William Shakspeare's

SÆMMTLICHE

DRAMATISCHE WERKE

übersetzt im Metrum des Originals.

XXXV. Bändchen.

WIEN.

Druck und Verlag von J. P. Sollinger.

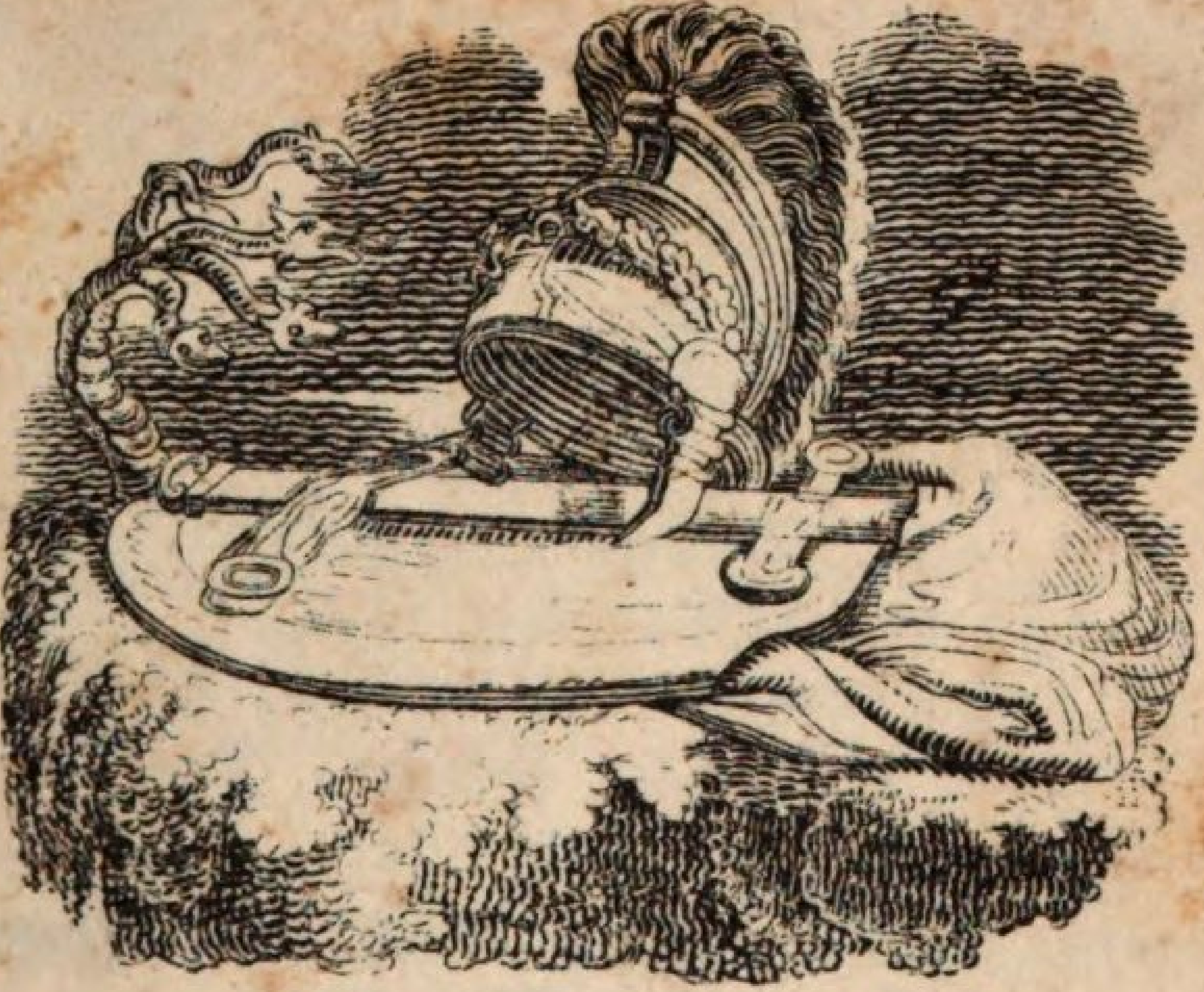
1825.

CORIOLAN

VON

JOSEPH FICK.

10te neue Uiberſetzung.



Titel und Vignetten
LITHOGRAPHIRT BEI JOSEPH TRENTSENSKY
IN WIEN.

Coriolanus.

Personen.

Cajus Marcius Coriolanus, ein vornehmer Römer.

Titus Lartius, }
Cominius, } Feldherren gegen die Volsker.

Menenius Agrippa, ein Freund Coriolan's.

Sicinius Velutus, }
Junius Brutus, } Volkstribunen.

Der junge Marcius, Coriolan's Sohn.

Ein römischer Herold.

Tullus Aufidius, Feldherr der Volsker.

Unterfeldherr des Aufidius.

Verschworne mit Aufidius.

Ein Bürger von Antium.

Zwei Wachen der Volsker.

Volumnia, Coriolan's Mutter.

Virgilia, Coriolan's Gattin.

Valeria, eine Freundin Virgilia's.

Matronen im Gefolge Virgilia's.

Römische und Volskische Senatoren, Patricier, Ädilen, Lictoren, Soldaten, Bürger, Bothen, Diener des Aufidius und anderes Gefolge.

(Schauplatz: theils in Rom, theils im Gebiethe der Volsker und Antiaten.)

Erster Act.

Erste Scene.

(Rom. Eine Straße.)

Ein Haufen aufrührerischer Bürger mit Stöcken, Knitteln und andern Waffen (tritt auf).

Erster Bürger. Bevor wir einen Schritt weiter gehen, hört, was ich rede.

Bürger (unter sich). Rede, rede!

Erster Bürger. Ihr alle seid entschlossen, lieber zu sterben, als zu hungern?

Alle. Entschlossen, fest entschlossen!

Erster Bürger. Für's Erste wißt ihr, Cajus Marcius ist der vornehmste Feind des Volkes.

Alle. Wir wissen's, wir wissen's!

Erster Bürger. Laßt uns ihn umbringen, und wir haben Korn um beliebigen Preis. Ist's ein Wort?

Alle. Nichts weiter mehr! Macht euch drüber! Fort, fort!

Zweiter Bürger. Ein Wort, gute Mitbürger.

Erster Bürger. Uns nimmt man für armseligen Pöbel an, die Patricier für wohlbestellt. Womit die Mächtigen sich überfüllen, das könnte uns aushelfen. Wenn sie uns nur den Überfluß zukommen ließen, so lang er was nütze ist, so ließe sich denken, sie unterstützten uns menschlich; allein sie meinen, wir wären zu theuer. Die Armseligkeit, die uns seufzen macht, der Gegenstand unsers Elends ist ein Register, Stück für Stück ihren Überfluß auszuweisen; was wir leiden, ist ihr Gewinn. Drum braucht eure Piken, eh' ihr selbst zu Pickel-Häringen werdet; denn

die Götter wissen, ich sage dieß aus Hunger nach Brot, nicht aus Durst nach Rache.

Zweiter Bürger. Habt ihr's insbesondere auf den Cajus Marcius angelegt?

Erster Bürger. Auf ihn zuerst. Er ist ein wahrer Fleischerhund für das Gemeinwesen.

Zweiter Bürger. Bedenkt ihr auch, was für Dienste er dem Lande geleistet hat?

Erster Bürger. Recht wohl; und wir gäben ihm herzlich gern guten Dank dafür: allein er zahlt sich selbst mit Übermuth.

Zweiter Bürger. Nein, rede nicht Lästerung.

Erster Bürger. Ich will's euch gesagt haben, was er Rühmenswerthes gethan hat, geschah zu diesem Ende. Wenn sich auch zartfühlende Geschöpfe werden vielleicht gutmüthig sagen, es war um seines Landes Willen, er that es aber, seiner Mutter zu Gefallen, und zum Theil, um stolz zu seyn, denn sein Stolz geht wohl eben so hoch, als seine Tapferkeit.

Zweiter Bürger. Du rechnest ihm zum Fehler, worin er sich nun einmahl nicht umschaffen kann. Gewiß kannst du nicht sagen, er sei habsüchtig.

Erster Bürger. Kann ich's nicht, so darf ich d'rum nicht um Vorwürfe verlegen seyn. Er hat Fehler, mehr als genug, um beim Aufzählen zu ermüden. (Geschrei hinter der Scene.) Was für Geschrei ist das? Die andere Seite der Stadt ist aufgestanden? Was stehen wir hier und schwätzen? Fort auf's Capitol!

Alle. Fort, fort!

Erster Bürger. Sachte, wer kommt hier?

Menenius Agrippa (tritt auf).

Zweiter Bürger. Der würdige Menenius Agrippa; Einer, der allezeit ein Freund des Volkes gewesen.

Erster Bürger. Der ist brav genug; ich wollte, die Andern wären alle so.

Menen. Was treibt ihr für ein Wesen, meine Freunde? Wohin mit Spieß und Stock? Bitt' euch, was habt ihr?

Erster Bürger. Unser Geschäft ist dem Senate nicht unbekannt. Sie haben schon Spur gehabt, diese ganzen vierzehn Tage her, was wir zu thun gesonnen sind, und nun wollen wir's ihnen in der That zeigen. Arme Clienten, sagen sie, haben guten Athem; jetzt sollen sie sehen, daß wir auch gute Arme haben.

Menen. Wie? Herrn, ihr lieben Freund' und guten Nachbarn,
Wollt ihr euch selbst verderben?

Zweiter Bürger. Es geht nicht an, Herr; wir sind schon verdorben.

Menen. Ihr Freunde, hört: Liebreiche Sorgfalt hegt
Euch der Senat! Um eure Noth und Qual
Bei dieser theuern Zeit, mögt ihr so gut
Mit euern Stöcken nach dem Himmel schlagen,
Als droh'n dem Rath von Rom, der seinen Weg
Verfolgt, und bärsten tausend Halftern d'rob,
Die wahrlich mächtiger gegliedert sind,
Als jemahls eure Widerspenstigkeit.
Die Theurung macht der Himmel, nicht der Rath,
Und eurer Kniee, nicht der Arme braucht's.
Doch leider reißt euch euer Unglück hin,
Wo mehr noch eurer harrt; ihr schmäht den Staat,
Der väterliche Sorgfalt um euch trägt,
Indem ihr ihm als einem Feinde flucht.

Erster Bürger. Sorge tragen für uns! — In der That, sehr wahr gesprochen. Bis jetzt haben die Väter nicht für uns gesorgt, haben uns hungern lassen, und ihre Füllkammern mit Korn gestopft; Edicte gegen Wucher hergegeben, um Wucherern die Stange zu halten; — alltäglich ein heilsames Statut wider die Reichen zurückgenommen, täglich durch Verordnungen und Rathschlüsse die Armen geschnürt und geklemmt. Wenn uns die Kriege nicht auf=

fressen, so sind sie's gewillt: das ist all' die Liebe, die sie für uns tragen.

Menen. Ihr müßt auch nun
Zu wunderbar boshaftem Sinn bekennen,
Wo nicht für Thoren gelten. Seht, ich will
Ein Mährlein euch erzählen; wißt ihr's schon,
Gleichviel, es taugt zur Sach', und wenn mir's glückt,
Bring' ich's zu Stand', daß ihr es mehr beherzigt.

Zweiter Bürger. Ich mag's wohl leiden, Herr; doch denkt nur nicht,
Daß ihr die Unbill mit 'nem Mährlein wegfoppt.
Gefällt 's euch, bringt es vor.

Menen. Es war einstmahls, da standen alle Glieder
Wider den Magen auf, und klagten also:
Daß er allein, ein gier'ger Schlund, inmitten
Des Körpers raste, träg und thatenlos,
Nur Speis' einschlingend; und nicht gleiche Müh
Mit ihnen theilend, da sie selbst indeß
Säh'n, horchten, sännen, wiesen, fühlten, gingen,
Zusammengriffen, und zur Lust und Regung
Des ganzen Leibes dienten. Da sprach der Magen —

Erster Bürger. Wohl, Herr, was mochte da der Magen sprechen?

Menen. Ich sag's euch eben. Mit 'ner Art von Lächeln,
Er lachte nicht von Herzen, doch er lachte,
— Denn seht, ich kann den Magen lächeln lassen,
So gut, wie sprechen — spottend also sagt' er
Den trotz'gen Gliedern der rebell'schen Theile,
Die, was ihm täglich eingeht, ihm beneidet,
Wie ihr den Rath befeindet, weil er nicht
Wie eures Gleichen ist.

Erster Bürger. Des Magens Antwort! Was?
Das königlich gekrönte Haupt, das wachsam
Umseh'nde Aug'; das Herz, unser Berather;
Unser Soldat, der Arm; das Roß, der Schenkel;
Uns're Trompet'rin Zung mit all' dem anderen

Gezeug und kleinen Fußwerk unsers Haushalts —
Wenn diese nun —

Menen. Was dann? Spricht mir der Mensch hier in das Zeug!
Was dann, was dann?

Erster Bürger. Wenn diese nun der Schlingrab' Magen drückt,
Der nur des Körpers Ausguß ist —

Menen. Was dann?

Erster Bürger. Was konnt' er sagen, da die andern klagten,
Die thät'gen Glieder?

Menen. Ich will's euch erzählen,
Schenkt mir ein wenig nur von eurer Armuth,
Ich meine an Geduld, so sollt ihr wohl
Des Magens Antwort hören.

Erster Bürger. Du machst es lange!

Menen. Nun merk' auf, mein Freund.
Der wohl bedachte Magen nahm es gründlich,
Nicht rasch, wie seine Feind', und sagte so:
„Wahr ist's, sprach er, ihr einverleibten Freund',
Ich nehm' vorweg die allgemeine Kost,
Davon ihr lebt, und also schickt sich's wohl,
Weil ich die Niederlag' und Scheune bin
Des ganzen Leibs; doch wollt ihr euch erinnern,
Ich führ' sie durch die Bäche eures Bluts
Ins Herz, den Hof, zur Residenz, dem Hirn.
Und so durch die Gefäß' und Gänge kommt,
Den stärksten Nerven, wie den dünnsten Fasern
Die rechte Kraft, davon ihr Leben geht.
Und wenn ihr, guten Freunde, alle nur
Zusammen (sprach der Bauch) versteht mich wohl" —

Erster Bürger. Nun, ja, gut, gut, Herr!

Menen. „Wenn ihr auch zusammen
Nicht einseht, was ich Jeglichem gewähre,
So weis' ich euch doch blanke Rechnung aus,

Daß ihr den Kern von allem wieder kriegt,
Und mir die Kleie bleibt. Wie dünkt euch das?
Erster Bürger. Das war die Antwort. Und wie legt ihr's aus?
Menen. Der brave Magen sind die Senatoren,
Ihr die rebell'schen Glieder. Denn erwägt
Ihr Rathen und ihr Sorgen: denkt den Dingen,
Was recht ist, nach, die das Gemeinwohl angehn:
So seht ihr: jede Wohlthat aus dem Staat
Geht aus, und kommt von ihnen über euch,
Und keine von euch selbst. Wie scheint dir das,
Du hier, die große Zeh' in der Versammlung?
Erster Bürger. Die große Zeh'? Wie? ich die große Zehe?
Menen. Weil du, der letzten, schlimmsten, ärmsten einer,
Vorangehst dieser weislichen Empörung;
Du Schelm von schlechter Abkunft, ins Verderben
Sie anführst, ein'gen Vortheil zu erschnappen.
Habt nur die steifen Knittel nun bereit,
Rom ist mit seinen Ratten an einander;
Da kriegt's die eine Seite übel ab.
Coriolanus (tritt auf).
Heil, edler Marcius!
Coriol. Dank' dir. — Was gibt's hier, widerspenst'ge Schurken,
Daß ihr euch selber schäbig macht, indem
Ihr an der Räude eurer Dummheit kratzt?
Erster Bürger. Wir hatten stets ein gutes Wort von dir.
Coriol. Der dir ein freundlich Wort spricht, schmeichelt mehr
Als ekelhaft. Was wollt ihr, Schurken,
Die nicht begnügt mit Frieden sind noch Krieg?
Der eine macht sie stolz, der and're zaghaft;
Wer's mit euch wagt, trifft Hasen statt der Leu'n,

Und Gänse statt der Füchse. Ihr seid nicht
Gewisser, als der Löschbrand auf dem Eis,
Als Schlossen in der Sonne; eure Kunst
Ist, den erhöh'n, den niederdrückt sein Schimpf,
Und die Gerechtigkeit d'rum schelten. Wer
Um Größe dient, der dient um euern Haß,
Und eure Wünsche sind des Kranken Lust,
Den, was sein Übel mehrt, am meisten lockt.
Der eurer Gunst fröhnt, schwimmt mit blei'rnen Flossen,
Und fällt die Eich' mit Binsen! Euch vertrau'n,
Gesindel, das umschlägt minutenweis',
Und ehret, den es jüngst verfolgt mit Haß,
Verunglimpft, der sein Freund war! Was habt ihr,
Daß ihr auf allen Plätzen in der Stadt
Den edlen Rath schimpft, der, zunächst den Göttern,
Euch noch in Furcht hält, die ihr einer sonst
Des andern Fleisch fräß't? — Was ist ihr Begehr?

Menen. Korn zu belieb'gem Preise, das bei uns
Vollauf ist, sagen sie.

Coriol. Schalksbrut! sie sagen's?
Das sitzt beim Herd', und prahlt mit Wissenschaft
Vom Capitol: wer seinen Aufschwung nimmt,
Wer blüht und fällt; da stiften sie Partei'n,
Und Heirath, zu verstärken ihren Anhang,
Und treten unter die geflickten Schuh',
Wer ihnen nicht beliebt. Was, Korn genug?
Legt nur der Adel sein Erbarmen ab,
Und laßt mein Schwert mich brauchen; diese Sclaven,
Geviertheilt, häuf' ich an zu Tausenden,
So weit als meine Lanze reichen kann.

Menen. Nun, die hier sind schon völlig umgewandt;
Denn tragen sie sich auch mit frecher Art,
Sind sie doch schmählich feig. Ei, sagt mir doch,
Was sprach der andre Schwarm?

Coriol. Die sind nun auseinander; Henkersbrut!
Noth klagten sie, und seufzten Sprüche aus.

Hunger bricht Eisen. Auch der Hund will Brocken —
Mehl wird für's Maul gemahlt — der Himmel schickt
Nicht bloß den Reichen Korn — in solchen Lappen
Kam ihre Klage vor. Als man erwiedert,
Und ein Begehr seltsamer Art gewährt,
Des Adels Herz zu brechen, Gut und Macht
Bleich seh'n zu machen — alsbald flogen ihre Mützen,
Als sollten sie am Horn des Mondes hängen,
Und Jubel brüllte nach.

Menen. Was ward gewähret?

Coriol. Fünf Tribunen,
Die populäre Weisheit zu vertheidigen,
Nach eig'ner Wahl. Der Ein' ist Junius Brutus,
Sicinius — was weiß ich! Verdammt die Brut!
Eh' hätten sie die Stadt mir abgedeckt,
Als so mir's abgenommen. Mit der Zeit
Obsiegt es der Gewalt, und sucht wohl noch
Weit wichtigeren Anlaß zur Empörung!

Menen. 'S ist viel.

Coriol. Geht, packt euch heim, ihr Schufte!

Ein Bothe (tritt auf).

Bothe. Wo
Ist Cajus Marcius?

Coriol. Hier; was hast du mir?

Bothe. Das Neuste ist: die Volsker sind in Waffen.

Coriol. Wie sehr erwünschte Post! dieß führt uns ab
Den ranz'gen Überfluß. Seht, unsre Väter!

Sicinius Velutus, Junius Brutus; Cominius, Titus Lartius und andere Senatoren (treten auf).

Erster Senator. Marcius, fürwahr, du sprachst uns neulich recht.
Schon sind die Volsker auf.

Coriol. Es führt sie Einer,
Tullus Aufidius, der euch zu thun gibt.
Ich heg' um seinen Adel sünd'gen Neid,

Und wär' ich irgend etwas, als ich bin,
So wünscht' ich er zu seyn.

Comin. Ihr traft euch schon.

Coriol. Wär' sich die Welt zu zweien Hälften Feind,
Und er auf meinem Part, so fiel' ich ab,
Nur um den Krieg mit ihm. Er ist ein Leu,
Und seine Jagd mein Stolz.

Erster Senator. So, würd'ger Marcius,
Zieht mit Cominius aus zu diesem Krieg.

Comin. Vormahls verspracht ihr's schon.

Coriol. Ich that es, Herr,
Und halt' es fest. Du siehst mich, Lartius,
Nochmahls dem Tullus nach dem Antlitz hau'n.
Wie, bist du krumm, bleibst aus?

Titus. Nein, Cajus Marcius,
Eh mit der Krücke fecht' ich, auf die andre
Gelehnt, denn daß ich hier dahinter blieb'.

Menen. O treues Blut!

Erster Senator. Euer Geleit' auf's Capitol! Ich weiß,
Es warten unsre größten Freunde dort.

Brutus. Geht nur, Cominius folgt! — Wir folgen euch,
Dem würd'gen Vorgang.

Comin. Edler Lartius! —

Erster Senator (zu den Bürgern). Fort da! Nach Haus! Packt euch!

Coriol. Nein, laßt sie folgen.
Der Volsker hat brav Korn. Nehmt mit die Ratten,
Zu nagen ihre Scheuern. Würd'ge Meuter,
Ihr blüht recht frisch an Muth. Bitt' euch, kommt mit.

(Die Senatoren, Cominius, Coriolanus, Titus Lartius und Menenius Agrippa gehen ab. Die Bürger schleichen sich weg.)

Sicin. War je ein Mann so stolz, wie dieser Marcius?

Brutus. Er hat nicht seines Gleichen.

Sicin. Als man uns zu Tribunen kohr für's Volk —

Brutus. Gewahrtet ihr an ihm da Lipp' und Aug'?
Sicin. Nein, aber seinen Hohn.
Brutus. Gereizt, neckt auch sein Hohn die Götter selbst.
Sicin. Auch den bescheid'nen Mond.
Brutus. Verzehr' ihn dieser Krieg! Er ward zu stolz,
So tapfer seyn zu dürfen.
Sicin. Solch ein Sinn,
Durch Glück gekitzelt, schmäht den Schatten selbst,
Den er zu Mittag tritt; doch wundert's mich,
Daß seine Unart Obermacht verträgt
An dem Cominius.
Brutus. Der Ruhm, sein Werk,
Bei dem er schon sich wohl in Gunst gesetzt,
Wird besser nicht bewahrt, und mehr erreicht,
Als nach dem ersten Platz; denn was mißglückt,
Bleibt, ob es auch den besten Mann bewährt,
Des Feldherrn Schuld, und Schwindeltadel ruft
Dem Marcius: O hätte dieser nur
Den Krieg geführt!
Sicin. Daneben, geht es wohl,
So plündert den Cominius die Meinung,
Die nach dem Marcius zielt, um sein Verdienst.
Brutus. Komm.
Cominius Ruhm ist halb des Marcius,
Erwarb er ihn gleich nicht; und jeder Fehl
Bringt Ehr' dem Marcius, obschon fürwahr
In nichts verdient.
Sicin. Komm fort, und laß uns seh'n,
Wie sie's bestellt, und auch in welcher Art,
Nebst seiner sonst'gen Weis' er diesen Kampf
Ging zu bestehen.
Brutus. Laß uns fort! (Sie gehen ab.)

Zweite Scene.

(Corioli. Das Rathhaus.)

Tullus Aufidius und einige Senatoren von Corioli (treten auf).

Erster Senator. So ist es deine Meinung denn, Aufidius,
Daß die von Rom in unsern Rath geseh'n,
Und unser Thun erkannt?

Aufid. Ist's eure nicht?
Wenn ward je was erdacht in diesem Haus,
Das zur kennbaren That gedieh, bevor
Es Rom erspäht? 'S ist nicht vier Tage her,
So schrieb man mir von dort. — So war's — mich dünkt,
Ich habe da den Brief. Ja wohl, da hier. — (Er liest.)
„Sie warben eine Macht, doch weiß man nicht,
Gilt's West, gilt's Ost. Die Theuerung ist groß,
Das Volk in Aufruhr, und — so wird erzählt —
Cominius, Marcius, euer alter Feind,
Den Rom viel schlimmer haßt, als ihr je thut,
Und Titus Lartius, ein sehr tapfrer Römer,
Die ganze Rüstung leiten diese drei,
Wem's immer gilt; sehr glaublich geht's an euch.
Bedenkt's nun."

Erster Senator. Unsre Heermacht steht im Feld.
Wir dachten immer, Rom wird willig seyn,
Und Antwort stehn.

Aufid. Auch hieltet ihr es klug,
Daß ihr den Vorsatz hehl gehabt,
Bis Noth ihn aufgedeckt; doch schon im Ei,
So scheint's, erkannt' in Rom. So sind wir nun
Durch ihre Kund' verkürzt in unserm Plan,
Die wir viel Städte nehmen wollten, bis
Uns Rom im Feld bemerkt.

Zweiter Senator. Mein edler Feldherr,

Nimm deinen Auftrag; eile zu dem Heer,
Laß uns allein zum Schutz Corioli's;
Stehn sie, uns zu belagern, bring' das Heer,
Und treibe sie hinweg; doch glaub' ich noch,
Sie münzen's nicht auf uns.

Aufid. O zweifelt nicht;
Ich sprach aus sicherm Grund. Noch mehr, bereits
Ist mancher Theil von ihrer Macht im Zug:
Und einzig hierwärts. Bleibt mir hier zurück;
Wenn ich und Cajus Marcius uns treffen,
So ist geschworen zwischen uns, wir schlagen,
Bis Einer nicht mehr kann.

Alle. Mit dir die Götter!

Aufid. Zu eurem Schutz!

Erster Senator. Leb wohl!

Zweiter Senator. Leb wohl!

Alle. Leb wohl!

(Sie gehen ab.)

Dritte Scene.

(Rom. Ein Zimmer in Coriolanus Hause.)

Volumnia und Virgilia (treten auf, und setzen sich auf zwei niedere Stühle und nähen).

Volumn. Ich bitt' dich, Tochter, singe eins, oder sprich in tröstlicherem Sinne. Wenn mein Sohn mein Mann wäre, ich hätte reichlicheren Genuß an dieser Abwesenheit, darin er Ehre gewinnt, als an den Umarmungen seines Betts, die seine meiste Liebe bezeugten. Da er noch zart an Gliedern war, und der einzige Sohn meines Leibs, da Jugend und Artigkeit alle Blicke auf seinen Weg zogen, da für eines Königs tagelange Bitte eine Mutter ihn nicht auf eine Stunde wegverkauft hätte aus ihrem Anschaun: schon damahls stellte ich mir vor, wie Ehre solch ein Wesen schmücken müßte, und daß er zu nichts Besserm taugte,

als gleich einem Bilde an der Wand zu hängen, wenn Ruhm ihn nicht erregte; und so ließ ich ihn Gefahren suchen, in denen er Ehre finden konnte. Zu einem blutigen Kriege hab' ich ihn gesendet, daraus er zurückkehrte, Eichenlaub um die Stirne gewunden. Ich sage dir, Tochter, ich jauchzte nicht mehr in Freude auf, als ich zum ersten Mahle hörte, ich hätte einen Knaben geboren, als da ich nun zum ersten Mahle sah, wie er sich selbst als Mann bezeigte.

Virgil. Wenn er aber nun in dem Zuge geblieben wäre, ehrwürdige Mutter? Wie dann?

Volumn. Dann hätte sein guter Ruhm mein Sohn werden sollen; in diesem hätte ich meinen Stamm erkannt. Höre mich aus dem Herzen sprechen. Hätte ich ein Dutzend Söhne, jeder in meiner Liebe gleich, und minder werth keiner, als dein und mein guter Marcius, so seh' ich lieber eilf rühmlich für ihr Vaterland sterben, als daß sich einer wollüstig überschwelgte ohne That.

Eine Kammerfrau (tritt auf).

Kammerfrau. Gebietherin, Valeria sucht dich auf.

Virgil. Ich bitt', erlaube, daß ich mich entferne.

Volumn. Fürwahr, du sollst es nicht!
Mich dünkt, ich höre deines Mannes Trommel,
Den Tullus reißt er nieder bei dem Haar;
Die Volsker fliehn wie Kinder, kommt der Bär;
Mich dünkt, so stampft er, und so ruft er aus:
„Ihr Memmen, d'rauf! Ihr seid in Furcht erzeugt,
Geboren gleich in Rom" — die blut'ge Stirn
Mit ehrnen Händen wischend, geht er d'ran,
Dem Schnitter gleich, der alles denkt zu mäh'n,
Wo nicht, den Taglohn büßt.

Virgil. Die blut'ge Stirn? — O Jupiter, kein Blut!

Volumn. Geh', Närrchen! Blut ziert besser noch den Mann,
Als Gold sein Siegesbild! Nicht schöner war
Hecuba's Brust, da Hectorn sie gesäugt,

Als Hector's Stirne, da sein Blut im Streit
Entgegenspie den Schwertern Griechenlands.
Valerien sag, sie soll willkommen seyn.
(Die Kammerfrau geht ab).

Virgil. Schütz' meinen Herrn, Zeus, vor dem grimmen Tullus!

Volumn. Er schlägt des Tullus Haupt sich unter's Knie,
Und tritt ihn auf's Genick.

Valeria mit einem Diener, und die Kammerfrau (treten auf).

Valer. Guten Tag euch, meine beiden Frauen!

Vlumn. Edle Frau —

Virgil. Mich freut es, würd'ge Freundin, dich zu seh'n.

Valer. Was macht ihr Beide? Ihr seid ausgemachte Hauswärterinnen! Was näht ihr da? Ein feines Stück Arbeit, meiner Treu! Wie geht's deinem kleinen Sohn?

Virgil. Ich danke dir, edle Valeria. Wohl geht es ihm.

Volumn. Er säh' lieber Schwerter, und hörte Trommeln, statt auf seinen Lehrmeister hinzusehn.

Valer. Auf mein Wort, seines Vaters Sohn! Ich schwör' es dir, es ist ein sehr herziger Knabe. Meiner Treu, ich sah ihm letzten Mittwoch zu, eine volle halbe Stunde. Er hat eine so männliche Haltung. Ich sah ihn nach einem goldenen Schmetterling rennen, und als er ihn haschte, ließ er ihn wieder fliegen; und wieder darnach; und da stürzt' er euch über und über, und rasch wieder auf, und hascht ihn von neuem; und hat ihn nun sein Fall böse gemacht, oder etwas anderes, er biß so mit den Zähnen zusammen, und riß ihn entzwei. O ich sag' euch's, wie er ihn zerfetzte!

Volumn. Eine von seines Vaters Launen.

Valer. In Wahrheit, ja, ein braves Kind!

Virgil. Ein Blitzjunge, liebe Frau!

Valer. Kommt, laßt euer Nähzeug bei Seit'! Ich laß euch heut Nachmittag die faule Frau spielen.

Virgil. Nein, Liebe, nicht aus dem Thor.

Valer. Nicht aus dem Thor?

Volumn. Sie soll! sie soll!

Virgil. In der That nicht, wollt ihrs zufrieden seyn. Ich werde nicht über die Schwelle gehen, bis mein Herr aus dem Kriege zurück ist.

Valer. Pfui, was sperrst du dich ungeschickt ein? Komm, du mußt mit mir unsere Freundin besuchen, die in Wochen liegt.

Virgil. Ich will ihr schnelle Erkräftigung wünschen, und mit meinem Gebethe sie heimsuchen; aber ich kann nicht hinkommen.

Volumn. Und warum nicht? willst du mir's sagen?

Virgil. Nicht um Müh zu sparen, auch nicht aus Mangel an Liebe.

Valer. Du willst eine andere Penelope seyn. Aber es heißt, die Menge Garn, so jene in des Ulysses Abwesenheit gesponnen, hat Ithaka nur voll Motten gemacht. Komm; ich wollte, deine Leinwand hätte Gefühl, wie deine Finger, daß du aus Mitleid aufhörtest, sie zu stechen. Komm, du sollst mit uns gehn.

Virgil. Nein, liebe Freundin; verzeihe mir; fürwahr, ich werde nicht ausgehen.

Valer. In der That, ja, komm mit, und ich erzähle dir treffliche Neuigkeiten von deinem Mann.

Virgil. O liebe Freundin, dergleichen können noch nicht hier seyn.

Valer. Wirklich, ich mache keinen Scherz; es kam Nachricht von ihm gestern Abend.

Virgil. Fürwahr, Valeria?

Valer. Ernsthaft, es ist wirklich so; ich habe einen Senator davon sprechen hören. — So ist es. Die Volsker haben ein Heer auf den Beinen, dem der Feldherr Cominius mit einem Theil von der Römischen Macht entgegen zieht. Dein Herr und Titus Lartius haben sich vor ihre Stadt Corioli gelagert; sie werden ohne Zweifel die Ober=

hand behalten, und kurzen Krieg machen. Dieß ist, auf meine Ehre, wahr; und jetzt, bitt' ich, komm mit uns.

Virgil. Entschuldige mich, liebe Freundin; ich will dir auch künftig in jedem Ding gehorchen.

Volumn. Laß sie daheim, Valeria. Wie sie nun ist, würde sie nur unsere bessere Freude stören.

Valer. In Wahrheit, ich denke, ja. Lebe wohl also. Komm, meine Liebe, Gute. Bitt' dich, Virgilia, wirf die Ernsthaftigkeit zur Thüre hinaus, und komm mit uns.

Virgil. Bei einem Wort, Liebe, ich kann nicht; ich wünsch' euch viele Freude!

Valer. So lebe denn wohl! (Sie gehen ab.)

Vierte Scene.

(Vor Corioli.)

Coriolanus und Titus Lartius mit Trommeln und Fahnen, Officieren und Soldaten (treten auf). Ein Bothe zu ihnen.

Coriol. Da kommt was Neu's. Ich wette, sie sind dran.
Lart. Mein Pferd um deines, nein.
Coriol. Ein Wort!
Lart. Es gilt!
Coriol. Sagt, ist der Feldherr mit dem Feind zusammen?
Bothe. Sie steh'n genüber; doch noch gab's kein Wort.
Lart. So ist das gute Pferd nun mein.
Coriol. Ich kauf'
Dir's wieder ab.
Lart. Ich geb's nicht und verkauf's nicht;
Leihn will ich dir's auf ein Halbhundert Jahr'.
Ruf' auf die Stadt!
Coriol. Wie weit ab steh'n die Heere?
Bothe. Auf eine Meil' und halb.
Coriol. So hör'n wir sie schlachtlärmen, und sie uns.

Nun, Mars, ich fleh' dir, mach uns rasch zum Werk,
Daß wir die Schwerter rauchend tragen hin
Zum Schutz der Freund' im Feld. — Trompeter, frisch!
(Trompeten zum Aufruf. Senatoren und Andre erscheinen auf den Wällen.)
Ist der Aufidius hinter eurem Wall?

Erster Senator. Er nicht, und keiner, der euch besser scheut;
'S ist minder noch als wenig. (Trommeln von fern.) Horch, der Lärm
Ruft unsre Jugend her. Wir brechen aus,
Eh sie uns eingepfercht; hier unser Thor,
Scheint's auch geschlossen, hat nur Binsen-Riegel;
Selbst wird sich's öffnen. (Feldgeschrei von fern.) Hört, von fern, dort ist
Aufidius. Horcht, was er für Arbeit macht
Mit eurem Stück von Heer!

Coriol. O, sie sind d'ran!

Lart. Ihr Lärm sei unsre Weisung. Leitern, ho!

Volsker (treten auf und gehen über die Bühne).

Coriol. Sie sch u'n uns nicht, und kommen aus der Stadt.
Nun nehmt den Schild vor's Herz, und kämpft die Schlacht
Mit festerm Herz als Schild. D'rauf, wack'rer Titus,
Sie sehn uns schlechter an, als wir gedacht;
Das treibt den Schweiß mir aus vor Wuth. — Kommt, Burschen!
Für einen Volsker nehm' ich, wer mir weicht,
Und diesen Degen wird er kennen lernen.
(Schlachtlärm. Die Volsker und Römer gehen fechtend ab; die Römer werden in ihre Verschanzung zurückgetrieben. Coriolanus kommt zurück.)
Des Südens Pestqualm aller euch auf's Haupt,
Ihr Schmach von Rom! Ihr Herde — Beul' und Weh
Bepflaster' euch, daß ihr verabscheut seid,
Bevor gesehn, und meilenweit einander

Windwider ansteckt! — Gänse von Gemüth
Mit Männern-Aussehn, rennt ihr mir vor Sclaven,
Die Affen schlagen können! Höll' und Pluto!
Von hinten alle wund! der Rücken roth;
Gesichter bleich, vor Flucht und frostger Furcht.
Macht's gut, und d'rauf! wo nicht, beim ew'gen Blitz!
Ich laß den Feind, und hab's mit euch. Bedenkt's,
Kommt d'ran; — steht ihr, so schlagen wir sie heim
Zu ihren Weibern, wie sie uns zurück.

(Neues Feldgeschrei. Die Volsker und Römer kommen zurück; das Gefecht wird erneuert; die Volsker ziehen sich nach Corioli zurück und Coriolanus verfolgt sie bis an's Thor.)

Recht, offne Thore! — Nun kommt tapfer nach,
Den Folgern hat das Glück sie aufgethan,
Nicht diesen Flücht'gen. Merkt, und thut mir's gleich!

(Er geht in's Thor, und wird eingeschlossen.)

Erster Soldat. Tolle Waghalsigkeit, ich nicht.

Zweiter Soldat. Noch ich.

Dritter Soldat. Schaut, sie haben ihn eingesperrt.

(Der Schlachtlärm dauert fort.)

Alle. Der geht in die Pilze, meiner Treu!

Titus Lartius (tritt auf).

Lart. Wie steht's mit Marcius?

Alle. Herr, gewiß, er fiel!

Erster Soldat. Den Flücht'gen folgt er auf den Fersen nach,
Zugleich mit ihnen drang er in die Stadt;
Da, plötzlich, fiel das Thor. Er ist allein,
Kämpft 'gen die ganze Stadt.

Lart. O edler Streiter,
Der, fühlend, kühner als sein fühllos Schwert,
Aufrecht steht, wenn es biegt. — Hin bist du, Marcius —
Wär' ein Karfunkel ganz an Maß wie du,
Ein minder Kleinod wär's. Du warst ein Krieger
Nach Cato's Wunsch; nicht schrecklich bloß und wild

Im Hieb allein, mit grimmem Blick auch, und
Der donnernden Erschütt'rung deines Rufs
Durchzucktest du den Feind, als ob die Welt
Im Fieber wär' und zitterte.

Coriolanus (tritt auf, blutend, von den Feinden verfolgt).

Erster Soldat. Sieh, Herr —

Lart. O dieß ist Marcius!
Laßt uns ihn retten, oder mit ihm bleiben.

(Alle dringen fechtend in die Stadt.)

Fünfte Scene.

(In Corioli. Eine Straße.)

Einige Römer mit Beute (treten auf).

Erster Römer. Das bring' ich heim nach Rom.

Zweiter Römer. Und ich das hier.

Dritter Römer. Alle Wetter, ich habe dieß für Silber gehalten.

(Schlachtlärm in der Ferne währt fort.) Coriolanus und Titus Lartius mit einem Trompeter (treten auf).

Coriol. Die meuterischen Schelme, die den Ruhm
Um ein Stück Drachme schätzten. — Kissen, Stahl,
Bleilöffel, Wämser, die mit dem Gehenkten
Der Henker eingräbt, packt die Brut sich auf,
Bevor der Kampf am End' ist. Schlagt sie nieder!
Und horch, was stürmt der Feldherr! Fort zu ihm,
Dort ist der Mann, den meine Seele haßt,
Aufidius, Römer tödtend! Tapfrer Titus,
Nimm rechte Zahl zur Sicherheit der Stadt,
Indeß ich eile zu des Feldherrn Schutz,
Und wem's noch lüstet.

Lart. Würd'ger Held, du blutest!
Die erste Übung war zu heftger Art
Für einen zweiten Gang.

Coriol. Mann, lob mich nicht!
Noch hat mich's nicht erwärmt. Gehabt euch wohl!
Mein Blutverlust ist zur Gesundheit mehr,
Als von Gefahr.
So will ich vor Aufidius stehn und fechten.

Lart. Nun, hege dich des Glückes schöne Göttin
In tiefer Lieb', und mit gewalt'gem Reitz
Mißlenke sie der Feinde Schwert. Du Starker,
Heil sei mit dir!

Coriol. Dir sei es eben hold,
Wie denen es die höchste Stelle weis't.
So lebe wohl! (Coriolanus geht ab.)

Lart. Du würd'ger Marcius!
(Zum Trompeter.)
— Geh, stoß in die Trompete auf dem Markt,
Daß alle Stadtbedienten sich versammeln,
Und unsers Willens inne werden. Fort!
(Sie gehen ab.)

Sechste Scene.

(Beim Römischen Feldlager.)

Cominius mit seinem Heer auf dem Rückzuge.

Comin. Schöpft Athem, Freunde; guter Kampf. Wir ziehn
Wie Römer ab, vermessen nicht im Steh'n,
Noch feig zur Flucht. Glaubt mir, wir haben sie
Noch einmahl auszustehn. Im Streite selbst
Vernahmen wir, bei Rast und günst'gem Wind,
Der Freunde Schlachtanfall. Ihr Götter Roms,
Laßt sie gedeihen, wie wir uns gewünscht,
Daß wir mit heitern Stirnen uns begegnend
Euch dankvoll Opfer bringen.

Ein Bothe (tritt auf).

Deine Post?

Bothe. Die Bürger von Corioli fielen aus,
Und bothen Schlacht dem Lartius und Marcius;
Ich sah die Unseren zurück gedrängt,
Und da verließ ich sie.

Comin. Sprichst du gleich wahr,
So dünkt mich's doch, du sprichst nicht gut. Ist's lang her?

Bothe. Bei einer Stunde, Herr!

Comin. 'S ist keine Meil', wir hörten jüngst die Trommeln.
Wie brauchtest eine Stunde du dazu,
Und bringst so späte Post?

Bothe. Die Volsker, Herr,
Verfolgten mich, daß ich drei Meilen wohl
Die Quer lief, oder vier, sonst bracht' ich euch
Vor einer halben Stunde schon Bericht.

Coriolanus (tritt auf).

Comin. Wer naht dort, ganz zerfleischt? — Ihr Götter,
Er gleicht dem Marcius, und ich hab' ihn wohl
Zuvor schon so gesehn.

Coriol. Komm' ich zu spät?

Comin. Den Donner scheidet besser nicht der Hirt
Vom Trommelschlag, als ich des Marcius Wort
Von jedes schlechtern Manns.

Coriol. Komm' ich zu spät?

Comin. Ja, kommst du in dein eignes Blut verhüllt,
Und nicht in fremdes.

Coriol. O sei mir umarmt
Mit so gesundem Arm, als da ich freite,
So hoch an Muth, als nach dem Ehrentag,
Da mir zu Bette schien der Fackel Licht.

Comin. Du Blume unsers Heers! — Wie steht's mit Lartius?

Coriol. Gleichwie mit einem Mann, der Urtheil spricht,
Dem Einen Tod erkennend, jenem Bann,
Mitleidig diesen lösend, jenem drohend:
So hält er, Rom zu Nutz, Corioli

Gleich einem kirren Windhund an der Schnur,
Die er nach Willkühr lös't.

Comin. Wo ist der Sclav',
Der mir erzählt, sie schlugen euch zurück?
Wo ist er? Ruft ihn her!

Coriol. Laßt ihn in Ruh;
Er sprach euch wahr. Doch unsre saubern Herrn,
Da die Plebejer-Pest! Für sie Tribunen?
So läuft die Maus nicht vor der Katz', als sie
Vor schlechtern Schelmen noch.

Comin. Doch wie gewannt ihr?

Coriol. Ist's zum Erzählen Zeit? Ich denke nicht. —
Wo ist der Feind? Und seid ihr Herrn vom Feld?
Wenn nicht, was bleibt ihr ruhig, bis ihr's seid?

Comin. Marcius, wir fochten in ungünst'ger Schlacht;
So wichen wir, den Kriegsplan zu bewahren.

Coriol. Wo ist der Feind gestellt? Wißt ihr, wohin sie
Den Kern des Heers gelegt?

Comin. Ich denke, Marcius,
Die Antiaten in dem Vortrab sind
Ihr bester Kern; sie führt Aufidius,
Recht ihrer Hoffnung Herz.

Coriol. Ich bitte dich,
Bei allen Schlachten, die wir einst gekämpft,
Bei all' dem Blut, das wir zusammt verspritzt,
Bei unserm Freundschaftsschwure, laß mich grad
Auf den Aufidius und die Antiaten.
Du aber nimm des Augenblickes wahr,
Und mit gestrecktem Schwert und Spieß
Sei uns die Stund' erprobt.

Comin. Wär's gleich mein Wunsch,
Man brächte dich in ein gelindes Bad,
Dir Balsam reichend, dennoch wag' ich's nicht
Und weigre deinen Wunsch. Du wähle dir
Die besten Helfer deiner That.

Coriol. Die sind's,

Die meist es wollen. Ist ein solcher hier —
Und Zweifel wäre Sünd' — der Schminke liebt,
Wie mich bemahlt hat — fürchtet einer mehr
Den üblen Ruf, als seines Leibs Verlust,
Schätzt einer wackern Tod vor schlechtem Leben,
Hält einer mehr sein Vaterland als sich,
Sei's einer oder viel, die so gemuth,
Die mögen, ihre Meinung kund zu thun,
Die Hand so schwenken und dem Marcius folgen.

(Er schwenkt seine Hand, alle jauchzen, schwenken ihre Schwerter, fassen ihn in ihre Arme und werfen die Mützen in die Höhe.)

O ich allein! Macht mich zu eurem Schwert!
Ist dieß nicht äußrer Schein bloß, wer von euch
Gilt nicht vier Volsker? Keiner, der ein Schild
Nicht vor dem großen Tullus tragen mag,
So hart, wie seins. Nur eine kleine Zahl,
Zwar allen dankend, wähl' ich unter euch;
Der Rest verspare sich auf andre Schlacht,
Wenn Noth Gehorsam heischt. Nun zieht mir auf,
Und bald erwähl' ich vier aus eurer Mitte,
Die meiste Kampflust haben.

Comin. Kommt, Gesellen!
Gebt gute That zu gutem Schein, und alles
Kommt, euch wie uns, in gleicher Theilung zu.

(Alle gehen ab.)

Siebente Scene.

Vor Corioli.

Titus Lartius, der Corioli besetzt gelassen hat, zieht mit einer Trommel und Trompete dem Cominius und Coriolanus entgegen. (Er tritt auf mit einem Lieutenant, andern Soldaten und einem Kundschafter.)

Lart. So, halt das Thor besetzt. Thut euer Amt,
Wie ich es euch gelehrt. Geb ich Befehl,

So schickt mir diese Schar. Der Rest reicht hin
Für kurzen Halt. Verlieren wir das Feld,
So retten wir die Stadt nicht.
Lieutenant. Zähl' auf uns.
Lart. Jetzt fort, und schließt das Thor ab hinter uns.
Du, Führer, komm! Leit' uns zum Römerlager.
(Sie gehen ab).

Achte Scene.

(Schlachtfeld zwischen dem Römischen uud Volskischen Lager.)

Feldgeschrei. Coriolanus und Aufidius (treten auf).

Coriol. Mit keinem will ich fechten, als mit dir,
Der mehr als ein Wortbrecher mir verhaßt.
Aufid. Wir hassen gleich. Nicht eine Schlange gibts
In Afrika, die mir abscheulich ist
So wie dein Neid und Nahmen. Stell dich fest!
Coriol. Des andern Sclave sterbe, welcher weicht,
Und fall der Götter Rache heim.
Aufid. Hetz' mich gleich einem Hasen, wend' ich mich zur Flucht.
Coriol. Noch vor drei Stunden focht ich ganz allein
In euern Mauern zu Corioli,
Und hauste dort nach Lust. 'S ist nicht mein Blut,
Was mich verlarvt. Zur Rache rege du,
Zur höchsten, deine Kraft.
Aufid. Und wärst du Hector,
Die Geißel eures vielgerühmten Stamm's,
Vor mir entrännst du nicht!
(Sie fechten. Volsker kommen dem Aufidius zu Hülfe.)
Dienstfertig und nicht tapfer! Ihr beschämt mich
Mit dem verdammten Beistand!
(Sie gehen fechtend ab, von Coriolanus hineingetrieben).

Neunte Scene.

Das Römische Lager.

Feldgeschrei. Man bläst zum Rückzug. Trompetenstoß. Cominius und Römer von der einen, Coriolanus, den Arm in einer Schärpe, mit andern Römern von der andern Seite (treten auf).

Cominius. Erzählt' ich dir dein Werk am heutgen Tag,
Du glaubtest nicht dein Thun; doch bring' ich's vor,
Wo der Senat zu Thränen lächeln wird,
Wo der Patricier zweifelnd hören soll,
Zuletzt bewundern; wo erschreckte Frau'n,
Lieblich erschüttert, weiter horchend stehn;
Wo der Tribunen Trotz, das grobe Volk,
Gezwungen rufen, hassend deinen Ruhm:
Den Göttern Dank, daß Rom den Krieger hat.
Doch kamst du zu dem Rest nur des Gelags,
Nachdem du vor schon völlig abgetischt.

(Titus Lartius mit seinem Heere vom Nachsetzen tritt auf).

Lart. O Feldherr! —
Hier steht das Roß; wir sind nur das Geschirr.
Sahst du —

Coriol. Bitt' dich, nicht weiter! Meine Mutter,
Die Freibrief hat in Preisung ihres Bluts,
Setzt mich in Gram mit ihrem Ruhm.
Ich that, wie ihr; das heißt, was ich gekonnt,
In gleichem Sinn, zu meines Landes Wohl.
Wer seinen guten Willen ausgeführt,
Hat meine That erreicht.

Comin. Du sollst nicht selbst
Das Grab seyn deines Ruhms. Es müsse Rom
Erfahren deinen Werth. 'S wär ein Verschweigen,
Schlimmer als Diebstahl, ärger denn Verrath,

Solch Thun zu hehlen und verbergen dieß,
Was auf dem Grat und Giebel alles Ruhms
Bescheidnen Platz hat. Darum bitt' ich dich,
Zum Zeichen, was du bist, nicht deß zum Lohn
Was du gethan, vernimm mich vor dem Heer.

Coriol. Ich habe Wunden da, die schmerzen mich,
Wenn du von ihnen sprichst.

Comin. Geschäh' es nicht,
Sie hätten Grund zu eitern gen den Undank,
Und tödtlich aufzugehn. Von all' den Rossen,
Davon wir viel erkämpft von guter Art,
Von dem Gewinnst des Feldes und der Stadt,
Sei dein der zehnte Theil, durch dich gewählt,
Vor der gemeinen Theilung noch des Heers,
Nach eignem Willen.

Coriol. Feldherr, sei bedankt;
Doch zwing' ich nicht den Sinn, und nehme Preis
Für meines Schwerts Gebrauch. Ich schlag ihn aus,
Und zu dem gleichen Theile halt ich mich,
Mit jenen, so die That mit angesehn.

(Ein langer Trompetenstoß. Alle rufen: Marcius! Marcius! und werfen Mützen und Lanzen in die Höhe. Cominius und Lartius stehen unbedeckt).

Coriol. Daß die entweihten Instrumente euch
Nicht weiter tönten! Wenn das Horn im Feld
Als Schmeichler klingt, so fülle du die Stadt,
So wie das Lager, falsche Gleißnerei;
Wird Stahl gleichwie des Weichlings Seide mild,
So ruf' ein Ständchen in die Schlacht. Nichts mehr!
Denn weil ich nicht die Nase wusch vom Blut,
Und etwa einen Wicht darnieder warf,
Was unbemerkt hier mancher sonst gethan:
So jauchzt ihr mir mit übertrieb'nem Ruf.
Als liebt' ich meine Wenigkeit gespeist
Mit Lob in Lügenbrüh!

Comin. Du bist zu sittsam,

Mehr grausam deinem Ruhm, als dankbar uns,
Des Ruhms wahrhaft'gen Spendern. Laß es zu:
Wir binden dir, der gegen sich ergrimmt,
Die Hände fest, wie wer sich schäd'gen will,
Und sprechen dann nach Lust. D'rum sei's bekannt,
Wie uns so aller Welt, daß Cajus Marcius
Des Krieges Krone trägt. Zum Zeugniß dem
Schenk ich mein edles Roß ihm, wohlbekannt
Im Feld, sammt allem Schmuck; und um sein Thun
Heut vor Corioli nenn' ich ihn fort:
Mit vollem Beifall und Gejauchz des Heers
Cajus Marcius Coriolanus.
Trag' ewig diesen edlen Nahmen.

(Trompeten und Trommeln.)

Alle. Cajus Marcius Coriolanus!

Coriol. Ich geh' mich waschen; —
Und wenn mein Antlitz rein ist, sollt ihr sehn,
Erröth' ich oder nicht. Sei's d'rum. Ich dank euch.
Das Roß besteig' ich, und zu jeder Zeit
Will ich gedeih'n bei dieses Nahmens Hort,
So viel die Blüthe meiner Kraft vermag.

Comin. Genug. In's Zelt. Dort schreiben wir, bevor
Wir ruhn, den Sieg nach Rom. Du, Titus Lartius,
Mußt nach Corioli zurück. Von da
Send' uns nach Rom die besten aus der Stadt,
Zur Handlung für der beiden Völker Wohl.

Lart. So will ich, Herr.

Coriol. Die Götter spotten mein;
Der ich verschmäht so fürstliches Geboth,
Muß von dem Feldherrn was erbitten nun.

Comin. Nimm's; es ist dein. Was ist's?

Coriol. Vor Zeiten lag ich in Corioli
Bei einem armen Mann, der hielt mich freundlich.
Heut rief er mir; gefangen sah ich ihn.
Doch war mir grad Aufidius im Gesicht,

Daß Zorn mein Mitleid schlug. Nun bitt' ich dich,
Gib Freiheit meinem Wirth!
Comin. O, wohl verlangt!
Wenn er der Mörder wäre meines Sohns,
Frei wär' er, wie der Wind. Befrei ihn, Titus.
Lart. Marcius, sein Nahme?
Coriol. Halt! — Beim Zeus, vergessen! —
Ich bin ermüdet, mein Gedächtniß schwindet —
Habt ihr nicht Wein hier?
Comin. Gehn wir ins Gezelt.
Es trocknet dir das Blut im Angesicht.
Zeit ist's, man sieht darnach. Kommt mit.
(Alle gehen ab.)

Zehnte Scene.

(Das Lager der Volsker.)

Trompeten; Feldmusik; Tullus Aufidius blutend, mit zwei oder drei Soldaten (tritt auf).

Aufid. Die Stadt ist über!
Soldat. Wir kriegen sie zurück auf gut Beding.
Aufid. Beding? —
Wär ich ein Römer! Denn ich kann nicht seyn
Als Volsker, was ich bin. Sagst du Beding?
Verträgt der Theil sich, der um Gnade fleht,
Auf gut Beding? Zu fünfmahl, Marcius,
Focht ich mit dir, so oftmahls schlugst du mich,
Und würdest mich's, ich glaube, stritten wir
So oft wir essen gehn. Beim Element!
Begegn' ich ihm noch einmahl Bart an Bart,
So hab' ich ihn, wo nicht, er mich. Mein Wettkampf=Eifer
Hat mindern Ruhm als vor. Denn hohlt' ich sonst
Zum Schlag aus, Schwert an Schwert, so such' ich nun

Auf irgend eine Art den Mann zu treffen;
Zorn oder List kommt endlich doch an ihn.

Soldat. Er ist der Teufel.

Aufid. Dreister, wenn nicht so fein. Mein Ruhm verdirbt;
Weil er erdulbet einen Fleck von ihm,
Flieht er vor ihm sich selbst. Nicht Schlaf, noch Heiligthum,
Nicht Nacktheit, Krankheit, Tempel, Capitol,
Gebeth der Priester, weder Opferzeit,
Hemmungen meiner Wuth, sie wirken nichts
Durch ihr vermodertes Gesetz und Recht,
'Gen meinen Haß für Marcius. Find ich ihn
Daheim in meines Bruders Schutz, auch dort
Dem Gastgesetz zuwider, wasch' ich mir
In seinem Herzblut die ergrimmte Hand. —
Ihr geht zur Stadt, seht zu, wie man sie schützt,
Und wer sie sind, die man zu Geißeln nahm.

Soldat. Gehst du nicht selbst?

Aufid. Man wartet meiner im Cypressenhain.
Bitt' euch ('s ist von der Stadtmühl süden ab)
Bringt mir dort Bothschaft von dem Gang der Welt,
Zu spornen meinen Weg nach ihrem Schritt.

Soldat. Es soll geschehn! (Alle gehen ab.)

Zweiter Act.

Erste Scene.

(Rom. Ein öffentlicher Platz.)

Menenius, Sicinius und Brutus (treten auf).

Menen. Der Augur sagt mir, wir erhalten Neuigkeiten diese Nacht.

Brutus. Gute oder schlimme?

Menen. Nicht angemessen den Wünschen des Volks; denn sie lieben den Marcius nicht.

Sicin. Natur lehrt alle Thiere ihre Freunde kennen.

Menen. Bitt' euch, wen liebt denn der Wolf?

Sicin. Das Lamm.

Menen. Ja, um es zu fressen; und so möchten die hungrigen Plebejer den edlen Marcius.

Brutus. Er ist ein Lamm, traun! das wie ein Bär blöckt.

Menen. Er ist ein Bär, traun! der wie ein Lamm lebt. Ihr seid ein Paar alte Gesellen, laßt mich einmahl eine Frage an euch thun.

Beide. Wohl, Herr!

Menen. An welcher Unart ist Marcius arm, die ihr zwei nicht in Überfluß besitzt?

Brutus. Er ist an keinem Fehler arm, sondern wohl versehn mit jedem.

Sicin. Insbesondre mit Stolz.

Brutus. Und überbiethet jeden an Geprahle.

Menen. Das ist nun sonderbar. Wißt ihr auch, ihr zwei, um was ihr in der Stadt getadelt werdet, ich meine von uns Andern, Vornehmeren? Wißt ihr? —

Brutus. Ei, und um was werden wir getadelt?

Menen. Weil ihr eben von Stolz redet — Werdet ihr nicht böse werden?

Beide. Komm nur d'ran, Menenius, komm d'ran!

Menen. Nun, es hat wenig damit zu sagen; denn ein ganz kleiner Dieb von Gelegenheit wird euch ein großes Stück von Geduld rauben. Laßt eure Neigung schießen, und seid böse nach Vergnügen, wenn ihr zuletzt ein Vergnügen findet, böse zu seyn. Ihr tadelt Marcius, daß er stolz ist?

Brutus. Wir thun es nicht allein, Herr!

Menen. Ich weiß, ihr könnt nur gar wenig allein thun, denn eurer Helfer sind viel, sonst wüchsen eure Unternehmungen wunderbar einsam; eure Fähigkeiten sind zu

kinderhaft, um viel allein zu thun. Ihr redet von Stolz; o daß ihr eure Augen wenden könntet nach dem Nacken rücklings, und so einen innerlichen Überblick machen von euerm lieben Selbst! O daß ihr's könntet!

Brutus. Was denn, Herr?

Menen. Ei, da würdet ihr ein Paar verdienstloser, übermüthiger, durchdringerischer, eigenköpfiger Beamten gewahr werden, alias Narren, wie irgend welche in Rom.

Sicin. Menenius, man kennt dich auch genug!

Menen. Man kennt mich als einen wohlgelaunten Patricier, und einen, der seinen Becher Glühwein liebt, mit keinem Tropfen wässernder Tiber darunter; es heißt, ich bin mitunter etwas schwacher Art in Begünstigung der frühesten Klage; bin hastig und entzündbar bei dem unbedeutendsten Anlaß; einer, der mehr in Geschäft steht mit dem Hintertheile der Nacht, als mit dem Vorderkopf des Morgens. Was ich denke, geb' ich von mir, und verschwende meinen Ärger mit meinem Athem. Treff' ich auf solche Staatsberather, desgleichen ihr seid, die kann ich nicht Lycurge nennen; — schmeckt der Trank, den ihr einschenkt, meinem Gaumen widerwärtig, so verzieh' ich das Gesicht darüber. Ich kann nicht sagen, euer Ehren haben das Ding mit Rechten ausgetragen, wenn ich in den meisten eurer Sylben den Esel stecken sehe; — und wenn ich gleich jene ausdauern muß, die behaupten, ihr wäret schätzbare, würdige Männer, so sagen doch diese tödtliche Lügen, die von euch erzählen, daß ihr gute Gesichter habt. Wenn ihr dieß nun auf der Karte meines Mikrokosmus seht, müßt ihr deßhalb antworten, daß ich wohl dafür bekannt bin? Was können denn eure blinden Erlauchten für böses aus diesem Umstande herausgucken, daß ich auch bekannt genug bin?

Brutus. Geh Freund, geh, wir kennen dich wohl genug.

Menen. Ihr kennt weder mich, noch euch, noch irgend ein Ding; ihr seid ehrgeizig nach armer Schelme Knicklingen und Bücklingen; ihr verbringt einen ganzen geschlage-

nen Vormittag mit einer Streitsache zwischen einen Pomeranzenweib und einem Zapfenhändler, und vertagt nach dem Dreipfennigstreit auf den nächsten Morgen zur Sitzung. — Hört ihr eine Sache ab zwischen zwei Parteien, und es kneipt euch eben die Kolik im Leibe, so zieht ihr Gesichter gleich Gauklern, steckt die blutige Flagge gegen alle Geduld auf, und indem ihr um einen Nachttopf heult, laßt ihr den Streit blutig im Stich, der euer Verhör nur mehr verwickelt hat. All euer Ausgleichen der Sache liegt darin, daß ihr beide Theile Schelme schimpft. Ihr seid ein Paar drollige Kautze.

Brutus. Geh, geh; man sieht dir's wohl ab, du bist ein geschickterer Aufzieher bei Tische, als ein nothwendiger Rathgeber im Capitol.

Menen. Unsere Priester selber müßten zu Spöttern werden, wenn sie auf so lächerliche Gesellen stießen, als ihr seid. Wenn ihr am besten über die Sache zu reden kommt, so ist es kein Wakeln eures Bartes werth; und euer Bart verdient nicht so ehrenvoll begraben zu werden, als da wäre das Nähkissen eines Flickers, oder eines Esels Packsattel. Doch müßt ihr sagen, Marcius ist stolz, der nach wohlfeiler Schätzung alle eure Vorfahren seit Deukalion aufwiegt, obschon etwa einige der besten darunter erbliche Henkersknechte waren. Guten Abend, Ew. Ehren; mehr von eurer Unterhaltung möchte sich mir auf's Gehirn schlagen, die ihr die Hirten des niederen Pöbels seid. Ich bin so frei, meinen Abschied von euch zu nehmen.

(Brutus und Sicinius ziehen sich in den Hintergrund zurück.)

Volumnia, Virgilia und Valeria (treten auf).

Menen. Wie nun, meine so schönen als edlen Frauen, (und die Mondgöttin, wäre sie irdisch, könnte nicht schöner seyn) wohin folgt ihr euern Augen so eilfertig?

Volumn. Würdiger Menenius, Marcius, mein Sohn, ist im Anrücken. Um Juno's Liebe Willen, laß uns gehn.

Menen. Ha, Marcius kommt nach Haus?

Volumn. Ja, würdiger Menenius, und mit dem Beifall alles Glücks.

Menen. Hier, nimm meine Mütze, Jupiter, und meinen Dank dazu. Ho, Marcius kommt nach Haus!

Beide. Fürwahr, es ist so.

Volumn. Sieh, hier ist ein Brief von ihm; der Senat hat auch einen, sein Weib auch einen, und mir dünkt, es ist noch einer daheim für dich.

Menen. Ich will mein Haus selber taumeln machen heute Nacht. Ein Brief für mich!

Virgil. Ja, gewiß, es ist ein Brief da für dich. Ich sah ihn.

Menen. Ein Brief für mich! das gibt mir gesunde Tage auf sieben Jahre hinaus, derweilen ich dem Arzte ein Schnippchen schlagen will; das kostbarste Recept im Galenus ist nur gesalbadert, und im Vergleich mit diesem Verwahrungsmittel von nicht besserer Wirkung, als ein Pferdetrank. Ist er nicht verwundet? Er pflegte sonst verwundet heim zu kommen.

Virgil. O nein, nein, nein.

Volumn. O ja, er ist verwundet; und ich danke den Göttern dafür.

Menen. Ich auch, wenn's nicht zu viel ist. Bringt er den Sieg in der Tasche? die Wunden stehen ihm wohl.

Volumn. Auf seiner Stirne, Menenius! Er kommt das dritte Mahl mit dem Eichenkranze heim.

Menen. Hat er den Aufidius tüchtig herumgenommen?

Volumn. Titus Lartius schreibt, daß sie zusammen fochten, aber daß Aufidius entronnen ist.

Menen. Und es war Zeit für ihn, das sei ihm gesagt. Wär' er länger geblieben, so hätte ich nicht so gefidiust werden mögen um alle Kisten in Corioli, und das Gold was darin ist. Ist der Senat davon benachrichtigt?

Volumn. Liebe Frauen, laßt uns gehen. Ja, ja, ja, der Senat hat Briefe von dem Feldherrn, darin er des ganzen Kriegs Erfolg auf meinen Sohn schreibt. Er hat

in diesem Zuge seine frühern Thaten zweimahl übertroffen.

Virgil. In Wahrheit, man spricht wundervolle Dinge von ihm.

Menen. Wundervolle! ja, dafür steh' ich euch, und nicht ohne sein Verdienst.

Virgil. Die Götter geben, daß es wahr sei!

Volumn. Wahr? O!

Menen. Wahr? Ich will's euch schwören, es ist wahr. Wo ist er verwundet? (Zu den Tribunen, welche vorwärts kommen.) Die Götter erhalten Ew. Lieben Ehre! Marcius kommt nach Haus. Er hat mehr Ursache, stolz zu seyn. Wo ist er verwundet?

Volumn. In den Schultern und im linken Arm. Das wird breite Narben dem Volke zu zeigen geben, wenn er nach seinem Amte strebt. Als die Tarquinier geschlagen wurden, erhielt er sieben Wunden an seinem Leib.

Menen. Eine am Halse und zwei am Schenkel; so viel ich weiß, waren's neun.

Volumn. Er hatte vor diesem letzten Feldzuge fünf und zwanzig Wunden auf sich.

Menen. Nun sind's sieben und zwanzig; jede Schramme war eines Feindes Grab. Horch, die Trompeten —

(Trompeten und Freudengeschrei.)

Volumn. Die Künder sind's des Marcius: vor sich trägt
Er Jubel, und läßt Thränen hinter sich;
Ihm regt den Arm des dunklen Tods Verderben,
Er hebt und senkt ihn, und die Männer sterben.

Trompeten. Cominius, Titus Lartius, zwischen ihnen Coriolanus mit einem Eichenkranze; mit Hauptleuten, Soldaten und einem Herolde (treten auf).

Herold. Rom wisse, Marcius focht ganz allein
Im Thor Corioli's, und gewann sich dort
Nebst Ruhm, zu Cajus Marcius einen Nahmen

Den beiden folgt zum Ruhm: Coriolanus;
Willkommen Rom, ruhmvoller Coriolan! (Trompeten.)

Alle. Willkommen Rom, ruhmvoller Coriolan!

Coriol. Nichts mehr davon! Es kränkt mich im Gemüth.
Bitt' euch, nichts weiter.

Comin. Sieh, Herr, deine Mutter!

Coriol. Oh!
Ihr habt, ich weiß, jedwedem Gott gefleht
Für mein Gedeih'n. (Er kniet.)

Volumn. Ei, lieber Krieger, auf!
Mein edler Marcius, würd'ger Cajus, und
Von ruhmbekrönten Thaten neu genannt —
Wie war es? Coriolan muß ich dich grüßen —
Doch ach, dein Weib —

Coriol. Mein süßes Schweigen, Heil!
Hätt'st du gelacht, kam ich versargt nach Haus,
Daß du mir weinst zum Siege? Ach, mein Lieb,
Corioli's Witwen und verwais'ten Müttern
Ziemt solch ein Aug'.

Menen. Nun, krönen dich die Götter!

Coriol. Und lebst du noch? (Zu Valeria.)
O, edle Frau, vergib!

Volumn. Wohin mich wenden? O, Willkomm, zu Haus,
Und Willkomm, Feldherr, und willkommen alle!

Menen. Ein hunderttausend Willkomm! Weinen könnt' ich,
Und lachen; leicht ist mir's und schwer. Willkommen!
Fluch treffe den in's Herz bis an den Grund,
Der sich nicht freut, dich hier zu sehn. Ihr drei
Sollt Roms Herzjubel seyn; doch auf mein Wort,
Wir haben manchen Klotzstock noch daheim,
Der nimmt nicht Impfung an nach deinem Sinn.
Indeß, willkommen, Krieger! — Nesseln nennt
Man Nesseln, und der Narren Übel Narrheit.

Comin. Stets braven Sinn's.

Coriol. Menenius? Immer, immer! —

Herold. Gebt Raum, und vorwärts!

Coriol. (zu Volumnia und Virgilia). Deine Hand, und deine! —
Eh' ich mein Haupt in Schatten leg' daheim,
Gebührt den guten Vätern mein Besuch,
Von denen ich nicht Grüß' allein empfing,
Auch Ehre, mancher Art.

Volumn. Ich hab' erlebt,
Daß mir mein bester Wunsch zu Antheil ward,
Und meines Hirns Einbildung. Eins nur fehlt,
Und dieß auch gibt dir Rom, ich zweifle nicht.

Coriol. Du, gute Mutter, wisse,
Ich wär' hier lieber Knecht nach meiner Art,
Als nach der ihren Herr.

Comin. Aufs Capitol.

(Trompeten und Hörner. Der Zug geht in Ordnung ab.)
(Brutus und Sicinius bleiben zurück.)

Brutus. Von ihm spricht jeder Mund; der trübe Blick
Nimmt Brillen, ihn zu sehn. Die schwätz'ge Amme,
Von ihm nur plaudernd, läßt den Säugling sich
Zu Bruche schrei'n; die Küchenzofe steckt
Das beste Leinen um den fetten Hals,
Und klimmt den Wall hinauf, ihn anzuschaun.
Die Fenster, Erker, Läden sind gestopft,
Beritten jeder Gibel
Mit vielerlei Gesichtern, ihn zu sehn
Gleich sehnsuchtsvoll; kaum je geseh'ne Priester
Durchdrängend, stoßen sich um schlechten Platz
In's Volksgewühl; die Dame, sonst verhüllt,
Beut auf der zarten Wang' den Krieg von Weiß
Und Purpur Phöbus Flammenküssen dar
Zu losem Raub; so toll geht das Gedräng',
Als hätte sich der Gott, der seiner wahrt,
In seine Menschenform geheim versteckt
Anmuth verleihend der Gestalt.

Sicin. Zunächst
Hat er den Consul.

Brutus. Dann mag unser Amt,
So lang sein Walten dauert, schlafen gehn.

Sicin. Er kann nicht mäßig seine Ehren fördern,
Vom Anfang bis zu End', als: er verliert,
Was er gewann.

Brutus. Das tröstet.

Sicin. Zweif'le nicht,
Das nied're Volk, für das wir stehn, vergißt
Nach seinem alten Haß um kleinen Grund
Den neuen Ruhm, und daß er solchen beut
Bin ich so sicher, als er stolz ist d'rauf,
Daß er es thut.

Brutus. Ich hört' ihn schwören einst:
Stünd' er für's Consulat, er ginge nie
Zu Markte hin, noch hängt' er jemahls sich
Den glatten Rock der Demuth auf den Leib,
Noch zeigt' er seine Wunden nach dem Brauch,
Des Volkes üblen Athem sich erbettelnd.

Sicin. Sehr gut.

Brutus. Dieß war sein Wort. Entbehren eh'
Als darnach trachten wollt' er, wär' es nicht
Des Adels Wunsch, der Ritterschaft Begehren.

Sicin. Nur daß er, wünscht' ich, seinen Vorsatz wahrt,
Und ihn vollführt.

Brutus. Sehr glaublich, daß er's thut.

Sicin. So wird es ihm, nach unserm guten Wunsch,
Zum sichern Fall.

Brutus. Also mit ihm, wo nicht,
Mit unserm Amt geschieht's. D'rum bringen wir
An's Volk, wie schwer er es bis nun gehaßt;
Daß er zu stummen Mäulern sie gemacht,
Stünd's bei ihm, ihrer Redner Wort gehemmt,
Und aller Freiheit sie beraubt, die er
In aller Menschenthat und Fähigkeit

Nicht bessern Geist's und größern Nutzens hält,
Als die Kamehl' im Krieg, die man bloß nährt
Als Packgethier, und sinken sie der Last,
Mit üblen Schlägen lohnt.

Sicin. Dieß angebracht,
Ja wohl, wenn einst sein frecher Strebemuth
Das Volk berührt, (was wohl nicht unterbleibt,
Bringt man ihn d'rauf, und leichter hetzt man nicht
Den Hund auf's Schaf) so wird ein Feuer d'raus,
Das ihre dürren Stoppeln anglimmt, und
Mit seinem Qualm ihn ewig schwärzt.

Ein Bothe (tritt auf).

Was gibt's?

Bothe. Man schickt nach euch vom Capitol. Es heißt,
Daß Marcius Consul wird. Ich sah die Tauben
Zudrängen, ihn zu sehn; die Blinden, um
Sein Wort zu hören. Die Matrone warf
Den Handschuh, Frau'n und Jungfrau'n Schleif' und Tuch
Auf seinen Weg, da er vorüberging,
Die Edlen bückten, wie vor Jovis Bild;
Mit seinen Mützen regnete das Volk,
Und donnerte darunter mit Geschrei:
Was Gleiches sah ich nie.

Brutus. Auf's Capitol!
Mit Aug' und Ohren nach der Zeit Begehr,
Mit Herzen nach des Zwecks.

Sicin. Ich halt's mit dir!

(Sie gehen ab.)

Zweite Scene.

(Eben da. Das Capitol.)

Zwei Diener, die Kissen legen, (treten auf).

Erster Diener. Mach', mach', sie sind den Augenblick hier. Wie viel stehen um's Consulat?

Zweiter Diener. Drei, wie es heißt; aber jedermann glaubt, Coriolan trägt's davon.

Erster Diener. Ein tücht'ger Gesell; aber er ist verzweifelt stolz, und liebt nicht das gemeine Volk.

Zweiter Diener. Traun, es hat viele große Männer gegeben, die dem Volke geschmeichelt haben, und die es doch nicht liebte; und es gibt Viele, die es geliebt hat, ohne daß sie die Ursache wissen; so, daß, wenn sie lieben, ohne zu wissen warum, sie auch nicht aus besserm Grunde hassen. Daß also Coriolan sich's nicht kümmern läßt, ob sie ihn lieben oder hassen, zeigt seine gute Kenntniß ihrer Sinnesart; und seine edle Unbekümmertheit gibt's ihnen deutlich zu schauen.

Erster Diener. Wenn er sich nicht kümmerte, ob sie ihn lieben oder nicht, so hielt' er sich gleichgültig mitten inne, und theilte mit ihnen weder Freude noch Harm. Aber er sucht ihren Haß mit mehr Eifer und Wärme, als sie ihm wieder erstatten können, und läßt nichts unvollbracht, was ihn völlig als ihren Widersacher darstellen kann. Dabei scheint mir, daß den üblen Willen und die Ungunst des Volks erjagen wollen, um nichts besser ist als das, was er verachtet: ihrer Liebe zu schmeicheln.

Zweiter Diener. Er ist hoch um das Land verdient, und sein Aufkommen geschah nicht auf so bequemen Stufen, als bei jenen, die dem Pöbel höflich und geschmeidig sind, und ihre Mützen abnehmen, ohne weitre That, um sich in der Leute Achtung oder gutem Rufe irgend zu erheben. Er aber hat seinen Ruhm dergestalt vor ihre Augen, und seine Thaten in ihr Herz gepflanzt, daß es eine Art undankbarer Unbill für ihre Zungen wäre, zu schweigen, und so viel Verdienst nicht zu bekennen; das Gegentheil aber behaupten zu wollen, wäre eine Bosheit, die sich selbst Lügen strafend, Tadel und Verweis von jedem Ohre einhohlen würde, so es übernähme.

Erster Diener. Nichts mehr von ihm, er ist ein würd'ger Mann.

Macht Platz, sie kommen.

Trompeten. (Es treten auf): Cominius, der Consul, Menenius, Coriolanus, viele andere Senatoren, Sicinius und Brutus; voran gehen die Lictoren. Die Senatoren nehmen ihre Plätze, und die Tribunen abgesondert.

Menen. Nachdem wir von den Volskern Schluß gefaßt,
Und Titus Lartius darum beschickt,
So bleibt als Hauptpunct dieses zweiten Raths,
Dem edlen Dienst des Mannes Recht zu thun,
Der so sein Land beschützt. Gefall's euch denn,
An Würd' und Ansehn ehrenvolle Väter,
So laßt den jetz'gen Consul, Feldherrn jüngst
In unserm letzten, wohlgediehnen Krieg,
Der edlen Thaten kurze Meldung thun,
Die Marcius Coriolan vollbracht,
Den man berufen, ihm zu danken, und
Auch würdig zu vergelten.

Erster Senator. Sprich, Cominius;
Verkürze nichts, und gib den Glauben uns,
Daß mehr des Staates Kraft, als unser Willen
Genügende Erkenntlichkeit versagt.
Ihr Volksvertreter, neigt ein willig Ohr,
Und bringt an's Volk ein freundliches Gesetz,
Dem Vorgang hold zu seyn.

Sicin. Wir stimmen dir
In wohlgeneigter Übereinkunft bei,
Und sind gesinnt zum Vorschub und zum Ruhm
Des Gegenstands der heutigen Versammlung.

Brutus. Um so vergnügter thun wir euch Bescheid,
Wenn er das Volk in beff'rer Schätzung hält,
Als er bis nun gezeigt.

Menen. Was soll uns das?
Ich wollt', ihr hättet lieber nichts gesagt.
Wollt ihr Cominius hören?

Brutus. Sehr mit Freuden,

Doch war mein Wort dem Zwecke minder fremd,
Als der Verweis von dir.

Menen. Er liebt das Volk,
Doch heischt ihn nicht für euern Bettgesell.
Würd'ger Cominius, sprich.

(Coriolanus steht auf, und will gehen.)

Nein, bleibe da.

Erster Senator. Sitz nieder, Coriolan, und ohne Scham
Hör deine würd'ge That.

Coriol. Wollt mir verzeih'n!
Viel lieber heilt' ich nochmahl meine Wunden,
Als sagen hören, wie ich sie bekam.

Brutus. Ich hoffe, Herr, mein Wort vertrieb dich nicht?

Coriol. Mit nichten, Herr; obschon
Ich oft vor Worten floh, und Schlägen stand;
Ihr schmeichelt nicht, und d'rum verletzt ihr nicht;
Und euer Volk lieb' ich, nachdem es gilt.

Menen. Ich bitte, setze dich.

Coriol. Eh' soll man mir den Kopf krau'n in der Sonne,
Wenn Schlachtlärm wirbelt, als auf müß'gem Sitz
Mein schlechtes Thun vorzählen. (Ab.)

Menen. Ihr Herrn vom Volk,
Wie kann er schmeicheln eurem Laich von Nachwachs,
Davon auf tausend kaum ein Rechter kommt,
Da er eh' jedes Glied gibt um den Ruhm,
Als ihn zu hören nur ein Ohr! Cominius, sprich.

Comin. Mir fehlt das Wort; die Thaten Coriolan's
Soll schwache Rede nicht entweihn. Man hält,
Daß Tapferkeit die beste Tugend ist,
Und den Besitzer würdig macht zumeist;
Wenn dieß, so hat der Mann, von dem man spricht,
Nicht Einen Gegenwicht'gen in der Welt.
Noch sechzehnjährig, stach er alle aus

Im Kampfe, da Tarquin uns überzog;
Ihn sah — mit Ruhm zu denken — der Dictator,
Als er mit seinem Amazonenkinn
Die Zottelbärte trieb; auf einem Römer,
Der niederlag, gestellt, im Aug' des Consuls,
Schlug er drei Feinde; traf selbst den Tarquin,
Den er auf's Knie warf; so an jenem Tag,
Im Schauspiel noch zur Weiberrolle recht,
Thätig im Feld den besten Mann bewährend,
Trug er als Preis den Eichenkranz um's Haupt;
Vom Kind zum Manne wuchs er, schnell, gleich wie ein Meer;
Seitdem im Drang von siebzehnmahl'ger Schlacht
Erspäht' er jedem Schwert den Siegskranz ab.
Was um Corioli zuletzt geschehn,
So mißt, ich sag's, mein Wort nicht seine That;
Mit seltnem Beispiel wehrt' er ab der Flucht,
Daß selbst der Feige Spaß aus Schreck gemacht;
Und wie die Welle vor dem Schiff, so fiel
Vor seinem Speer, gehorchend, der Soldat;
Wo nur sein Schwert geprägt des Todes Mark,
Da rafft' es alle weg. Vom Haupt zum Fuß
Ein blutig Werkzeug war er, nach dem Tact
Des Sterbgeschrei's bewegt. Er trat allein
In's Todesreiche Thor Corioli's,
Und mit gewissem Schicksal färbt' er's an.
Hüflos entkam er; plötzlich nun verstärkt,
Schlug er die Stadt, ein schädlicher Planet.
Noch nicht genug, durch Schlachtruf neu gereitzt,
Erstreckt' er seinen doppelt regen Geist,
Erweckend, was am Fleisch ermüdend war:
Dann ging's zur Schlacht; und rauchend fuhr er hin
Über der Männer Leben, gleich als wär's
Endlose Beut, und eh' wir Feld und Stadt
Uns Römern eigen nannten, ruht' er nicht,
Athmend die Brust zu lindern.

Menen. Würd'ger Mann!

Erster Senator. Die Ehre nennt er sein im vollsten Maß,
So wir verleih'n.

Comin. Die Beute stieß er weg;
Auf Kostbarkeiten sah er, gleich als wär's
Der Welt Auskehricht nur; er heischt Gering'res
Als Geitz gewährt; belohnt sich seine That
Dadurch, daß er sie thut, und mag's, daß er
Die Zeit verliert nur, um sie hinzubringen.

Menen. Es ist ein ganzer Held. Ruft ihn herein.

Erster Senator. Ruft Coriolan!

Diener. So eben naht er selbst.

Coriolanus (tritt auf).

Menen. Es hat dem Rath beliebt, Coriolan,
Zum Consul dich zu machen.

Coriol. Stets geweiht
Bleibt ihm mein Leben und mein Dienst.

Menen. So fehlt nur,
Daß du die Rede sprichst an's Volk.

Coriol. Ich bitt' euch,
Laßt mich da d'rüber weg; ich kann euch nicht
Den Kittel anziehn, bloß steh'n mit Begehr,
Für meine Wunden Stimmen mir zu geben.
Gefall's euch, und enthebt mich dieser Form.

Sicin. Sein Stimmenrecht, Herr, kömmt dem Volke zu,
Und um kein Haarbreit läßt es von dem Brauch.

Menen. Laß sie gewähren, füge dich der Sitte,
Und nimm, wie Andere vor dir gethan,
Die Ehre hin mitsammt der Förmlichkeit.

Coriol. Erröthen werd' ich, spiel' ich solche Rolle;
Man könnte das dem Volk wohl nehmen.

Brutus. Merkt ihr's?

Coriol. Vor ihnen prahlen, dieß that ich, und dieß —
Schmerzlose Schrammen zeigen ungemuth,

Als hätt' ich sie empfangen nur allein
Um ihres Athems Sold —

Menen. Besteht nicht d'rauf;
Wir legen unsre Meinung euch ans Herz,
Des Volks Tribunen; diesem wünschen wir,
Und unserm edlen Consul Heil und Ruhm!

Alle Senatoren. Coriolanus allen Ruhm und Heil!

(Trompeten. Die Senatoren gehen ab.)

Brutus. Siehst du, wie er's dem Volk zu machen denkt?

Sicin. Laß sie's nur merken. Bitten wird er sie,
Gleich wie verachtend, daß es ihnen zusteht,
Zu geben, was er bath.

Brutus. Komm, geben wir
Dem Volke Nachricht, was wir hier gefördert.
Am Marktplatz, weiß ich, harren sie auf uns.

(Sie gehen ab.)

Dritte Scene.

(Eben da. Das Forum.)

Mehrere Bürger (treten auf).

Erster Bürger. Ein für allemahl, wenn er unsre Stimmen erbittet, so dürfen wir sie ihm nicht abschlagen.

Zweiter Bürger. Wir können, Herr, wenn wir wollen.

Dritter Bürger. Wir haben Macht an uns, es zu thun, aber es ist eine Macht, die wir auszuüben nicht die Macht haben. Denn wenn er uns seine Wunden zeigt, und seine Thaten erzählt, so sind wir auf dem Puncte, wo wir unsere Zungen in seine Wunden legen, und für sie sprechen müssen: so daß, wenn er uns seine großherzigen Thaten kund gemacht, wir unsere großherzige Erkenntlichkeit dafür kund zu machen haben. Undankbarkeit ist ein Ungeheuer; und für das Volk hieße undankbar seyn, ein Ungeheuer aus dem Volke machen; da wir nun Glie-

der des Volkes sind, so kämen wir dazu, ungeheure Glieder zu seyn.

Erster Bürger. Und daß man nicht besser von uns denkt, dazu wird kleine Ursache ausreichen. Denn einmahl, da wir um das Korn aufstanden, stand er nicht an, und nannte uns die vielköpfige Menge.

Dritter Bürger. Es haben uns schon Viele so genannt, nicht weil unsere Köpfe braun, etliche schwarz, etliche lohfarb, etliche kahl sind, sondern weil unser Witz vielfarbig ist, und fürwahr, ich glaube, daß, wenn jeder den seinigen aus seinem Schädel ließe, sie ausfliegen würden nach Ost, West, Nord und Süd, und ihre Einigkeit über die gemeinsame Straße läge in ihrem Ausflug nach allen Puncten des Compasses.

Zweiter Bürger. Meinst du so? Auf welchem Weg, denkst du, würde mein Witz ausfliegen?

Dritter Bürger. Ach, dein Witz käme nicht so schnell heraus, als eines andern Mannes Witz; er ist zu fest in einem Klotzkopf verkeilt; wär' er aber einmahl frei, so macht' er sich, ungezweifelt, südwärts.

Zweiter Bürger. Warum dahin?

Dritter Bürger. Um sich in Nebel zu verlieren. Wenn dann drei Theile in Mehlthau weggeschmolzen wären, so käm' der vierte gewissenshalber nach Haus, um dir zu einer Frau zu helfen.

Zweiter Bürger. Du hast doch ewig deine Schnurren! Mag's doch! mag's doch!

Dritter Bürger. Seid ihr alle des Sinnes, ihm eure Stimmen zu geben? doch daran liegt's nicht, die Mehreren setzen's durch. Ich sage, wollt' er was mehr auf's Volk geben, so wär' er ein würdigerer Mann. (Coriolanus und Menenius treten auf.) Da kommt er, und in dem Rock der Demuth; merk' sein Betragen. Wir müssen nicht allzusammen stehen, sondern dahin kommen, wo er steht, einzeln, zu zwei und drei. Er muß seine Werbung bei allen besonders thun, darin haben wir jeder

eine eigne Ehre, daß wir ihm unsere Stimmen mit unserm eignen Munde geben; darum folgt mir, und ich will euch anleiten, wie ihr zu ihm gehen sollt.

Alle. Recht so! recht so! (Sie gehen ab.)

Menen. O Herr, du denkst nicht richtig! Weißt du nicht,
Die Besten thaten so?

Coriol. Was sag' ich denn?
Bitt' euch — die Pest! Ich bringe nimmermehr
Die Zung' auf solchen Weg! — Schau, Freund, die Wunden,
Ich kriegte sie im Dienst des Landes, wo
Gewisse da von euern Brüdern schri'en,
Und rannten vor der eignen Trommel Schall.

Menen. Nicht so, ach Götter! Du mußt wünschen, daß
Sie an dich denken.

Coriol. An mich denken? Schufte!
Ich wollte, sie vergäßen mich, gleichwie
Die Tugend, so ein Pfaff verliert an sie.

Menen. Du machst es schlimm! Ich gehe. — Bitt' dich, sprich
Ein kluges Wort. (Ab.)

Zwei Bürger (treten auf).

Coriol. Laßt ihr Gesicht sie waschen,
Und säubern ihr Gebiß! — Da kommt ein Paar.
Ihr wißt den Grund, ihr Herrn, warum ich hier steh'.

Erster Bürger. Ja, Herr. Sprich, was hat dich dazu vermocht?

Coriol. Mein eigenes Verdienst.

Zweiter Bürger. Dein eigenes Verdienst?

Coriol. Ja, nicht mein eig'ner Wunsch.

Erster Bürger. Was, nicht dein eig'ner Wunsch?

Coriol. Nein, Herr! Es war nie mein Wunsch, den Armen mit Betteln zu belästigen.

Erster Bürger. Du mußt denken, wenn wir dir etwas geben, so hoffen wir damit von dir zu gewinnen.

Coriol. Wohl denn, nennt euern Preis für's Consulat.

Erster Bürger. Der Preis ist, artig darum zu bitten.

Coriol. Artig, Herr? Ich bitte dich, laß mich's haben. Ich kann Wunden aufweisen, die euch unter vier Augen zu Diensten stehen sollen. Eure lieben Stimmen, Herrn: was sagt ihr?

Beide Bürger. Du sollst sie haben, würdiger Mann!

Coriol. Topp, ihr Herrn. — Das wären in Allem zwei würdige Stimmen erbettelt. Ich hab' euer Almosen. Lebt wohl.

Erster Bürger. Das ist doch etwas wunderlich!

Zweiter Bürger. Käm's noch einmahl dazu — doch liegt nichts d'ran. (Sie gehen ab.)

Zwei andre Bürger (treten auf).

Coriol. Bitt' euch nun, wenn es paßt zu dem Ton eurer Stimme, daß ich Consul werden mag. Ich hab da den gebräuchlichen Rock an.

Dritter Bürger. Du bist so wohl verdient um das Land, und bist doch nicht wohl verdient dabei.

Coriol. Eu'r Räthsel?

Dritter Bürger. Du bist eine Geißel gewesen für seine Feinde, und eine Ruthe für seine Freunde. Du hast in Wahrheit das gemeine Volk nicht geliebt.

Coriol. Um so werther sollt ihr mich anschlagen, daß ich meine Liebe nicht gemein gemacht habe. Herr, ich will meinem Wahlbruder, dem Volke, schmeicheln, liebachtende Schätzung von ihm zu gewinnen; das ist eine Weise, die sie für Freundlichkeit ansetzen; und weil sie in der Weisheit ihrer Wahl meinen Hut lieber haben als mein Herz, so will ich dieses gunsterwerbende Knicksen ausüben und stets verstellter Art mit ihnen seyn; das heißt, ich werde mich zu den Hexenkünsten gewisser populärer Herren verstellen, und denen, die es verlangen, aus reichlicher Güte aufwarten. Deßwegen, bitt' euch, laßt mich Consul seyn.

Vierter Bürger. Wir hoffen dich als unsern Freund zu finden, und darum geben wir dir unsere Stimmen von Herzen.

Dritter Bürger. Du hast viele Wunden für das Land empfangen.

Coriol. Ich will eure Wissenschaft nicht erst durch deren Vorweisung besiegeln. Eure Stimmen werd' ich groß schätzen, und euch nicht weiter beschwerlich seyn.

Beide. Die Götter geben dir Heil! von ganzem Herzen.

(Sie gehen ab.)

Coriol. Die süßen Stimmen! Besser Tod und Qual,
Denn fleh'n um das was wir verdient einmahl;
Was soll ich hier in dieser Wolfstracht stehn,
Und Hinz und Kunzen, die vorüber gehn,
Zeugniß abbetteln? Weil's der Brauch gebeut?
Geschah des Brauchs Begehr zu jeder Zeit,
Uralter Staub läg' ungefeget noch,
Und Irrthum deckte Wahrheit bergehoch.
Viel besser, als so narrenhaft begehrt,
Sei einem Andern Amt und Ruhm beschert,
Der also thut. Doch bin ich halb hinaus,
Zum Theil erduldet, duld' ich's gar noch aus.

Drei Bürger (treten auf).

Mehr Stimmen noch.
Gebt eure Stimm'; — um eure Stimmen focht ich,
Ich wacht' um eure Stimm', um eure Stimme litt' ich
Zwei dutzend Wunden, und was mehr; ich hab'
An achtzehn Schlachten d'rum gesehn, gehört,
Und manches Ding gethan, was mehr, was minder.
Die Stimmen dann; — fürwahr, ich wär' gern Consul.

Fünfter Bürger. Er hat große Thaten gethan, und keines rühmlichen Mannes Stimme kann ihm fehlen.

Sechster Bürger. So laßt ihn denn Consul seyn; die Götter geben ihm Heil, und machen ihn zu einem Freund des Volks.

Alle. Amen, Amen! Gott segne dich, edler Consul!

(Sie gehen ab.)

Coriol. Würdige Stimmen!

Menenius, Brutus und Sicinius (treten auf).

Menen. Du hast nun dein Gesuch gemacht, und die
Tribunen geben dir des Volkes Stimme;
Du mußt nur mit dem Consulszeichen noch
In den Senat jetzt gehen.

Coriol. Ist's vorbei?

Sicin. Dem Brauch der Werbung hast du so genügt,
Das Volk erkennt dich, und es lädt dich vor;
D'rum melde dich um die Bestätigung.

Coriol. Wo? auf dem Rathhaus?

Sicin. Ja, Coriolanus.

Coriol. Bring' ich den Rock dann los?

Sicin. Das magst du, Herr.

Coriol. Gleich geh' ich d'ran, und kenn' ich mich erst wieder,
Dann zum Senat.

Menen. Ich will dich hingeleiten. Wollt ihr mit?

Brutus. Wir warten hier auf's Volk.

Sicin. Gehabt euch wohl!

(Coriolanus und Menenius gehen ab.)

Er hat's nun; und mich dünkt, nach seinem Blick,
Es macht' ihm warm um's Herz.

Brutus. Mit stolzem Herzen
Trug er den schlechten Rock. Entlassen wir das Volk.

Die Bürger (kommen zurück).

Sicin. Wie nun, ihr Herrn, habt ihr den Mann gewählt?

Erster Bürger. Herr, er hat uns're Stimme.

Brutus. Verdien' er eure Liebe, geb's der Himmel.

Zweiter Bürger. Amen! nach meiner arm unwürd'gen Meinung
Verhöhnt' er uns, da er die Stimm' erbath.

Dritter Bürger. Gewiß, er fletscht' uns recht unter die Nase.

Erster Bürger. Nein, dieß ist seine Art, er höhnt' uns nicht.

Zweiter Bürger. Ei, alle sagen's, außer dir, er that

Uns Schimpf. Die Wunden hätt' er zeigen sollen,
Für's Land empfangen, des Verdienstes Marken.
Sicin. Das that er doch gewiß.
Mehrere (zugleich). Nein, niemand sah sie.
Dritter Bürger. Er sprach von Wunden, insgeheim zu zeigen,
Und seine Mütze schwenkend, wie zum Schimpf,
Sagt' er: „ich wär' gern Consul; alter Brauch
Erlaubt mir's nicht, als nur mit euren Stimmen,
Gebt sie mir denn." Als wir ihm das gewährt,
Sprach er: „dank euch, für eure Stimmen. Dank euch!
Die süßen Stimmen! Nun ihr die gelassen,
Hab ich mit euch nichts mehr." War dieß nicht Spott?
Sicin. Ei, wart ihr denn so stumpf, und saht es nicht?
Und saht ihr's, von so kind'scher Freundlichkeit,
Und gabt die Stimmen?
Brutus. Konntet ihr nicht sagen,
Wie man euch anwies? Als er machtlos war
Ein ungewicht'ger Diener nur des Staats,
War er euch feindlich; sprach entgegen stets
Jedweder Freiheit und Gerechtigkeit,
So euch im Staat gehört; nun angelangt
Am Platz der Macht und Herrlichkeit im Staat,
Blieb er noch immerdar mit bösem Sinn
Dem Volke Feind. So werden eure Stimmen
Zu Flüchen euch. Ihr hättet sagen sollen:
So wie sein würdig Thun nicht Minder's heischt,
Als was er warb, — mag seine Gütigkeit
Die Stimmen euch gedenken, die ihr gabt,
Daß er in Liebe wandle seinen Haß,
Als euer gnäd'ger Herr.
Sicin. Mit diesem Wort,
Wie man euch's lehrte, traft ihr seinen Sinn,
Und spürtet seine Neigung; locktet ihm
Ein mild Versprechen ab, gut, dermahleinst
Ihm's vorzuhalten, gäb's Gelegenheit

Wenn nicht, so traft ihr seine bitt're Art,
Die schwer verträgt verpflichtenden Beding;
Gerieth er dann in Wuth, so hättet ihr
Den sichern Vortheil erst von seinem Zorn,
Und ließt ihn unerwählt.

Brutus. Bemerktet ihr,
Er both euch sein Gesuch mit offnem Schimpf,
Da er bedürftig eurer Neigung war?
Und sein Mißachten, meint ihr, klemmt euch nicht,
Wenn er zermalmen kann? Wie, hättet ihr
Kein Herz im Leibe? Oder that der Mund
Der Herrschaft eures Urtheils Widerspruch?

Sicin. Versagtet ihr der Bitte sonst und gabt
Ihr ihm, der nicht gebethen, nur gehöhnt,
Jetzt die verlangte Stimme?

Dritter Bürger. Bestätigt nicht; wir können ihm
Die Stimmen noch versagen.

Zweiter Bürger. Und wir wollen's:
Ich weiß fünfhundert Stimmen solches Klangs.

Erster Bürger. Ich zweimahl das, und ihre Freunde mit.

Brutus. Geht eilig weg, und diesen Freunden sagt:
Ihr neuer Consul greift nach ihren Rechten,
Und mehr an Stimme läßt er ihnen nicht,
Als Hunden, die man um des Bellens schlägt,
Wenn gleich deßwegen hält.

Sicin. Bringt sie zusammen,
Dann, mit gesunderm Urtheil, widerruft
Die unbedachte Wahl. Zeigt seinen Stolz,
Und alten Haß zu euch; danebst vergeßt nicht,
Wie er verachtend trug den niedern Rock,
Wie er euch Schimpf gethan, indem er bath;
Daß ihr aus Achtung nur um sein Verdienst
Vergessen die Empfindung solches Thuns,
Das er geübt mit Spott und schnödem Sinn
Nach seinem alten Hasse gegen euch.

Brutus. Seht, schiebt die Schuld auf uns, daß wir gestrebt
(So sehr ihr immer euch davor bewahrt,)
Ihr solltet keinen wählen außer ihm.

Sicin. Sagt, ihr erkohrt ihn mehr auf unser Wort,
Als daß ihr folgtet eurem eignen Trieb,
Daß euer Sinn mit dem vielmehr erfüllt,
Was ihr gemußt: als dem, was ihr gesollt;
Unbilligkeit macht' ihn zum Consul nur:
Schiebt es auf uns.

Brutus. Ja, spart uns nicht. Wir lehrten euch, so sagt,
Wie jung er seines Landes Dienst begann,
Wie lang betrieb; von was Geburt er sei,
Dem edlen Haus der Marcier, dem entstammt
Einst Ancus Marcius, Numa's Tochtersohn,
Der nach dem großen Tullus König war;
Vom selben Haus war Publius und Quintus,
Die unser bestes Wasser hergeleitet;
Und Censorinus war, des Volkes Lust,
Ruhmvoll benennt so von zweimahl'gem Amt,
Sein großer Ahn.

Sicin. Jemand von solchem Haus,
Dazu verdient in eigener Person,
Den hießen wir euch setzen mit Bedacht
Auf hohen Platz. Doch fandet ihr ihn nun,
Da ihr sein alt und neues Thun erwägt,
Als euren festen Feind, und nähmt darum
Das rasch geliehne Wort zurück.

Brutus. Ihr thatet's nur —
Bleibt immer d'rauf — weil wir euch so gespornt;
Und eilig dann, ist eure Zahl erst voll,
Auf's Capitol.

Mehrere (zugleich). So sei's. Fast alle
Bereuen ihre Wahl. (Die Bürger gehen ab.)

Brutus. Laß sie nur gehn,
Viel besser, gleich den Aufruhr d'ran gewagt,

Als späterhin den ärgeren erwarten;
Geräth er, wie sein Sinn ist, gleich in Wuth
Bei ihrer Weigerung, so sei sein Zorn
Zum Vortheil wohl beachtet und benutzt.

Sicin. Auf's Capitol! —
Wir wollen hin noch vor dem Strom des Volks;
Dieß soll erscheinen als ihr eigner Trieb,
Der's halb auch ist, und den wir angestachelt.

(Sie gehen ab.)

Dritter Act.

Erste Scene.

(Rom. Eine Straße.)

Hörner. (Es treten auf:) Coriolanus, Menenius, Cominius, Titus Lartius, Senatoren und Patricier.

Coriol. Tullus Aufidius ist von neuem auf?

Lart. Ja, Herr, so ist es; und das ist der Grund
Des schnelleren Vertrags.

Coriol. Die Volsker also stehn, wie eben erst,
Bereit zu neuem Anfall gegen uns,
Wenn's ihnen Zeit dünkt?

Comin. Sie sind so ermattet,
Daß wir in unsern Tagen kaum auf's neu
Ihr Banner flattern sehn.

Coriol. Sahst du Aufidius?

Lart. Er kam zu mir mit sicherem Geleit,
Die Volsker schmähend, die so feig die Stadt
Uns überlassen. Drauf ging er nach Antium.

Coriol. Sprach er von mir?

Lart. Das that er, Herr.

Coriol. Wie? Was?

Lart. Wie oft er dir begegnet, Schwert an Schwert;
Daß er von allem, was die Welt umschließt,
Zumeist dich haßt, daß er sein Hab und Gut
Hingebe gern zu hoffnungslosem Pfand,
Dürft' er sich nennen deinen Sieger d'rum.

Coriol. Er lebt zu Antium?

Lart. Zu Antium.

Coriol. Ich hätte gerne Grund, und sucht' ihn dort,
Und stünde seinem Haß. (Zu Lartius.)
Willkommen heim!

Sicinius und Brutus (treten auf).

Schaut dort! da sind die Meister unsers Volks,
Die Zungen des gemeinen Mundes! Ich
Verachte sie; sie blähn sich in dem Amt,
Weit über alle würdige Geduld.

Sicin. Nicht weiter hier!

Coriol. Ha, was ist das?

Brutus. Gefahr ist's, gehst du fort. Nicht weiter hier!

Coriol. Woher die Änderung?

Menen. Was ist's?

Comin. Passirt' er nicht die Edlen und Gemeinen?

Brutus. Cominius, nein.

Coriol. Erhielt ich Kinderstimmen?

Erster Senator. Macht Platz, Tribunen. Er soll
auf den Markt.

Brutus. Das Volk ist gegen ihn entbrannt.

Sicin. Gebt Raum,
Wollt ihr nicht Aufruhr.

Coriol. Ist dieß eure Herde?
Ziemt jenen Stimmen, die sie geben,
Zu widersprechen? Was ist euer Amt?
Ihr Mund des Volks, lenkt ihr nicht seinen Zahn?
Habt ihr sie nicht gehetzt?

Menen. Geduld, Geduld!

Coriol. Gekartet ist's und im Complott gediehen,

Des Adels Sinn zu zwingen. Tragt's und lebt
Mit solchen, die die Herrschaft nicht gebrauchen,
Noch tragen können.

Brutus. Nenn' es nicht Complott.
Es schreit das Volk, daß du es höhnst. Auch jüngst,
Da man uns Korn geschenkt, mißgönntest du's;
Des Volks Fürbitter nanntest du mit Schmähn
Windfahnen, Schmeichler, Feind' der Adelschaft.

Coriol. Ei, das war vorbekannt.

Brutus. Nicht jedermann.

Coriol. Habt ihr seitdem erzählt?

Brutus. Wie, ich erzählt?

Coriol. Dir ähnelt solch Geschäft.

Brutus. Es ist mir nicht
Unähnlich, das zu bessern, was du schaffst.

Coriol. Was sollt' ich denn als Consul? Beim Gestirn!
Gebt mir so schlecht Verdienst, und macht mich dann
Zum Mittribun.

Sicin. Du zeigst zu viel von dem,
Um was das Volk sich regt. Willst du erlangen,
Wornach du strebst, so such' den Weg auf's neu,
D'raus du gekommen bist, mit milderm Geist;
Wo nicht, so suche nie das Consulat,
Noch der Tribunen Bruderschaft.

Menen. Nur ruhig!

Comin. Das Volk ist angehetzt, mißbraucht. Solch Thun
Mißziemt für Rom; noch hat Coriolan
Verdient so schnöden Anstoß, mit Verrath
In seines Ruhmes Weg gelegt.

Coriol. Das Korn!
So sagt' ich dort, und wiederhohl' es hier.

Menen. Nicht jetzt, nicht jetzt!

Erster Senator. In dieser Hitze nicht!

Coriol. Jetzt will ich es, so war ich lebend bin! —
Die edlen Freunde mögen mir verzeihn;
Doch die unstäte, ranz'ge Menge soll

Mich einmahl sehn, wie ich nicht schmeicheln kann,
Und so sich selbst beschaun. Ich sag's nochmahl:
Sie glimpflich hegend, ziehn wir dem Senat
Des Aufruhrs Unkraut, und des Übermuths,
Das wir selbst pflügten, sä'ten, ernteten,
Zu uns sie mengend, der geehrten Zahl,
Die keiner Tugend mangelt noch Gewalt,
Als die wir diesen Bettlern selbst geschenkt.

Menen. Schon gut; nichts mehr!

Erster Senator. Wir bitten, macht ein Ende!

Coriol. Wie, nichts mehr?
Wie ich mein Blut vergossen für mein Land,
Gewalt nicht fürchtend, so soll meine Brust,
Bis sie zerspringt, gen diese Krätzen schrein,
Davor wir ekel sind, und die wir uns
Grad an den Leib zu schaffen Weg gesucht.

Brutus. Du sprichst vom Volk, als wärst du selbst ein Gott,
Zu strafen nicht ein Mensch, so schwach wie sie.

Sicin. Gut wär's, man ließe das dem Volke wissen.

Menen. Was, seinen Zorn?

Coriol. Zorn?
Wär ich so sanft, wie mitternächt'ger Schlaf,
Beim Zeus, dieß wär' mein Sinn!

Sicin. Dieß ist ein Sinn,
Der Gift an seinem Platze bleiben soll.

Coriol. Hörst du den Schmalfisch-Triton? Merktest du
Sein herrschend Soll?

Comin. 'S war ordnungswidrig.

Coriol. Soll!
O werthe, doch unweise Edle, wie,
Unwürd'ge, unbedachte Senatoren,
Ließ ihn die Hydra einen Dienstmann wählen,
Der mit gewalt'gem Soll — wenn gleich nichts mehr,
Als jener Ungethüme Horn und Ruf, —
Zur Gosse euren Quell zu leiten prahlt,

Und euren Strom zu seinem machen will?
Hat er es Macht, beugt eure Thorheit denn,
Wenn nicht, erwacht aus schlimmer Mildigkeit;
Besitzt ihr Witz, hegt nicht gemeine Wahrheit,
Wenn nicht, legt ihnen Kissen hin zu euch.
Ihr seid Plebejer, wenn sie Rathsherrn sind;
Sie sind's, wenn ihr mit ihnen euch vermischt,
Mit ihnen stimmt, und jeder Gaumen sich
Nach ihrem kehrt. Sie wählen Magistrate,
Und solche wie hier dieser, der sein Soll,
Sein grobes Soll hinschreit vor bessern Rath,
Als je in Griechenland die Brau'n verzog.
Dieß schimpft die Consuln, und mir brennt's das Herz,
Seh' ich hier stehen doppelte Gewalt,
Keine die höchste, wo Verwirrung bald,
Die Fuge füllt, und jede mit der andern
Zu Ende bringt.

Comin. Nun gut, kommt fort zum Markt.

Coriol. Wer immer dort das Korn vom Vorrathshaus
Zu geben rieth, umsonst, wie wohl dereinst
Die Griechen thaten —

Menen. Wohl! Nichts mehr davon.

Coriol. Wo doch das Volk sonst größ're Macht gehabt —
Der nährte, sag ich', Aufruhr, und erzog
Des Staats Verfall.

Brutus. Wie gäbe dem das Volk,
Der so spricht, seine Wahl?

Coriol. Ich gebe Grund,
Mehr werth, als seine Wahl. Es weiß: das Korn
War niemahls unser Lohn; sie wußten: nie
Ward dießhalb Dienst gethan. Zum Krieg gedrängt,
Selbst wenn's dem Staat an's Herz ging, wollten sie
Nicht aus den Thoren. Solche Gattung Dienst
Verdient nicht Korn umsonst. Im Kriege selbst

Sprach Meuterei und Aufruhr gegen sie,
Ihr einzig Thun. Und hatten wir
Ob ihrer Klage Grund, womit sie sich
So oft und richtig vor dem Rath geregt,
Zu so freigeb'ger Schenkung? Und weßhalb?
Wie nur verträgt euch dieser Schwall von Köpfen
Die Gütigkeit des Rathes? Uebersetzt
Ihr Thun in Worte: „Wir verlangten's so,
Weil wir die Vielen sind! wahrhaft'ge Furcht
Ließ sie's gewähren." So entwürd'gen wir
Des Hauses Würde, daß der Pöbel selbst
Furcht unsre Sorge nennt; dieß ist's, was bald
Der Curie Riegel sprengt, der Kräh'n Geschlecht
Einlassend, daß es nach den Adlern hackt.

Menen. Nun fort, genug!

Brutus. Genug, und Uebermaß!

Coriol. Nein, halt, noch mehr!
So wahr, wie Eideswort! Geb' Welt und Himmel
Der Rede Zeugniß! Diese Doppelmacht —
Ein Theil vernünftige Verachtung hegend,
Der and're unvernünft'gen Uebermuth,
Wo Adel, Ansehn, Weisheit nur beschließt
Mit Ja und Nein der allgemeinen Dummheit —
Kennt kein Bedürfniß mehr, gibt freien Weg
Dem läss'gen Nichts; wird so der Zweck versperrt,
So fehlt bald jeder Zweck, drum bitt' ich euch,
Die minder furchtsam sind, als klug zur Zeit,
Die mehr ergötzt der Grundbestand des Staats,
Als Schwankung Kleinmuth macht; die edles Leben
Vor langem achten, die dem Leibe gern
Aufhelfen mit gefährlicher Arznei,
Der sonst des Tod's ist: reißt mit Einem Mal
Der Scham die Zung' aus; laßt sie lecken nicht
Die gift'ge Süßigkeit. Habt ihr nicht Ehr':
Fehlt rechtes Urtheil, und dem Staat entgeht
Der feste sichre Halt, der ihm gebührt.

Er hat nicht Macht des Guten, so er will,
Weil ihn das Ueble zwingt.

Brutus. Er sprach genug!

Sicin. Er sprach als ein Verräther, und soll d'rum
Als ein Verräther steh'n.

Coriol. Du Wicht! Schmach über dich!
Was soll'n dem Volk glatzköpfige Tribunen?
An sie gelehnt, geht ihr Gehorsam ab
Folgwürd'germ Ansehn. Aufruhr wählte sie,
Wo nicht was ziemt, Gesetz war, nur was galt;
Sprecht nun in bess'rer Zeit von dem, was ziemt,
Und ziemlich ist es, daß man ihre Macht
In Staub schlägt.

Brutus. Offenkundiger Verrath!

Sicins. Wie? er ein Consul? Nein.

Brutus. He, die Ädilen! Bringt ihn in Gewahr.

Sicin. Das Volk ruft! — (Brutus geht ab). Ansehns dessen nehm' ich dich
Als einen neuernden Verräther fest,
Und Feind des Staats! Gehorch, ich sage dir's,
Und folg' mir zum Verhör!

Coriol. Fort, alter Bock!

Senatoren und Patricier. Wir stehen all' für ihn!

Comin. Weg, alter Herr!

Coriol. Fort, modrig Ding, sonst schüttl' ich dir die Bein'
Aus dem Gewand!

Sicin. Helft mir, ihr Bürger, helft!

(Brutus mit den Ädilen und einem Haufen Bürger, tritt auf).

Menen. Mehr Achtung beiderseits!

Sicin. Da ist er, der
Euch aller Macht ganz abzuthun gemeint!

Brutus. Greift ihn, Ädilen.

Die Bürger. Nieder mit ihm, nieder!

(Sie drängen sich schreiend um Coriolanus).

Zweiter Senator. Waffen, Waffen, Waffen!
Tribunen, Väter, Bürger — ho, halt ein!
Sicinius, Brutus, Coriolanus, Bürger!

Die Bürger. Still, still! Steht, haltet still!

Menen. Was wird das werden? Ich bin ganz von Athem —
Verwirrung gibt's — Ich kann nicht sprechen — Ihr Tribunen!
Geduld, Coriolanus; sprich, Sicinius!

Sicin. Volk, hör' mich! Stille!

Die Bürger. Hört den Tribun. Still! Rede, rede, rede!

Sicin. Ihr seid daran, was eure Freiheit gilt,
Marcius nimmt von euch alle, Marcius,
Den ihr zum Consul jüngst gemacht.

Menen. Pfui, pfui,
Das ist's, was Flammen zündet, nicht sie tilgt.

Erster Senator. Das heißt die Stadt geschleift und umgekehrt.

Sicin. Was ist die Stadt, wenn nicht das Volk?

Die Bürger. Recht! recht!
Das Volk ist die Stadt.

Brutus. Bestellet sind wir durch einmüthge Wahl
Des Volks Tribunen.

Die Bürger. Und sollts bleiben auch!

Menen. Das bleibt ihr, ganz gewiß.

Coriol. Dieß ist der Weg, der Rom in Trümmer legt,
Den Giebel niederbringt bis an den Grund,
Und was in ordentlichen Reihen steht,
In gleichem Schutt und Wust zusammt begräbt.

Sicin. Ha, das verdient den Tod!

Brutus. Hier gilt's zu stehn für unsers Amts Gewalt,
Wo nicht, seinen Verlust. Wir sprechen hier,
Ansehns desselben Volks, in dessen Macht
Man uns erwählt für sie, den Marcius schuldig
Des schnellen Tods.

Sicin. Drum nehmt ihn fest, und bringt
Ihn zum Tarpejerfels; stürzt ihn von da
In die Vernichtung.

Brutus. Nehmt ihn fest, Ädilen!

Die Bürger. Ergib dich, Marcius, ergib dich!

Menen. Hört mich! ein Wort!
Bitt euch, Tribunen, hört mich! nur ein Wort!

Die Ädilen. Still, still!

Menen. Seid, was ihr scheint, des Lands wahrhaft'ge Freunde,
Und geht in mäß'ger Weise vor, anstatt
Mit Sturm zu helfen.

Brutus. Herr, der kalte Weg,
Der kluge Hülfe scheint, ist volles Gift,
Wo Krankheit heftig ist. Legt Hand an ihn,
Und dann zum Felsen.

Coriol. (zieht sein Schwert). Nein, ich sterbe hier!
'S ist Mancher hier, der mich einst fechten sah.
Kommt, probt's an euch, was ihr mich thun geseh'n.

Menen. Hinein das Schwert! Gebt etwas Raum, Tribunen.

Brutus. Legt Hand an ihn!

Menen. Dem Marcius helft, ihr Edlen jung und alt!

Die Bürger. Nieder mit ihm, nieder mit ihm!

(Handgemenge. Die Tribunen, Ädilen und das Volk werden hineingetrieben.)

Menen. Geh', mach' dich schnell nach Haus. Mach' fort, hinweg,
Sonst fürchte nichts.

Zweyter Senator. Mach dich vom Platz.

Coriol. Steht fest; wir haben so viel Freund' als Feinde.

Menen. Soll's dahin kommen?

Erster Senator. Sei'n die Götter vor!
Bitt' dich, mein edler Freund, geh heim zu dir!
Laß uns der Sache Heilung.

Menen. Hier die Wunde
Kannst du nicht selbst sondiren. Bitt' dich, geh'!

Comin. Komm, Freund, geh fort mit uns!

Coriol. Wenns doch Barbaren wären, wie sie sind,
Wenn gleich in Rom geheckt; nicht Römer, wie sie nicht sind,
Wenn gleich geboren nächst am Capitol.

Menen. Fort! Auf die Zunge nicht den edlen Zorn.
Die Zukunft bringt uns, hoff' ich, bess're Zeit.

Coriol. Auf gutem Platze schlüg' ich Vierzig solcher!

Menen. Ich selber nehm ein Paar der Besten auf,
Ja die Tribunen auch.

Comin. Doch nun wär's über Maß ungleicher Kampf,
Und Mannheit wird zur Narrheit, steht sie auf
Gen stürzendes Gebäu. Willst du nicht geh'n,
Bevor der Rudel kehrt, der reißend stürmt,
Gehemmten Wassern gleich, und nicht mehr trägt
Was er ertrug bis nun?

Menen. Ich bitte, geh'!
Laßt sehn, wie viel mein alter Witz
Bei denen gilt, die wenig haben selbst;
Die Sache will ein Mäntelchen allein.

Comin. Kommt fort!

(Coriolanus, Cominius und Andere gehen ab).

Erster Patricier. Der Mann hat all' sein Glück
verscherzt.

Menen. Sein Wesen ist zu edel für die Welt.
Er schmeichelte Neptun nicht um den Dreizack,
Noch für den Donner Zeus! Sein Herz ist auch sein Mund.
Auslässt die Zunge, was die Brust gekocht,
Und Zorn im Muth, vergißt er, daß er je
Den Nahmen Tod gehört. (Lärm in der Scene.)
Gesunde Arbeit!

Zweiter Patricier. Ei, wären sie zu Bett!

Menen. Ei, wären sie im Wasser! Aber Blitz,
Konnt' er nicht artig seyn?

(Brutus und Sicinius, mit dem Volk, kommen zurück.)

Sicin. Wo ist die Viper, die
Das Volk vernichten will in uns're Stadt,
Und alles selber seyn?

Menen. Würd'ge Tribunen —

Sicin. Werft ihn hinunter den Tarpejerfels
Mit strenger Hand. Er trotzte dem Gesetz,
Drum jedes Recht versag' ihm das Gesetz,
Nur nicht die Schärfe richtender Gewalt,
So er für nichts geschätzt.

Erster Bürger. Er soll's wohl sehn,
Daß die Tribunen sind des Volkes Mund,
Und wir ihr Arm.

Die Bürger (untereinander.) Er soll's, das glaubt gewiß!

Menen. Herr, Herr —

Sicin. Still!

Menen. Schreit nicht gleich Mord und Tod, mit Mäßigung
Sucht euer Recht.

Sicin. Wie kams doch, daß du ihm
Vom Platz geholfen?

Menen. Hört nur auf mein Wort!
Wie ich erkannt des Consuls Würdigkeit,
So weiß ich seine Fehler —

Sicin. Consul? Wer?

Menen. Des Consuls Coriolan.

Brutus. Er Consul?

Die Bürger. Nein, nein, nein, nein, nein!

Menen. Wenn mit der Zunftherrn Gunst, und eurer, Bürger,
Man mich vernimmt, sag ich euch ein Paar Worte,
D'raus ihr nicht größern Schaden haben sollt
Als was ihr Zeit d'ran wendet.

Sicin. Sprich;
Denn, fest in unserm Sinne, schaffen wir
Den gift'gen Frevler weg; sein Bann allein

Wär' ähnliche Gefahr; sein Bleiben hier
Gewisser Tod für uns; drum steht der Schluß:
Er stirbt die Nacht.

Menen. Nun, wahr's der Götter Milde,
Daß unser herrlich Rom, deß Dankbarkeit
Für ihrer Söhne Dienst verzeichnet steht
Im Buche Zeus, ein unnatürlich Weib,
Verschlingen soll die eigene Geburt.

Sicin. Er ist ein Schaden; für das Messer recht.

Menen. O nur ein Glied, daran ein Schaden sitzt,
Tod ist's, trennt ihr es ab; die Heilung leicht.
Was ist sein Thun um Rom, des Todes werth?
Die Feinde tödtend — dieß verbürg' ich euch —
Vergoß er Blut um manche Unze mehr
Als er noch hat; dem Lande floß es hin:
Daß er den Rest nun durch sein Land verliert,
Wär' Allen, die's geduldet und gethan,
Ein Brandmahl bis ans End' der Welt.

Sicin. Ganz schiefe Reden.

Brutus. Durchaus verkehrt. Hat er sein Land geliebt,
So hat es ihn geehrt.

Menen. Des Fußes Dienst,
Nagt ihn der Krebs, wird nicht mehr angesehn,
Was er sonst war.

Brutus. Wir wollen nichts mehr hören!
Verfolgt ihn in sein Haus, zerrt ihn hervor,
Daß solche Pest, umgreifend von Natur,
Nicht weiter schleiche.

Menen. Nur ein Wort, ein Wort!
Erkannte diese tiegerschnelle Wuth
Der unbedachten Eile Unheil erst,
Wird sie zu spät Blei an die Fersen hängen.
Verfahrt nach Recht; ihm schafft sonst Gunst Partei,
Und Rom zusammt den Römern fällt in Schutt.

Brutus. Wenn's also wäre —

Sicin. Was sagst du da?

Gab er nicht Probe seiner Folgsamkeit,
Da er uns trotzt' und die Ädilen schlug?

Menen. Nehmt dieß in Acht: in Kriegen wuchs er auf,
Seit er ein Schwert mag ziehn, schlecht eingeschult
Zu ausgesuchter Sprache; Mehl und Klei'n
Wirft er heraus zusammt, ohn' Unterschied.
Gebt Raum, ich nehm's auf mich, und schaff ihn euch,
Daß er soll Antwort stehn nach Form des Rechts,
Friedlich der schlimmsten Klag'.

Erster Senator. Edle Tribunen,
Der Weg ist menschlich; jener andre geht
Zu blut'ge Spuren, und sein Ausgang ist
Unwissend dem Beginn.

Sicin. Edler Menenius,
So bist denn du des Volkes Anwalt nun. —
Ihr Herrn, legt ab die Waffen!

Brutus. Geht nicht heim.

Sicin. Komm auf den Markt, dort harren wir auf dich,
Und bringst du nicht den Marcius, gehn wir vor
Auf unserm ersten Weg.

Menen. Ich bring ihn euch.
(Zu den Senatoren.) Gewährt mir eu'r Geleit. Er muß mit uns,
Sonst folgt, was schlimmer ist.

Erster Senator. Laßt uns zu ihm.
(Alle gehn ab.)

Zweite Scene.

(Ein Zimmer in Coriolan's Haus).

Coriolanus, und Patricier (treten auf).

Coriol. Laßt alles um mich stürzen, stellt mir vor
Den Tod am Rad, an wilder Rosse Huf,

Zehn Hügel thürmt auf den Tarpejerfels
Damit der Abfall weit darniederreicht
Unter den Strahl des Aug's: doch bleib ich stets
So wie ich bin.

Die Patricier. So edler thust du d'ran.

(Volumnia tritt auf.)

Coriol. Seltsam, daß meine Mutter mich nicht billigt,
Die sie doch selber woll'ne Bauern sonst
In andrer Zeit genannt, Geschöpfe, nur
Zum Groschenhandel gut, barhaupt zu stehn
Am Volkstag, gähnend, schweigend und verwundert,
Wenn Einer meines Gleichen naht und spricht
Von Frieden oder Krieg. (Zu Volumnia.)
Ich sprach von dir;
Warum willst du mich milder? Willst du mich
Abtrünnig meiner Art? Viel lieber sag',
Ich spiele, was ich bin.

Volumn. O Sohn, mein Sohn!
Daß du die Macht nur erst recht angethan,
Eh du sie abgenützt!

Coriol. Laß es so gehn.

Volumn. Du konntest seyn genüglich, der du bist,
Bei minderm Prunk davon. Viel kleinern Anstoß
Erfuhrest du in dem, was du gewollt,
Wenn du nicht deinen Willen Preis gabst, eh'
Sie machtlos waren, dir zu widersteh'n.

Coriol. Ei, hängen sie!

Volumn. Ja, und verbrennen auch.

Menenius und Senatoren (treten auf).

Menen. Glaub uns, du warst zu rasch, etwas zu rasch;
Mach's gut, du mußt zurück.

Sicin. Nichts andres hilft!
Thust du nicht so, zerspaltet sich die Stadt
Inmitten und verdirbt.

Volumn. O, nimm doch Rath;

Wie deines, wenig fügsam ist mein Herz:
Doch lehrt mein Hirn mich brauchen meinen Zorn
Mit besserm Vortheil.

Menen. Recht so, edle Frau.
Wär's nicht, daß es beim heft'gen Drang der Zeit
Des Staats Genesung heischt, ich legte selbst
Die Rüstung an, die ich kaum tragen kann,
Eh er sich beugen sollte so dem Schwarm.

Coriol. Was muß ich thun?

Menen. Kehr um zu den Tribunen.

Coriol. Was dann? Was dann?

Menen. Bereu was du gesagt.

Coriol. Für sie? — Ich kann's nicht um die Götter thun;
Muß ich's vor ihnen thun?

Volumn. Du bist zu trotzig.
Sonst niemahls gibt's hierin zu hohen Geist,
Als wenn die Noth gebeut. Du sagtest sonst:
Gleich eng verbund'nen Feinden gehn im Krieg
Zusammen Ehr' und Klugheit; wohl, nun sag',
Verliert im Frieden jene was durch die,
Daß sie getrennt hier gehn?

Coriol. Still, Still!

Menen. Sehr gut gesagt!

Volumn. Ist's Ehr' in deinem Krieg, daß du erscheinst,
Was du nicht bist, (und deinem Zweck zu Gunst
Spielst du so klug) was wär' es schlechter denn,
Daß Klugheit in Gemeinschaft steht mit Ehre
Im Frieden, wie im Krieg, die hier wie dort
Zu gleichem Frommen steht?

Coriol. Was drängst du so?

Volumn. Weil's dir nun zukommt, daß du sprichst zum Volk,
Nach eignem Triebe nicht, noch in der Art,
Wie's dir das Herz drängt, nein, mit solchen Worten,

Die nur im Munde wurzeln, Bastardsylben,
In nichts versippt mit deines Busens Wahrheit.
Und dieß entehrt dich nicht im Kleinsten mehr,
Als einer Stadt Gewinn mit glattem Wort,
Daran du früher oft dein Glück gesetzt,
Und vieles Blut gewagt. —
Verstellen wollt' ich ganz mein Wesen; wär'
Mein Glück mit meinen Freunden auf dem Spiel,
Mit Ehren thät' ich so. Hier gilt es mich,
Dein Weib, dein Kind, die Edlen, diese Väter,
Und du zeigst lieber dem gemeinen Pack
Dein Stirnenrunzeln, als mit süßem Blick
Die Erbschaft ihrer Lieb' gewinnen, und
Was sonst verspielt ist, wahren.

Menen. Edle Frau!
Komm mit, gib gutes Wort, so rettest du
Nicht was gefährdet ist allein, wohl auch
Was schon verscherzt.

Volumn. Mein Sohn, ich bitte dich,
Tritt hin vor sie, die Mütz' in deiner Hand,
Und weit ausstreifend grüße sie, dein Knie
Die Steine küssend; — denn zu solcher Zeit
Ist Handlung Rede, und des Blöden Aug'
Einsicht'ger als sein Ohr; — das Haupt gebeugt,
Und vielfach strafend so das stolze Herz,
Gefallen nun, der reifen Maulbeer gleich,
Die nicht Betastung trägt; und also sprich:
Du seist ihr Krieger, groß gesäugt im Feld,
Und weißt nicht sanft're Art, wie, du bekennst es,
Zu üben dir, dem Volk zu heischen steht,
In Werbung ihrer Gunst; willst künftig doch
Dich selbst zu fügen trachten, treuen Sinns,
Was du nur kannst und weißt.

Menen. Thust du nur dieß,
Grad wie sie sagt, fällt jedes Herz dir zu;

Denn ihr Verzeihn=Erbiethen ist so leicht
Als ihr Geschwätz um nicht'gen Grund.

Volumn. Gewähr's,
Geh, und nimm Weisung; folgst du gleich, ich weiß,
Dem Feind viel lieber in den Feuerschlund,
Als ihm zu schmeicheln auf dem Rasensitz.

Cominius (tritt auf).

Da kommt Cominius.

Comin. Ich komm' vom Markt, und Herr, gewiß, du brauchst
Gewalt'gen Part, suchst du nicht etwa Schutz
In Fernseyn oder Mäßigung. Sie wüthen.

Menen. Nur gutes Wort!

Comin. Ich denke, dieß verschlägt,
Zwingt er den Muth dahin.

Volumn. Er muß und will.
Ich bitte, sag', du willst: geh hin, und thu's.

Coriol. Soll ich hintreten mit beschor'nem Haupt,
Demüthig Lüge zeihn mein edles Herz,
Das es erdulden muß? Wohlan, ich will's.
Wär's einzig nur um dieses Stück von Fleisch —
Die Form des Marcius — sollten sie's zerstäuben
Und streuen in den Wind! Zum Markte denn!
Ihr gebt mir eine Rolle, die ich nie
Zum Leben spiele.

Comin. Komm, wir helfen ein.

Volumn. Hör' mich, mein süßer Sohn! du sprachst ja sonst,
Mein Lob hat einst zum Krieger dich gemacht,
So spiele für mein Lob nun diesen Part,
Den du nie dargestellt.

Coriolan. Wohl denn, ich muß.
Hinweg, mein Sinn; ein Buhlergeist dafür
Fahr' in mich ein; die Kehle stark im Krieg'
Zur Trommel stimmend, sei verwandelt, leise,
Wie des Eunuchen, wie des Mägdleins Ton,

Der Kinder lullt in Schlaf; des Schelmen Lächeln
Thron' im Gesicht; die Schülerthräne steh'
Im Spiegel meines Aug's; des Bettlers Zunge
Sei mir im Mund geregt; mein stählern Knie,
Im Stegreif nur gebeugt, sei wie des Manns
Gekrümmt, der milde Gab' empfing. — Ich will's nicht thun,
Sonst bring' ich meine Treu' um ihren Ruhm,
Und lehre, durch des Körpers Thun, den Sinn
Tief=inn're Schlechtigkeit.

Volumn. Wie dir's gefällt.
Von dir erbitten, wär mir größre Schmach,
Als dir von ihnen. Fall' denn alles! Laß
Mich lieber fühlen deinen Stolz, als fürchten
Dein schädlich starr Gemüth. Den Tod veracht' ich,
Gleich harten Sinns, wie du. Mach's, wie dir's gut dünkt.
Mein war dein tapfrer Muth; du sogst ihn ein;
Dir selber habe deinen Stolz.

Coriol. Bitt' dich,
Sei ruhig, Mutter; sieh, ich geh zum Markt.
Schilt mich nicht mehr. — Ich gaukl' um ihre Gunst,
Das Herz aus ihrem Leibe schmeichelnd, kehr' ich heim,
Geliebt von allen Gilden Roms. Sieh her, ich geh.
Grüß' mir mein Weib. Als Consul kehr' ich heim,
Wo nicht, so trau' ich meiner Zung' nicht mehr,
Daß sie mit Schmeicheln siegt.

Volumn. Thu', was du willst. (Ab.)

Comin. Fort, die Tribunen warten. Waffne dich
Mit milder Antwort, denn sie sind bereit,
So heißt's, mit Anklag', ärger als bis nun.

Coriol. Gelassen ist die Losung. Bitt euch, kommt.
Laßt sie mit Lüge klagen, ich erwiedre
Mit meiner Ehre drauf.

Menen. Ja, doch gelassen.

Coriol. Nun wohl, gelassen denn, gelassen!
(Sie gehen ab.)

Dritte Scene.

(Eben da. Das Forum.)

Sicinius und Brutus (treten auf).

Brutus. Darin bedrängt ihn erstlich, daß er strebt
Nach Obermacht; wenn er uns hier entkommt,
Hetzt ihn mit seinem Hasse gegen's Volk,
Und daß die Beute von den Antiaten
Nicht ausgetheilt ward.

Ein Ädil (tritt auf).

Wird er kommen? sprich!

Ädil. Er kommt.

Brutus. Wer ist mit ihm?

Ädil. Der Greis Menenius und die vom Rath,
So stets ihm wohlgewollt.

Sicin. Hast du die Stimmen,
So wir gesammelt, insgesammt gebracht
In ordentlich Verzeichniß?

Ädil. Ja, hier ist's.

Sicin. Sind sie nach Zünften eingereiht?

Ädil. Sie sind's.

Sicin. Vor allem hier versammle nun das Volk,
Und wenn ich sagen werde: So soll's seyn,
Kraft der Gemeinen Urtheil, sei es Tod,
Bann oder Geldbuß, mach' sie schrei'n zusammt
Nach meinem Vorgang: Geldbuß oder Tod!
Es gilt nach ihren Privilegien
In guter Sache.

Ädil. So belehr' ich sie.

Brutus. Und wenn sie dann erhoben ihr Geschrei,
Laß sie nicht enden, sondern tauben Lärms
Fortschreien nach urplötzlichem Vollzug
Von dem, was unser Urtheil gilt.

Ädil. Sehr wohl.

Sicin. Laß sie dann harren, standhaft und bereit,
Bis wir die Losung zeigen.

Brutus. Geh' an's Werk.

(Ädil ab.)

Reitz ihn nur gleich zum Zorn. Er ist gewohnt,
Stets zu gewinnen, und sein Wort zu haben
Ganz ohne Widerspruch. Einmahl erhitzt,
Kommt er nicht mehr in's Gleis; er spricht heraus,
Wie's ihm um's Herz ist; dieß kommt uns zu Paß,
Und bricht ihm das Genick.

Sicin. Wohl. Sieh, er kommt.

Coriolanus, Menenius, Cominius, Senatoren (treten auf).

Menen. Nur ruhig, bitt' ich dich.

Coriol. Ja, wie ein Gastwirth, der um klein Verdienst
Ein Dutzend Schelme trägt — die großen Götter
Bewahren Rom, und geben Würdigkeit
Den Richtern, und dem Volke Lieb' in's Herz,
Daß Eintracht sich in unsre Tempeln drängt,
Nicht Krieg auf unsre Straßen.

Erster Senator. Amen, Amen.

Menen. Ein edler Wunsch!

Der Ädil mit den Bürgern (tritt auf).

Sicin. Komm näher, Volk.

Ädil. Hört die Tribunen. Stille da! Gebt Acht!

Coriol. Erst laßt mich reden.

Beide Tribunen. Wohlan, so sprich! Ho! Still!

Coriol. Klagt man nicht weiter gegen mich, als nun?
Wird alles abgethan hier?

Sicin. Gib Bescheid,
Ob du dem Spruch des Volks dich unterwirfst,
Die Zunftherrn anerkennst, und willig bist,
Urtheil ergehn zu lassen über dich
Um solchen F·hl, als man beweisen wird?

Coriol. Ich bin's.

Menen. Hört, Bürger, er ist willig, war sein Wort;

Bedenkt des Mannes heldenmüth'gen Dienst,
Die Wunden, die sein Körper trägt, zu schau'n
Gleich Gräbern auf dem Freithof.
Coriol. Dornenritze,
Narben zum Lachen nur.
Menen. Bedenkt dann auch,
Daß, wenn er euch nicht als ein Bürger spricht,
Ihr den Soldaten findet. Nehmt nicht schief
Die rauhe Ausred' für böswill'gen Klang;
Nur als des Kriegers Sprache, wie gesagt,
Daran kein Arg ist. Ihr —
Comin. Gut, gut. Nicht weiter.
Coriol. Wie ging es zu,
Daß man einmüthig mich zum Consul wählt,
Und mich in selber Stunde so beschimpft,
Die Würde mir zu nehmen?
Sicin. Steh uns Rede.
Coriol. Sprecht denn. 'S ist wahr, das soll ich.
Sicin. Wir klagen: daß du hast gestrebt, in Rom
Zu enden altbestandnes Richteramt,
Und selbst dir anzumassen Tyrannei;
D'rum bist du ein Verräther vor dem Volk.
Coriol. Verräther? Was?
Menen. Jetzt ruhig! Du versprachst es.
Coriol. Zur tiefsten Hölle sei das Volk verflucht!
Verräther, mich! Du lästernder Tribun!
Und säße zwanzigtausendfacher Tod
Im Auge dir, und hieltest du so viel
Mahl Millionen Tod in deiner Hand,
Und beide Zahlen in dem Lügnermaul,
Doch sprech ich dir in's Angesicht: du lügst,
Mit so scheuloser Stimme, wie ich bethe.
Sicin. Hörst du es, Volk?
Bürger. Zum Felsen mit ihm!
Sicin. Still!
Braucht's neue Schuld auf ihn zu wälzen, als

Sein Thun und Wort, gesehn, gehört von euch?
Er schlug uns, eure Schützer, hat euch selbst geflucht,
Gewalt 'gen Recht gebraucht, uns hier getrotzt,
Uns, deren Macht ihn richten soll; dieß ist
So schuldbar und verbrecherisch, daß es
Den schlimmsten Tod verdient.

Brutus. Doch weil er sonst
Um Rom verdient —

Coriol. Was lallst du von Verdienst?

Brutus. Ich rede, weil ich's weiß.

Coriol. Du?

Menen. War es dieß,
Was deiner Mutter du versprochen hast?

Comin. O wisse, nun —

Coriol. Ich will nichts weiter wissen.
Verhängten sie den jähen Tod vom Fels,
Irrsaal und Pein, qualvolle Hungerhaft
Mit einem Brosam Tagskost, nimmer doch
Kauft' ich ihr Mitleid um ein gutes Wort,
Noch zähmt' ich, wär's um alle ihre Gunst,
Zu einem guten Morgen meinen Muth.

Sicin. Dieweil er nun, was er nur je vermocht,
Dem Volk zuwider war, nach Weg gesucht
Zu Mind'rung seiner Macht, und kürzlich noch
Gewaltthat ausgeübt, nicht Angesichts
Der schrecklichen Gerechtigkeit allein —
An ihren Dienern selbst: so bannen wir,
Ansehns des Volks, kraft unsres Tribunats,
Von diesem Augenblick ihn aus der Stadt,
Bedrohend ihn mit Niederschmetterung
Von dem Tarpej'schen Fels, betritt er je
Die Thore Roms. Im Nahmen unsers Volks
Sag' ich: So soll es seyn.

Bürger. So soll es seyn! So soll es seyn! Hinweg mit ihm!
Er ist verbannt; — es soll so seyn

Comin. Hört mich, ihr Herrn, und meine Freund' vom Volk —

Sicin. Nichts mehr! Er ist verurtheilt.

Comin. Laßt mich reden.

Ich war einst Consul; zeigen kann ich Rom
Die Mahl' an mir von seiner Feinde Hand,
Mein Vaterland lieb' ich mit zarterm Trieb,
Heil'germ und tieferm, als mein Leben selbst,
Mein theures Weib, und ihres Leibes Frucht,
Den Schatz aus meinen Lenden; spräch ich nun,
Daß ich —

Sicin. Ich weiß, wohin du zielst. Was soll's?

Brutus. Hier braucht's nicht Worte mehr. Er ist verbannt,
Als unsers Volkes und des Landes Feind.
So soll es seyn.

Bürger. So soll es seyn! So soll es seyn!

Coriol. Ihr Pack von Hunden, deren Hauch ich hasse,
Wie Rauch vom Modermeer — deß Gunst ich schätze,
Wie des Erschlag'nen unbegrab'nen Rumpf,
Der meine Luft verpestet; — ich verbanne euch!
Bleibt hier zurück mit eurem Wankelsinn;
Das Herz erschütt're euch jeder schwanke Ruf;
Wenn auf des Feindes Helm die Feder nickt,
Verzweifelt vor dem Weh'n! Habt stets Gewalt,
Zu bannen, wer euch schützt, bis eure Dummheit euch,
Die nicht erkennt, bis sie zu fühlen hat,
Die eignen Feinde schonend nur, euch selbst,
Nichtswürd'ge Sclaven, einem Volke schenkt,
Das euch kampflos gewinnt. Verachtend denn
Um euch die Stadt, wend' ich den Rücken ihr,
'S ist sonst noch eine Welt!

(Coriolanus, Cominius, Menenius, Senatoren und Patricier gehen ab.)

Ädil Des Volkes Feind ist fort, ist fort!

Bürger. Verbannt ist unser Feind! ist fort! Ho, ho!
(Sie jubeln und werfen ihre Mützen in die Höhe.)

Sicin. Geht, folgt ihm, bis er durch die Thore geht,
Wie er euch folgen würde, voll Verachtung;
Schmäht ihn, wie er's verdient. Laßt eine Wacht
Uns durch die Stadt geleiten.

Bürger. Kommt, seht ihn durch die Thore gehen, kommt! —
Heil unsern edelen Tribunen! — Kommt!

(Alle gehen ab.)

Vierter Act.

Erste Scene.

(Vor den Thoren Roms.)

(Es treten auf): Coriolanus, Volumnia, Virgilia, Menenius, Cominius und mehrere junge Patricier.

Coriol. Die Thränen laßt. Ein kurzes Lebewohl!
Die tausendköpf'ge Bestie stößt mich fort. — Nun, Mutter,
Wo ist dein alter Muth? Du sprachst ja sonst:
„Der Geister Prüfstein ist die letzte Noth;
Gemeiner Fall trägt auch gemeinen Sinn,
Bei stillem Meere segelt jedes Boot
Mit gleicher Meisterschaft. Beim schärfsten Schlag
Des bösen Glücks die Wunde tragen,
Braucht rechte Weisheit." So gerüstet hast
Du mich mit Lehr, die unbesiegbar macht,
Ein Herz, damit bewahrt.

Virgil. O Himmel! Himmel!

Coriol. Nun, Weib, ich bitte dich —

Volumn. Die rothe Pest auf alle Gilden Roms,
Und jeder Zunft Verderben! —

Coriol. Was, was, was?

Man wird mich lieben, wenn man mich vermißt.
Den Geist zurück, in dem du sprachst, o Mutter!
Wärst du gewesen des Alciden Weib,
Sechs seiner Thaten hättest du vollbracht,
Ihm so viel Schweiß erspart. Cominius,
Klag' nicht; leb wohl! Leb wohl, Gemahl und Mutter!
Jetzt wird mir's gut gehn. Alter Freund, Menenius,
Du weinest salz'ger als ein jüngrer Mann,
Und giftig deinem Aug'. Du, einst mein Feldherr,
Ich sah dich hart, und manch herzstählend Schauspiel
Hast du geschaut. Sag' diesen Klageweibern,
Gleich thöricht ist's, nothwend'gen Schmerz bejammern,
Als lachen, trifft er uns. Mutter, du weißt,
Dein Trost bisher war meine Wagethat;
So glaub' mir nun, bin ich allein gleich, dem
Einsamen Drachen ähnlich, der sein Nest
Rings furchtbar macht, und weiter durch den Ruf
Als durch das Auge ist bekannt, — dein Sohn
Vollbringt das Ungemeine oder fällt
Durch unerrathbar hinterlist'ge That.

Volumn. Mein Erstgeborner,
Wo willst du hin? Nimm unsern Freund Cominius
Auf Kurzes mit; erwählte Straße geh;
Nicht wild an jeden Zufall gib dich hin,
Den dir der Weg darbeut.

Coriol. Ihr Götter, o!

Comin. Ein Monath geh ich mit; wir reden's ab,
Wo du sollst bleiben, daß du hörst von uns,
Und wir von dir. So brauchts nicht, daß man einst,
Gebiert's die Zeit, daß man dich heimberuft,
Die weite Welt durchsucht um Einen Mann;
Noch Vortheil aufgibt, der erkaltet stets,
Wenn der entfernt ist, der ihn braucht.

Coriol. Leb wohl!
Du bist bejahrt, die Unbild manches Kriegs
Drückt dich zu sehr, daß du sollst fahren gehn

Mit einem frischen Mann; nur aus dem Thor
Geleit' mich. Süßes Weib und beste Mutter,
Ihr Freund' von edlem Schlag, bin ich erst fort,
Ruft mir: Leb wohl! und lächelt. Bitt euch, thut's.
So lang ich über'm Grab bin, hört ihr wohl
Von mir, und nie, was meiner frühern Zeit
Unähnlich ist.

Menen. Ein trefflich Wort, wie nur
Ein Ohr vernehmen mag! Laßt uns nicht weinen.
Könnt' ich von diesem alten Arm und Bein
Nur sieben Jahr' abschütteln, — bei den Göttern!
Dir folgt' ich jeden Schritt.

Coriol. Gib mir die Hand!
Kommt! (Sie gehen ab.)

Zweite Scene.

(Eben da. Eine Straße in der Nähe des Thors.)

Sicinius, Brutus und ein Ädil (treten auf).

Sicin. Laß sie nach Haus gehn. Er ist fort, genug!
Der Adel hat's nun, der, wie wir gesehn,
Zu ihm stand.

Brutus. Nun wir unsre Macht gezeigt,
Laßt uns fügsamer scheinen, das gethan,
Als da es noch zu thun war.

Sicin. Laß sie geh'n,
Sag ihnen dieß: ihr größter Feind ist fort,
Sie blühn in altem Ansehn.

Brutus. Laß sie gehn.
(Der Ädil geht ab.)

(Volumnia, Virgilia und Menenius kommen zurück.)

Sieh, seine Mutter!

Sicin. Gehn wir aus dem Weg.

Brutus. Weßhalb?

Sicin. Es geht die Rede, sie ist toll.
Brutus. Man hat uns schon bemerkt, geh deinen Gang.
Volumn. O ihr — willkommen!
Der Götter Plagen lohnen euch zusammt
Für eure Lieb'.
Menen. Still, still! Sei nicht so laut!
Volumn. Könnt' ich vor Weinen nur, ihr solltet hören — (Zu Brutus.)
Ja, dennoch sollst du hören, — wollt ihr gehn?
Virgil. (zu Sicinius). Auch du sollst stehn. O könnt' ich sprechen so
Zu meinem Mann.
Sicin. Bist du von Mannesart?
Volumn. Ja, Narr. Ist's Schande? Seht den Narrn! War nicht
Ein Mann mein Vater? Warst du so sehr Fuchs,
Zu bannen, der für Rom mehr Streiche schlug,
Als Worte du geredt? —
Sicin. Gelobte Götter!
Volumn. Mehr tücht'ge Streich' als weise Worte du
Zum Besten Roms — Ich sag' dir was — doch geh —
Nein, du sollst stehn — Ich wünschte mir, mein Sohn
Wär' in Arabien, vor ihm deine Zunft,
Sein gutes Schwert in seiner Hand.
Sicin. Was dann?
Virgil. Was dann? Er macht' ein Ende deinem Nachwuchs.
Volumn. Den Unechten, und allen.
Die Wunden, Lieber, die er trägt für Rom —
Menen. Kommt, kommt, und schweigt.
Sicin. Ich wollt', er wäre gen sein Vaterland
Wie anfangs, und er hätte nicht das Band
Getrennt, das er geschürzt.
Brutus. Das wollt' ich auch.
Volumn. Das wollt ich auch — Ihr habt den Schwarm entflammt,

Gezücht, das grad so richtig denkt von seinem Werth,
Wie ich von den Mysterien, so der Himmel
Die Welt nicht wissen läßt.

Brutus. Ei, laßt uns gehn.

Volumn. Ja, bitt' euch, hebt euch fort. Ein trefflich Thun
Habt ihr vollbracht. Dieß hört noch, eh ihr geht.
So weit als überragt das Capitol
Das schlecht'ste Haus, so überragt mein Sohn,
Der Ehmann dieser Frau hier, so ihr seht,
Den ihr verbannt habt, jeden unter euch.

Brutus. Wohl, wohl, wir gehn!

Sicin. Was stehst du hin, und gibst dich
Dem Schimpf des Wahnsinns Preis?

Volumn. Nehmt mein Gebeth mit euch!

(Die Tribunen gehen ab.)

Ich wollt', die Götter hätten nichts zu thun,
Als meines Fluchs Vollzug! — O träf ich sie
Nur eines Tags, ich machte leicht mein Herz
Von dem, was schwer d'rauf liegt!

Menen. Du trafst sie tüchtig,
Und hattest's Grund, fürwahr! — Ißt du mit mir?

Volumn. Zorn ist mir Kost; ich zehre von mir selbst,
Im Speisen so vergehend. Laßt uns fort.
Gebt auf den siechen Schmerz, und klagt, wie ich,
In Wuth der Juno gleich. Kommt, kommt!

Menen. Pfui, pfui!

(Sie gehen ab.)

Dritte Scene.

(Eine Heerstraße zwischen Rom und Antium.)

(Ein Römer und ein Volsker begegnen sich.)

Römer. Ich kenn' dich wohl, Freund, und du kennst mich auch, dein Nahme ist Adrian, wie mich dünkt.

Volsker. So ist es, Freund. Traun, ich besinne mich nicht auf dich.

Römer. Ich bin ein Römer; doch meine Dienste gehn, wie die eurigen, gegen sie.

Volsker. Nicanor? Nicht?

Römer. Derselbe, Herr.

Volsker. Du war'st bärtiger, als ich dich zuletzt sah; aber deine Zunge weis't gut deine Neigung. Was gibt's Neues in Rom? Ich hab' Auftrag von dem Staat der Volsker, euch dort auszuspähen. Recht glücklich hast du mir eine Tagreise erspart.

Römer. Es gab jetzt wunderliche Bewegungen in Rom. Das Volk stand auf gegen Senatoren, Patricier, und Adelschaft.

Volsker. Es gab — Ist's denn vorbei? Unser Staat meint das nicht. Da ist man in kriegerischer Zubereitung, und denkt, ihnen über den Hals zu kommen in der Hitze ihrer Spaltung.

Römer. Die Hauptflamme ist erloschen; aber eine Kleinigkeit kann sie auf's neue in Gluth setzen. Denn die Patricier nehmen die Verbannung des würdigen Coriolan so zu Herzen, daß sie sehr geneigt sind, dem Volke alle Gewalt zu nehmen, und ihm seine Tribunen auf immer zu entziehen. Dieses Feuer glimmt in der Asche, glaube mir, und ist nahe d'ran, heftig auszubrechen.

Volsker. Coriolan ist verbannt?

Römer. Verbannt, Freund.

Volsker. Du wirst mit dieser Nachricht willkommen seyn, Nicanor.

Römer. Es ist jetzt gute Zeit für euch. Ich habe mir sagen lassen, die beste Gelegenheit, einem Manne seine Frau zu verführen, sei die, wenn sie mit ihrem Manne zerfallen ist. Euer edler Tullus Aufidius wird in diesem Kriege nicht wenig hervorstechen, da sein großer Gegner Coriolanus bei seinem Vaterlande jetzt in keinem Ansehn steht.

Volsker. Ohne Zweifel. Ich bin sehr erfreut, daß

ich dir so zufällig begegnet bin; du hast mein Geschäft geendigt, und ich will dich gern nach Hause begleiten.

Römer. Ich will dir noch zwischen jetzt und dem Abendessen seltsame Dinge von Rom erzählen, die alle auf das Beste seiner Feinde zielen. Habt ihr ein Kriegsheer auf dem Fuße, wie du sagst?

Volsker. Ein königlich großes. Die Hauptleute und ihre Truppen sind genau vertheilt; sie stehen schon in Sold, und können zu jeder Stunde in's Feld ziehen.

Römer. Es freut mich, daß sie bereit sind, und ich bin der Mann, wie ich hoffe, der sie sogleich in Bewegung setzen wird. — Sei mir also herzlich willkommen, Freund! Ich freue mich deiner Gesellschaft.

Volsker. Du nimmst meinen Theil, Freund! Ich habe den meisten Grund, mich über die deine zu freuen.

Römer. Gut. Laß uns mit einander gehen.

(Sie gehen ab.)

Vierte Scene.

(Antium. Vor dem Hause des Aufidius.)

Coriolanus (tritt auf,) in schlechter Kleidung, vermummt und eingehüllt.

Coriol. Dieß Antium ist eine hübsche Stadt.
Ich bin's, Stadt, der dir Witwen machte; mancher
Von dieser schönen Häuser Erben fiel
Und ächzt' in meiner Schlacht; d'rum kenn' mich nicht,
Sonst tödten deine Weiber mich mit Spießen,
Und deine Knaben (Kinderschlacht!) mit Steinen.

Ein Bürger (tritt auf).

Freund, meinen Gruß.

Bürger. Und meinen.

Coriol. Zeig' mir doch
Des großen Tullus Haus. Ist er in Antium?

Bürger. Ja, und er gibt ein Gastmahl diese Nacht
Den Edlen unsers Staats.

Coriol. Wo ist sein Haus?

Bürger. Dieß da, vor dir.

Coriol. Ich danke; lebe wohl!
(Der Bürger geht ab.)

O wandelbare Welt! Die besten Freunde,
Die Ein Herz trugen in zweifacher Brust,
Die Arbeit, Bett, Mahl, Zeitvertreib getheilt,
Die unzertrennlich in der Liebe wuchsen,
Wie Zwillinge, — die brechen über nichts
In Einer Stund' in bitt're Feindschaft aus
Und so die ärgsten Feinde, deren Wuth,
Und deren Anschlag, um sich zu verderben,
Im Schlaf sie stört: die macht ein kleiner Zufall,
Nicht eine Nadel werth, zu theuern Freunden,
Und eint noch ihre Enkel. So mit mir —
Ich hasse Rom, und meine Liebe fällt
Auf diese Feindesstadt. — Ich geh hinein;
Will er mich tödten, thut er recht; nimmt er
Mich auf, so dien' ich seinem Vaterland. (Ab.)

Fünfte Scene.

(Eben da. Ein Vorsaal im Hause des Aufidius.)

(Musik hinter der Scene.)

Ein Diener (tritt auf).

Diener. Wein! Wein! Wein! Heißt das aufwarten?
Unsere Leute schlafen alle. (Ab.)

Ein anderer Diener (tritt auf).

Diener. Wo ist Cotus? Mein Herr ruft ihn. Cotus!
(Ab.)

Coriolanus (tritt auf).

Coriol. Ein hübsches Haus. Das Mahl riecht gut;
doch ich
Seh' nicht aus wie ein Gast.

Der erste Diener (kommt zurück).

Erster Diener. Was willst du, Freund? Woher kommst du? Das ist kein Ort für dich. Sei so gut und bleib vor der Thüre.

Coriol. Verdient hab' ich nicht bessere Begegung,
Da ich Coriolanus bin.

Der zweite Diener (kommt zurück).

Zweiter Diener. Woher kommst du, Freund? Hat der Pförtner seine Augen in seinem Hute, daß er derlei Gesellen einläßt? Geh hinaus.

Coriol. Hinweg!

Zweiter Diener. Hinweg? Geh du hinweg!

Coriol. Du bist mir jetzt zur Last.

Zweiter Diener. Bist du so barsch? Nun wart, man wird mit dir sprechen.

Ein dritter Diener (tritt auf; der erste begegnet ihm).

Dritter Diener. Was ist das für ein Geselle?

Erster Diener. Der seltsamste, den ich je gesehen. Ich kann ihn nicht aus dem Hause bringen. Rufe doch den Herrn herbei.

Dritter Diener. Was willst du da, Gesell? Fort,
aus dem Hause!

Coriol. Laß mich nur stehn; ich schade nicht dem Haus.

Dritter Diener. Wer bist du?

Coriol. Ein Mann von Ansehn.

Dritter Diener. Ein verdammt armer!

Coriol. Ja, das bin ich.

Dritter Diener. Ich bitte dich, armer Mann von Ansehn, suche dir einen andern Posten; geh nur, geh.

Coriol. Thu was dein Amt ist! Fort! und nähre dich
Mit kalten Bissen. (Er stößt ihn weg.)

Dritter Diener. Was? willst du nicht gehen? — Sage doch unserm Herrn, was für einen seltsamen Gast er da hat.

Zweiter Diener. Das will ich thun. (Ab.)

Dritter Diener. Wo wohnst du?

Coriol. Unter dem Firmament.

Dritter Diener. Unter dem Firmament?

Coriol. Ja.

Dritter Diener. Wo ist das?

Coriol. In der Stadt der Geier und Krähen.

Dritter Diener. In der Stadt der Geier und Krähen? — Was das für ein Esel ist! — So wohnst du ja auch bei den Dohlen?

Coriol. Nein, ich diene nicht deinem Herrn.

Dritter Diener. Wie, Freund? Gibst du dich mit meinem Herrn ab?

Coriol. Nun, das ist doch immer schicklicher, als wenn ich mich mit seiner Frau abgäbe. — Du schwatzest und schwatzest! Trag' deine Schüsseln auf. Fort!

(Er schlägt ihn fort.)

Aufidius und der zweite Diener (treten auf).

Aufid. Wo ist der Geselle?

Zweiter Diener. Da, Herr; ich hätte ihn wie einen Hund abgeprügelt, doch ich mochte die Herren drinnen nicht stören.

Aufid. Wo kommst du her? Was willst du? Wie dein Nahme?
Was sprichst du nicht? Wie ist dein Nahme?

Coriol. (indem er sich enthüllt). Tullus,
Wenn du mich nicht erkennst, und mich betrachtend,
Nicht für den Mann hältst, der ich bin, so zwingt
Die Noth mich, mich zu nennen.

Aufid. Sag' den Nahmen.

(Die Diener ziehen sich zurück.)

Coriol. Ein Nahm', mißklingend für der Volsker Ohr,
Und rauh dem deinen.

Aufid. Sag, wie heißt dein Nahm'?
Du hast ein furchtbar Ansehn; dein Gesicht
Trägt Herrschermacht; du scheinst ein edles Schiff,
Wenn abgetakelt auch. Wie ist dein Nahm'?

Coriol. Rüst' aus die Stirn' zum Zorn. Kennst du mich jetzt?

Aufid. Ich kenn' dich nicht; — Dein Nahme?

Coriol. Mein Nahm' ist Cajus Marcius, der dir selbst,
Dem Einzelnen, und allen Volskern auch
Viel Unheil bracht' und Nachtheil; dieß beweis't
Mein Zunahm' Coriolan. Die schweren Dienste,
Höchste Gefahr, und das vergoßne Blut
Vergalt mein undankbares Vaterland
Mit diesem Nahmen, als Erinnerung,
Und Zeugniß von dem Haß und Widerwillen,
Den du mir hegen mußt; mir bleibt der Nahme nur;
Die Grausamkeit des Volkes und sein Haß,
Erlaubt von unserm feigen Adel, der
Mich ganz verließ, verschlang das Übrige;
Er ließ durch Sclavenstimmen mich aus Rom
Forthöhnen. Jetzt, in dieser höchsten Noth,
Komm' ich zu deinem Herd; versteh mich recht:
Das Leben retten will ich nicht; denn hätt'
Ich Todesfurcht, so scheut' ich in der Welt
Niemanden mehr als dich; — nein; nur aus Trotz,
Mit denen abzurechnen, die mich bannten,
Steh' ich nunmehr vor dir. Denn wenn das Herz
Dir Kränkung füllt, und wenn du rächen willst
Den eignen Schimpf und alle Schande, die
Man deinem Lande zugefügt, so eile,
Und brauche wohl mein Unglück; nütz' es so,
Daß meine rachevollen Dienste dir
Wohlthaten sind; denn ich will gegen mein
Verderbtes Vaterland mit aller Wuth
Der Höllengeister kämpfen, doch wenn du
Dieß nicht wagst, und es müde bist, dein Glück
Zu prüfen, sag' ich dir mit Einem Wort:
Auch ich hab nicht mehr Lust, und biethe dir
Und deiner alten Feindschaft meinen Hals;
Wenn du ihn nicht durchbohrst, scheinst du ein Thor;
Denn immer hab' ich dich verfolgt mit Haß,
Zog Tonnen Bluts aus deines Landes Brust,

Und kann nicht leben, als zu deiner Schmach,
Wenn nicht zu deinem Dienst.

Aufid. O Marcius, Marcius!
Ein jedes Wort von dir riß aus der Brust
Eine Wurzel alter Feindschaft aus. Wenn Zeus
Mit Götterwort aus jener Wolke riefe:
'S ist wahr! — so glaubt' ich ihm nicht mehr als dir.
Du edler Marcius! — O laß meinen Arm
Sich schlingen um den Leib; gen ihn zerbrach
Wohl meine rauhe Lanze hundertmahl,
Und schreckte mit den Splittern da den Mond.
Den Amboß faß' ich meines Schwerts, und schwör's:
Mit deiner Lieb' kämpf' ich so heiß und edel,
Als ich mit ehrbegier'ger Stärke je
'Gen deine Tapferkeit gekämpft. Denn wisse:
Das Mädchen liebt' ich, das mein Weib ist; Niemand
Seufzt treuer; aber daß ich dich hier seh',
Du edler Mann, schwellt freudiger mein Herz,
Als da zuerst mein neuvermähltes Weib
Die Schwelle mir betrat. Du Mars, ich sage dir,
Ein Kriegsheer steht uns zu Geboth; und ich
Beschloß, dir jetzt den Schild vom Arm zu haun,
Und kost' es mir den Arm; du schlugst mich schon
In zwölf Gefechten, und ich träumte Nachts
Nur von Zweikämpfen zwischen mir und dir;
Am Boden lagen wir, in meinem Schlaf,
Die Helm' abwerfend, greifend uns am Hals,
Und halbtodt wacht' ich auf von Nichts. Held Marcius,
Bestiänd' all unser Kampf mit Rom in Nichts,
Als daß du d'raus verbannt: wir wollten doch
Von zwölf bis siebzig Alle mustern, und,
Gleich einer Fluth, mit Kriegern überschwemmen
Das undankbare Rom. O geh' hinein,
Nimm unsre Senatoren bei der Hand,
Die hier sind jetzt, Abschied von mir zu nehmen;

Weil ich einfallen wollte, nicht in Rom,
Jedoch in eu'r Gebieth.

Corol. Dank euch, ihr Götter!

Aufid. D'rum, du Gewaltiger, willst du nun selbst
Anführer deiner Rache seyn, so nimm
Die Hälfte meiner Würd', und mache dir —
Nach bester Kenntniß deines Vaterland's
Und seiner Stärk' und Schwäche — deinen Plan:
Ob du willst pochen an die Thore Roms,
Ob feindlich sie besuchen in der Ferne,
Zu Schrecken und Verheerung. Aber komm.
Zu Männern führ' ich dich, die deinem Wunsch
Gewiß ein Ja zusenden. — Tausendmahl willkommen!
Jetzt mehr ein Freund, als ehmahls je ein Feind!
Ja, Marcius, du warst's. — Die Hand! Willkommen!
(Sie gehen ab.)

Die Diener (treten vor).

Erster Diener. Eine seltsame Veränderung!

Zweiter Diener. Meiner Treu, ich hätt' ihn bald mit einem Prügel abgebläut; und doch sagte mir mein Herz, daß seine Kleider falschen Bericht von ihm gäben.

Erster Diener. Was er für einen Arm führt! Er drehte mich rund herum mit Zeigefinger und Daumen, wie man einen Kräusel aufstellt.

Zweiter Diener. O ich sah's ihm gleich an, daß was in ihm steckte. Er hat dir eine Art von Gesicht, dünkt mich — ich weiß nicht, wie ich's nennen soll.

Erster Diener. Das hat er. Er machte Augen — ich lasse mich aufhängen, wenn ich nicht gleich dachte, es sei mehr in ihm, als ich denken konnte.

Zweiter Diener. Das dacht' ich auch, so wahr ich lebe! Er ist, kurz und gut, der seltsamste Mann von der Welt.

Erster Diener. Das glaub' ich auch; aber einen größern Krieger, als er ist, kennst du doch?

Zweiter Diener. Und wer? Mein Herr?

Erster Diener. Freilich, das ist keine Frage.

Zweiter Diener. Der wiegt ihn sechsmahl auf.

Erster Diener. Nicht so ganz; aber ich glaube doch, daß er ein größerer Kriegsheld ist.

Zweiter Diener. Ja, siehst du, das kann man doch nicht so schlechtweg behaupten. Eine Stadt zu vertheidigen, darin ist unser Feldherr vortrefflich.

Erster Diener. Ja, und auch sie anzugreifen.

Der dritte Diener (kommt zurück).

Dritter Diener. O ihr Leute, ich kann euch was Neues sagen; was Neues, ihr Bursche!

Erster und zweiter Diener. Was? was? was? Theil' es uns mit.

Dritter Diener. Um Alles in der Welt möcht' ich kein Römer seyn; eben so gern wär' ich ein Verurtheilter.

Erster und zweiter Diener. Weßhalb? weßhalb?

Dritter Diener. Nun, da ist der, der unsern Feldherrn zu schlagen pflegte — Cajus Marcius.

Erster Diener. Warum sagst du: unsern Feldherrn zu schlagen?

Dritter Diener. Ich sage grade nicht, unsern Feldherrn zu schlagen, aber er war ihm doch immer gewachsen.

Zweiter Diener. Nun gut, wir sind Freunde und Brüder; er war ihm immer überlegen; das hab ich ihn selbst sagen hören.

Erster Diener. Recht, die Wahrheit zu sagen, er war ihm überlegen, vor Corioli plackte und hackte er ihn wie eine Carbonade.

Zweiter Diener. Und hätt' er wie ein Cannibale gedacht, so hätt' er ihn oben d'rein geröstet und aufgefressen.

Erster Diener. Aber was hast du noch für Neuigkeiten?

Dritter Diener. Nun, man erweist ihm solche Ehre drinnen, als wär' er ein Sohn und Erbe des Mars; man hat ihn oben an gesetzt; kein Senator wagt es, ihn um etwas zu fragen, als stehend und mit entblößtem Haupte;

unser Feldherr selbst macht ihn zu seiner gebiethenden Frau, heiligt sich durch Berührung seiner Hand, und dreht bei seinem Gespräch das Weiße im Auge herum. Aber der Gipfel der Neuigkeiten ist, daß unser Feldherr mitten durch geschnitten, und nur mehr die Hälfte von dem ist, was er gestern war; denn der Andere hat die eine Hälfte, mit Genehmigung und auf Bitte der ganzen Gesellschaft. Er will hingehen, sagt er, und den Pförtner von den Thoren Rom's bei den Ohren zerren; er will alles vor sich niederreissen, und sich reine Bahn machen.

Zweiter Diener. Und das wird er so wahrscheinlich thun, als irgend jemand, den ich mir vorstellen kann.

Dritter Diener. Thun? Er wird's thun. Denn sieh, er hat so viele Freunde als Feinde; diese Freunde hatten (so zu sagen) nicht das Herz (siehst du, Freund) sich, (wie es heißt) als seine Freunde zu zeigen, während er in Ungelegenheit war.

Erster Diener. Ungelegenheit? Was ist das?

Dritter Diener. Aber wenn sie nun sehen, Freund, daß ihm der Kamm wächst, und wenn sie den Mann mit neuen Kräften seh'n, so werden sie aus ihren Winkeln hervorkriechen, wie Kaninchen nach dem Regen, und alle ihm nachlaufen.

Erster Diener. Aber wann geht das los?

Dritter Diener. Morgen — heute — den Augenblick. Diesen Nachmittag wird man schon die Trommel rühren. Es ist gleichsam ein Gericht von ihrem Gastmahl, und wird ausgeführt, ehe sie sich die Lippen wischen.

Zweiter Diener. Nun, so wird's wieder laut genug hergehen. Dieser Frieden taugt zu Nichts, als Eisen rostig zu machen, Schneider zu vermehren, und Balladensänger auszuhecken.

Erster Diener. Krieg muß seyn, sag' ich auch: er übertrifft den Frieden so sehr, als der Tag die Nacht; er ist munter, aufgeweckt, gibt zu hören und zu lärmen. Friede ist ein wahrer Schlagfluß, Schlafsucht; weichlich, taub,

schläfrig, fühllos; er zeugt mehr unehliche Kinder, als der Krieg Menschen aus der Welt schafft.

Zweiter Diener. So ist's; und wie man gewisser Maßen den Krieg einen Verführer nennen kann, so läßt sich nicht läugnen, daß der Friede ein großer Hahnreimacher ist.

Erster Diener. Ja, und er macht, daß die Leute einander hassen.

Dritter Diener. Natürlich, weil sie dann einander weniger nöthig haben. Krieg, für mein Geld. Ich hoffe, die Römer werden so wohlfeil seyn, wie die Volsker. — Sie stehen auf, sie stehen auf!

Alle. Hinein, hinein, hinein! (Sie gehen ab.)

Sechste Scene.

(Rom. Ein öffentlicher Platz.)

Sicinius und Brutus (treten auf).

Sicin. Wir hören nichts von ihm, noch fürchten ihn.
Das, was ihn heilen kann, liegt todt nunmehr
In diesem Frieden und der Ruh' des Volks,
Das sonst wild tobte. Seine Freunde müssen
Sich schämen, daß es gut geht; denn sie säh'n
Viel lieber, wär's auch ihnen selbst zum Leid,
Unein'ge Scharen stürmen durch die Straßen,
Als daß der Bürger in der Werkstatt singt,
Und friedlich sein Gewerbe treibt.

Menenius (tritt auf).

Brutus. Wir rührten uns zur rechten Zeit. — Menenius?

Sicin. Er ist's, er ist's. O wie er freundlich ward
Seit kurzem! — Glück und Heil, Freund!

Menen. Beiden Heil!

Sicin. Dein Coriolan wird doch nicht sehr vermißt,

Von seinen Freunden nur; der Freistaat steht,
Und würd' es, zürnt' ihm jener auch noch mehr.

Menen. 'S geht Alles gut; und besser ging's, konnt' er
Sich mäßigen.

Sicin. Wo ist er? Hörst du nichts?

Menen. Nein, gar nichts; seine Mutter und sein Weib,
Sie wissen Beide nichts von ihm.

Drei oder vier Bürger (treten auf).

Die Bürger. Die Götter schützen euch!

Sicin. Gut'n Abend, Nachbarn.

Brutus. Euch allen guten Abend, guten Abend!

Erster Bürger. Wir selbst mit Weib und Kindern sollten auf
Den Knieen für euch bethen.

Sicin. Lebt und blüht!

Brutus. Lebt wohl, ihr Nachbarn. Hätte Coriolanus
Euch so geliebt, wie wir!

Bürger. Die Götter schützen euch!

Beide Tribunen. Lebt wohl, lebt wohl!

(Die Bürger gehen ab).

Sicin. Die Zeit ist besser doch und glücklicher,
Als da die Leute durch die Straßen rannten,
Und Aufruhr schrieen.

Brutus. Cajus Marcius war
Ein würd'ger Held im Krieg; doch äußerst stolz,
Ehrsüchtig über Alles, übermüthig,
Sich selbst nur liebend. —

Sicin. Und den ersten Platz
Für sich erstrebend, ohne fremdem Rath.

Menen. Das scheint mir nicht.

Sicin. Wir hätten dieß zu unser aller Leid
Gefunden, wär er Consul nur geblieben.

Brutus. Die Götter haben uns bewahrt, und Rom
Ist sicher, da er fern.

Ein Ädil (tritt auf).

Ädil. Würd'ge Tribunen,

Ein Sclave da, den wir gefangen setzten,
Berichtet, daß die Volsker mit zwei Heeren
Eindrangen in das Römische Gebieth,
Vernichtend mit des Krieges wilder Wuth,
Was ihnen naht.

Menen. Das ist Aufidius,
Dem Kunde ward von unsers Marcius Bann,
D'rum streckt er seine Hörner in die Welt;
Er zog sie ein, als Marcius in Rom,
Und wagt' es kaum hervorzublinzeln.

Sicin. Ei,
Was schwatzest du von Marcius!

Brutus. Laßt den Aufwiegler peitschen. — 'S kann nicht seyn!
Die Volsker wagen's nicht.

Menen. Es kann nicht seyn!
Wir wissen wohl, daß es gar leicht kann seyn,
Und dreimahl hab ich dieses Beispiel selbst
Erlebt. Doch redet mit dem Burschen erst;
Fragt ihn, eh' ihr ihn straft, woher er's weiß:
Sonst peitscht ihr euere Belehrung fort,
Und strafet einen Bothen, der euch warnt
Vor fürchterlichen Dingen.

Sicin. Sprich nichts mehr,
Ich weiß, es kann nicht seyn.

Brutus. Es ist nicht möglich.

Ein Bothe (tritt auf).

Bothe. Die Ritterschaft in großer Eile geht
In den Senat; denn eine Nachricht kam,
Die jede Miene ändert.

Sicin. Ha, der Sclave! —
Man geißl' ihn vor dem Volk! — Nur er ist Schuld,
Nur sein Bericht.

Bothe. Doch, würdiger Sicinius,
Des Sclaven Nachricht wird bewährt, und mehr,
Und Schrecklichers erzählt.

Sicin. Was? Schrecklichers?

Bothe. Es ist in vieler Leute Munde schon:
(Was wahr d'ran, weiß ich nicht) daß Marcius mit
Aufidius ein Heer 'gen Roma führt,
Und Rache schwur, umfassend wie der Raum,
Der zwischen Alt und Jung.

Sicin. Wahrscheinlich! Sehr!

Brutus. Bloß ausgedacht, damit der Pöbel heim
Den guten Marcius wünscht.

Sicin. Das ist der Pfiff.

Menen. Es ist sehr unwahrscheinlich:
Er und Aufidius sind nicht mehr vereint,
Als je die allergrößten Widersprüche.

Ein anderer Bothe (tritt auf).

Bothe. Man ruft euch zum Senat.
Ein furchtbar Heer, geführt von Cajus Marcius,
Der sich verbunden mit Aufidius, tobt
In unsern Ländern, hat sich einen Weg
Bereits gebahnt, und was in Wurf ihm kam,
Genommen und mit Feur verheert.

Cominius (tritt auf).

Comin. O was habt ihr gethan!

Menen. Was gibt's? Was gibt's?

Comin. Ihr halft entführen eure Töchter, und
Der Stadt Bleidächer schmelzen auf eu'r Haupt,
Vor euren Augen schänden eure Weiber —

Menen. Was gibt's! was gibt es denn?

Comin. Verbrennen eure Tempel auf den Grund,
Und eure Freiheit, die so werth euch war,
Sperr'n in ein Bohrerloch.

Menen. Sprich nur, was gibt's?
Gar saub're Dinge fürcht' ich — sprich, was gibt's?
Wenn Marcius Freund ist mit den Volskern —

Comin. Wenn!
Er ist ihr Gott, er führt sie, wie ein Wesen,
Das andre Gottheit als Natur erschuf,

Und besser bildende; sie folgen ihm
'Gen unsern Kindereigensinn so kühn,
Wie Knaben gegen Sommervögel zieh'n,
Wie Schlächter Fliegen tödten.

Menen. Schöne Dinge
Von euch und euern Schurzfell=Leuten; ihr,
Die ihr besorgt wart um die Stimmen der Handwerker,
Und um der Knoblauchfresser Athem.

Comin. Er schüttelt
Eu'r Rom euch um die Ohren.

Menen. Wie Hercules
Abschüttelt reifes Obst. Ein schönes Werk!

Brutus. Doch ist es wirklich?

Comin. Ja; und ihr erblaßt,
Eh's anders wird; all' unsre Länder stehn
Gutwillig auf, und wer sich widersetzt,
Deß tolle Tapferkeit dient nur zum Spott,
Der stirbt, ein kühner Thor. — Wer darf ihn tadeln?
So eur' als seine Feinde ehren ihn.

Menen. Wir sind verloren, wenn der edle Mann
Sich unser nicht erbarmt!

Comin. Wer fleht ihn d'rum?
Aus Scham nicht die Tribunen, und das Volk
Verdient von ihm solch Mitleid, wie der Wolf
Den Schäfern schenkt; auch seine besten Freunde,
Für Roma bittend, träten ihm zu nah,
Wie diese, die verdienten seinen Haß,
Und sich dadurch als Feinde zeigten.

Menen. Wahr!
Wenn er Brand legen wollt' an meinem Haus,
Es zu vertilgen, hätt' ich nicht das Herz,
Zu bitten: „O laß ab!" — Ihr thatet schön,
Ihr und die Handwerksleute! Saub'res Handwerk!

Comin. Ihr brachtet Rom
In die verwirrendste Hülflosigkeit,
In der es jemahls war.

Die Tribunen. Wir thaten's nicht.

Menen. Sagt, thaten wir's? — Wir liebten ihn; doch wie
Das Vieh und feige Ritter, folgten wir
Den Haufen, die ihn aus der Stadt gehöhnt.

Comin. Sie heulen, fürcht ich, wieder ihn zurück.
Aufidius, der zweite Held, gehorcht
Ihm, als wie seinem Herrn; — Verzweiflung
Ist alle Kriegsmacht, Kraft und Gegenwehr,
Die Roma gen sie hat.

Mehrere Bürger (treten auf).

Menen. Da kommt der Schwarm. —
Ist denn Aufidius bei ihm? Ihr habt
Die Luft verderbt, als ihr die schmutzigen,
Stinkenden Mützen in die Höhe warft,
Bei Marcius Bann frohlockend. Seht, nun kommt er,
Und kein Soldat hat auf dem Haupt ein Haar,
Das nicht zur Geißel wird; so viele Narren
Stürzt' er zu Boden, als ihr Mützen warft,
Und zahlt euch eure Stimmen. Ja, so ist's;
Und wenn er uns zu einer Kohle brennt,
So haben wir's verdient.

Die Bürger. Führwahr, uns ward sehr schreckenvolle Kunde!

Erster Bürger. Ich für mein Theil, sagt' ich: verbannt ihn, — so sagt' ich auch: 's wär Schade!

Zweiter Bürger. Das that ich auch.

Dritter Bürger. Ich auch. Und, die Wahrheit zu sagen, das sagten sehr Viele von uns. Was wir thaten, thaten wir fürs gemeine Beste, und ob wir gleich in seine Verbannung einwilligten, so geschah es doch gegen unsern Willen.

Comin. Ihr seid mir gutes Zeug, ihr Stimmen, ihr!

Menen. Macht gute Händel, ihr und eu'r Geschrei! —
Soll'n wir auf's Capitol?

Comin. O ja; was sonst?

(Cominius und Menenius gehen ab.)

Sicin. Geht, Leute, geht nach Haus, und fasset Muth;
Dort die Partei ist dem nicht abgeneigt,
Was sie zu fürchten scheint. Geht jetzt nach Haus,
Zeigt nicht die mind'ste Furcht.

Erster Bürger. Die Götter seien uns gnädig! Kommt ihr Herren, laßt uns nach Hause gehen. Ich sagte ja immer, wir thäten Unrecht, als wir ihn verbannten.

Zweiter Bürger. So sagten wir Alle. Aber kommt nach Hause.

(Die Bürger gehen ab.)

Brutus. Die Neuigkeit gefällt mir nicht.

Sicin. Noch mir.

Brutus. Laß uns auf's Capitol. — Mein halbes Gut
Gäb' ich, wär's eine Lüge.

Sicin. Laß uns geh'n.

(Sie gehen ab.)

Siebente Scene.

(Ein Lager in einer kleinen Entfernung von Rom.)

Aufidius und sein Unterfeldherr (treten auf).

Aufid. Flieh'n sie noch immer zu dem Römer?

Unterfeldherr. Ich weiß nicht, was in ihm für Zauberkraft;
Doch deinen Leuten ist er Tischgebeth
Vor'm Essen, und hernach, und Tischgespräch;
Du selbst, Herr, wirst bei diesem Feldzug ganz
Vergessen von den Deinen.

Aufid. Jetzt hilft nichts;
Ich müßte meines Anschlags Fortschritt nur
Selbst lähmen. Er ist stolzer gegen mich,
Als ich ihn mir gedacht, da ich zuerst
In meinen Arm ihn schloß. Doch die Natur

Verbirgt sich nicht in ihm, und ich entschuld'ge,
Was sich nicht bessern läßt.

Unterfeldherr. Doch wünscht' ich, Herr,
(Zu deinem eignen Wohl) du hättest nicht
Den Rang mit ihm getheilt, vielmehr allein
Den Feldzug unternommen, oder ihm
Ganz überlassen.

Aufid. Recht gut versteh' ich dich, und glaube mir,
Kommts nur zur Rechenschaft, so weiß er nicht,
Weß ich ihn zeihen kann. Obgleich es scheint,
Und er so denkt, und auch dem Volke däucht,
Daß er in allen Stücken redlich handelt,
Und trefflich für der Volsker Bestes sorgt,
Wie 'n Drache kämpft und Heldenthaten thut,
Wenn er das Schwert zückt: — hat er doch nicht das
Gethan, was ihm den Hals bricht, oder meinen
Gefährdet, wenns mit uns zur Sprache kommt.

Unterfeldherr. Denkst du wohl, Herr, daß er die Stadt erobert?

Aufid. Es fällt ihm Alles zu, eh' er sich regt;
Auf seiner Seite ist der Adel Rom's,
Die Väter und Patricier lieben ihn,
Und die Tribunen sind nicht kriegerisch;
Ihr Volk ruft ihn so schnell zurück, als es
Ihn rasch vertrieb. Ich denk', er wird für Rom
Was der Fischadler für die Fisch': er fängt sie
Aus angeborner Obermacht. — Er war
Zuerst ein edler Diener, doch er schickte
Sich in die Ehre nicht; vielleicht aus Stolz,
Der bei gewohntem Glück den Glücklichen
Einnimmt; vielleicht war's Unvorsichtigkeit,
Die ihn den Vortheil nicht benützen ließ,
Den ihm der Zufall gab; vielleicht Natur,
Die ihn nicht anders seyn ließ; (wie er auch
In Helm und Toga unverändert blieb,
Und, wie im Krieg, so streng und herrscherisch

Im Frieden war); — von diesen Dingen Eins,
(Nicht alle, hatt' er gleich von allen; mehr
Leg ich ihm nicht zur Last) macht ihn gefürchtet,
Gehaßt, und bracht' ihn in den Bann. Allein sein Ruhm
Verkleinert sein Verdienst. So liegt der Werth
Von uns'rer Tugend in der Macht der Zeit;
Und die Gewalt, die sich für sicher hält,
Trifft bald ein Grab an auf dem Rednerstuhl,
Der ihre Thaten preist.
Ein Feuer treibt das andre Feuer bald,
So fällt Gewalt durch stärkere Gewalt.
Komm, laß uns geh'n. Cajus, wenn Roma dein,
Bist, Allerärmster, Du in Kurzem mein. (Sie gehen ab.)

Fünfter Act.

Erste Scene.

Rom. Ein öffentlicher Platz. Es treten auf: Menenius, Cominius, Sicinius, Brutus und Andere.

Menen. Ich gehe nicht; ihr hört, was dieser sagt,
Der sonst sein Feldherr war, der ihn geliebt
Mit aller Zärtlichkeit. Er nennt mich Vater.
Allein was soll's? die ihn verbannten, geht,
Fallt nieder eine Meil' vor seinem Zelt,
Und kniet den Weg, daß sich sein Mitleid regt.
Wies er Cominius ab, bleib' ich zu Haus.

Comin. Es schien, als wollt' er mich nicht kennen.

Menen. Hört ihr?

Comin. Doch nannt' er mich beim Nahmen ein Mahl doch.
Die alte Freundschaft rief ich ihm zurück,

Und das zugleich vergoß'ne Blut. Auf Coriolanus
Ging er nicht ein, verbath sich alle Nahmen;
Er sei 'ne Art von Nichts, ganz titellos,
Bis er den Nahmen sich in Roma's Brand
Selbst schmiedete.

Menen. Da seht nun euer Werk!
Ein Paar Tribunen, die Rom angesteckt,
Wohlfeiler Kohlen halb! Ein edler Ruhm!

Comin. Ich mahnt' ihn, wie es fürstlich sei: verzeih'n,
Wo man es nicht erwartet; er versetzte:
Das sei ein ärmlich Fleh'n von einem Staat
An einen Mann, den er bestraft.

Menen. Ja wohl!
Was konnt' er Minders sagen?

Comin. Ich sucht' ihn gegen seine Freunde doch
Zur Gunst zu stimmen; er antwortet mir:
Aus einem Haufen fauler, ekler Spreu
Sie auszusondern, lohne nicht der Müh',
Um ein Paar armer Körner schont man nicht,
Und läßt die Nase länger leiden.

Menen. Um
Ein Paar? Ich bin Eins; seine Mutter, Frau,
Sein Kind, und dieser brave Mann sind Körner;
Ihr seid die faule Spreu; man riecht euch schon
Weit über'm Mond: wir brennen wegen euch.

Sicin. O schweige doch; wenn Hülfe du versagst
In dieser Noth, die nie so dringend war,
So spott' nicht unsers Unglücks. Wolltest du
Des Vaterlandes günst'ge Zunge seyn:
Mehr als das Heer, jüngst aufgebracht, vermagst
Du über unsern Landsmann.

Menen. Nein, ich will nicht!

Sicin. Ich bitte, geh zu ihm.

Menen. Was sollt' ich da?

Brutus. Versuchen bloß, was deine Liebe kann
Für Rom bei Marcius.

Menen. Recht; und schickt mich Marcius
Zurück, wie den Cominius, ungehört:
Was dann? —
Ich komm', ein mißvergnügter Freund, voll Schmerz
Ob seiner Härte — nun?

Sicin. Dann wird dir Rom
Für deinen Willen danken, nach dem Maß,
Als du es gut gemeint.

Menen. So wag' ich's denn.
Er hört mich wohl. Daß er die Lippen biß,
Und jenem Guten grollt', entmannt mich zwar.
Er war nicht aufgeräumt, nicht abgespeist;
Das Blut ist kalt bei leeren Adern; so
Verdrießt der Morgen, macht nicht aufgelegt
Zum Geben und Vergeben; doch stopften wir
Die Röhren und die Gänge unsers Bluts
Mit Wein und Speisen: wird die Seele weich,
Mehr als beim priesterlichen Fasten. D'rum
Satt soll er seyn, nah' ich mit dem Gesuch,
Dann wag' ich es mit ihm.

Brutus. Du kennst den rechten Weg zu seiner Gunst,
Und kannst ihn nicht verfehlen.

Menen. Ich versuch's,
Sei's, wie es sei. In Kurzem werd' ich wissen,
Wie's mir erging (Ab.)

Comin. Er leiht ihm kein Ohr.

Sicin. Nicht?

Comin. Glaubt mir, er sitzt auf einem goldnen Stuhl,
Sein Auge spricht 'gen Rom, und seine Schmach
Ist seines Mitleids Kerker. Vor ihm kniet' ich,
Da sagt' er kalt, eiskalt: „Steh auf!" entließ mich
So, mit sprachloser Hand, und einen Willen
Sandt' er mir schriftlich nach; was er nicht wollte,
Davon hielt ihn ein Eid zurück, unwiderruflich;
So, daß all unser Hoffen eitel ist,
Bis auf sein' edle Mutter und sein Weib,

Die, wie ich höre, ihn um Mitleid flehn
Für unser Vaterland. D'rum laßt uns hin,
Und unsre Bitten dieß beschleunigen. (Sie gehen ab.)

Zweite Scene.

(Ein Vorposten des Volskischen Lagers vor Rom.)

Wachen auf ihren Posten. Menenius (tritt auf).

Erste Wache. Halt! Wo kommst du her?
Zweite Wache. Halt, und geh zurück!
Menen. Ihr wacht, wie Männer, gut; allein erlaubt,
Ich bin ein Oberster, und möchte gern
Mit Coriolanus sprechen.
Erste Wache. Woher?
Menen. Von Rom.
Erste Wache. Du kannst nicht weiter, mußt zurück; der Feldherr
Will nichts von dort mehr hören.
Zweite Wache. Du wirst dein Rom in Flammen seh'n, eh' du
Sprichst mit Coriolanus.
Menen. Meine Freunde,
Wenn euer Feldherr jemahls sprach von Rom,
Und seinen Freunden dort, dann Zehn 'gen Eins,
Mein Nahme traf eu'r Ohr: Menenius.
Erste Wache. Mag seyn; kehr' um. Die Würde deines Nahmens
Gibt hier nicht Einlaß.
Menen. Freund, ich sage dir,
Dein Feldherr liebt mich sehr; ich war das Buch
Von seinen großen Thaten, wo man las
Verschönert, trefflich, herrlich seinen Ruhm.
Denn meine Freunde hab' ich stets gelobt
(Er war der Beste), wie nur immer Wahrheit
Mag dulden ohne Fehl; bisweilen auch,

Der Kugel gleich auf glattem Grunde, lief
Ich weiter, als man warf; in seinem Lob
Prägt' ich beinahe Lügen aus: d'rum, Freund,
Muß mir's erlaubt seyn, ihm zu nah'n.

Erste Wache. Traun, Freund, wenn du eben so viele Lügen zu seinem Lobe gesagt hättest, als du Worte angewendet zu deinem Besten: so kämst du hier doch nicht durch; nein! und wäre Lügen eine so große Tugend als Keuschheit. Deßhalb: kehr' um!

Menen. Bedenke, Freund, daß ich Menenius heiße, und von jeher von der Partei deines Feldherrn war.

Zweite Wache. Wie du auch immer sein Lügner warst (du sagst es selbst) so muß ich, der ich in seinem Dienste die Wahrheit rede, doch sagen: du kommst nicht durch; deßhalb: kehr' um!

Menen. Kannst du mir nicht sagen, ob er gespeist hat? denn ich möchte ihn nicht eher gerne sprechen, als nach der Mahlzeit.

Erste Wache. Du bist ein Römer, nicht wahr?

Menen. Ich bin, was dein Feldherr ist.

Erste Wache. Dann solltest du auch Rom so hassen, wie er. Ihr habt aus euern Thoren ihren besten Beschützer hinausgestoßen, und in thörichter, pöbelhafter Wuth eurem Freunde das Schwert in die Hand gegeben; und nun könnt ihr hoffen, seine Rache abzuwenden durch die leichten Seufzer alter Weiber, durch die aufgehobenen jungfräulichen Hände eurer Töchter, oder durch die ohnmächtige Fürsprache eines so abgelebten, kindischen Greisen, wie du zu seyn scheinst? Könnt ihr hoffen, das Feuer, womit er bald eure Stadt zu verheeren denkt, mit so schwachem Hauche auszublasen, wie dieser ist? Nein, ihr trügt euch; darum: zurück nach Rom, und seid bereit zu eurer Hinrichtung, ihr seid verurtheilt. Unser Feldherr hat geschworen, euch nicht zu verschonen, euch nicht zu verzeihen.

Menen. Guter Freund, wüßte dein Hauptmann, daß ich hier bin, er begegnete mir mit Achtung.

Erste Wache. Fort! Mein Hauptmann kennt dich nicht.

Menen. Ich meine den Feldherrn.

Erste Wache. Mein Feldherr fragt nichts nach dir. Zurück, sag' ich, fort, oder ich lasse dir eine halbe Kanne Blut — Zurück! — Mehr hast du so nicht im Leibe! — Zurück!

Menen. Aber Freund — Freund —

Coriolanus und Aufidius (treten auf).

Coriol. Was ist's?

Menen. Nun, Bursche, will ich dich gut anschreiben. Du sollst sehen, daß man Achtung für mich hat; du sollst wissen, daß ein Hanns Schilderhaus mich von meinem Sohn Coriolan nicht wegweisen kann. Errath' es aus meiner Unterredung mit ihm, ob du nicht auf dem Wege zum Galgen bist, oder zu einer andern Todesart, bei der das Zugaffen noch länger dauert, und die Marter noch grausamer ist! Sieh nur gleich zu, und fall' in Ohnmacht über das, was dich treffen wird. — Die glorreichen Götter mögen in stündlicher Versammlung nur immer dein Glück berathen, und dich nicht minder lieben als dein alter Vater Menenius! O mein Sohn, mein Sohn! du rüstest Feuer für uns; — sieh her: da ist Wasser, um zu löschen. Ich ließ mich nicht leicht bewegen, zu dir zu kommen; aber da ich überzeugt war, Niemand als ich könne dich bewegen, so bin ich aus unsern Thoren mit Seufzern herausgeblasen, und beschwöre dich, Rom zu verschonen und deine flehenden Landsleute. Die guten Götter besänftigen deinen Zorn, und kehren seine Hefen auf diesen Buben da, der, wie ein Klotz, mir den Zugang zu dir verwehrt hat.

Coriol. Hinweg!

Menen. Wie? Hinweg?

Coriol. Kind, Mutter, Weib — ich kenne nichts.
Mein Thun
Ist Anderen geweiht. Hab' ich gleich Recht
Auf Rache: mein Vergeben liegt nur in
Der Volsker Hand. Daß wir einst Freunde waren,

Vergift' undankbare Vergessenheit,
Eh Mitleid merkt: wie sehr. — Deßhalb, geh fort.
Verschloss'ner deinen Bitten ist mein Ohr,
Als eure Thore meiner Macht. Weil ich dich liebte,
Nimm diesen Brief; ich schrieb ihn nur um dich,
Und hätt' ihn dir gesandt. Menenius, jetzt
Kein Wort mehr weiter! — Dieser Mann, Aufidius,
War mir ein Freund in Rom; allein du siehst —

Aufid. Du bleibst dir immer gleich.

(Coriolanus und Aufidius gehen ab.)

Erste Wache. Nun, Freund, ist dein Nahme Menenius?

Zweite Wache. Du siehst, es steckt große Zauberkraft darin. Du weißt den Weg nach Hause.

Erste Wache. Hörst du wohl, wie wir ausgescholten werden, daß wir deine hohe Person zurückschickten?

Zweite Wache. Warum sollt' ich wohl jetzt in Ohnmacht fallen?

Menen. Ich kümmere mich nicht um die Welt noch um euern Feldherrn. So nichtswürdige Geschöpfe, wie ihr seid, gibt es nicht mehr; ich kann's kaum glauben. Der Muth hat, sich selbst den Tod zu geben, fürchtet ihn nicht von Andern. Euer Feldherr mag das Schlimmste thun. Was euch betrifft — bleibt das lange, was ihr seid, und euer Elend wachse mit euerm Alter! Ich sage euch, was man mir sagte: Hinweg! (Ab.)

Erste Wache. Ein wack'rer Mann, mein Treu!

Zweite Wache. Der würdigste Mann ist unser Feldherr. Er ist der Fels, die Eiche, die kein Sturm erschüttert.

(Sie gehen ab.)

Dritte Scene.

(Coriolan's Zelt.)

Coriolanus, Aufidius und Andere (treten auf).

Coriol. Es lag're Morgen vor den Mauern Roms
Sich unser Heer. — Du, dieser That Gehilf,

Meld' es dem Volskischen Senat, wie treu
Ich diese Sache trieb.

Aufid. Ihr Bestes nur
Hast du beachtet, und dein Ohr verstopft
Roms allgemeiner Bitte; nie gestattet
Geheimes Flüstern, selbst von Freunden nicht,
Die dir die redlichsten.

Coriol. Der alte Mann
(Beklommnen Herzens sandt' ich ihn nach Rom)
Liebt' über eines Vaters Liebe mich,
Vergötterte mich fast. Das letzte Mittel
War, ihn zu senden, um deß alte Lieb'
(Schien ich auch hart gen ihn) ich wieder anboth,
Was man zuerst bedung; sie schlugen's ab,
Und können's jetzt nicht nehmen; ihm zu Dank,
Der Vieles hoffte, hab' ich Einiges
Gestattet: neuer Bitte und Gesandtschaft,
Es sei vom Staate, sei von Einzelnen,
Leih' ich kein Ohr. — (Geräusch von Innen.)
Ha, welch Geräusch ist das?

(Es treten auf): Virgilia, Volumnia, die den jungen Marcius führt, Valeria und Gefolge. Alle in Trauerkleidern.

Zuerst mein Weib, dann die ehrwürd'ge Frau,
Die unter ihrem Herzen einst mich trug,
An ihrer Hand den Enkel ihres Bluts.
Doch, Milde, fort! Reißt, Bande der Natur!
Und Tugend sei es nun, hartnäckig seyn.
Was gilt dieß Neigen, diese Taubenaugen,
Die Götter überwältigten? — Ich schmelz' und bin nicht
Aus stärkerm Thon, wie And're, — die Mutter bückt sich,
Als wollt' Olympus vor dem Maulwurfshügel
Sich flehend neigen; und mein junger Sohn
Hat einen Blick voll Überredung, daß
Natur ausruft: Verweigr' es nicht! — Ihr Volsker
Schleift Rom, verheert Italien! Ich will

Nicht kind'schem Triebe folgen, sondern stehn,
Als wär' ein Mensch Urheber von sich selbst,
Ohn' andres Band des Bluts.

Virgil. Mein Herr und Gatte!

Coriol. Mit andern Augen sah ich sonst in Rom.

Virgil. Der Kummer, der uns so entstellt, macht dieß
Dich glauben.

Coriol. Wie ein schlechter Mime hab'
Ich meinen Part vergessen, kam heraus, —
Es hilft nichts. Meines Fleisches bess'rer Theil,
Vergib der Tyrannei; doch sage nicht:
Vergib du unsern Römern! — O ein Kuß,
Lang wie mein Bann, wie meine Rache süß!
Nun, bei der eifersücht'gen Göttin! den Kuß
Nahm ich von dir mit, Lieb', und jungfräulich
Hat ihn mein Mund bewahrt. — Götter! Ich schwatze,
Und hier die beste Mutter von der Welt
Bleibt ohne Gruß. Sink' in die Erde, Knie! (Er kniet.)
Mehr Eindruck zeige deiner tiefen Pflicht,
Als den gemeiner Söhn'.

Volumn. O steh' gesegnet auf,
Indeß auf keinem sanftern Kissen ich,
Als Steinen, vor dir knie', und ungeziemend
Die Ehrfurcht zeige, die man zwischen Kind
Und Ältern schlecht bisher vertheilt. (Sie kniet.)

Coriol. Was soll's?
Du kniest vor mir? Vor dem bestraften Sohn?
So mag der Kiesel an dem trocknen Strand
Stern an sich heben, der Aufrührer-Wind
Die stolze Ceder gen die Gluth der Sonne schleudern,
Daß so Unmöglichkeit ersterb', und das
Leicht mache, was nicht seyn kann!

Volumn. Du, mein Kriegsheld —
Ich half dich bilden. Kennst du diese Frau?

Coriol. Die edle Schwester des Publicola,
Vestalin Roma's; keusch als wie das Eis,

Das, durch den Frost aus reinstem Schnee geformt,
An Diana's Tempel hängt. — Theure Valeria!

Volumn. Das ist ein kleiner Auszug nur von dir,
Der von der Folgezeit erweitert, soll
Ganz werden, was du bist.

Coriol. Der Gott der Krieger,
Mit Jovis Willen, bilde deinen Sinn
Zum Edelmuth, damit du für die Scham
Sei'st unverwundbar, und im Kriege steh'st,
Ein großes Seeschiff, das aushält im Sturm,
Und, die es seh'n, befreit!

Volumn. Knie nieder, Kind.

Coriol. Das ist mein wackrer Sohn.

Volumn. Er selbst, dein Weib, hier diese Frau, und ich,
Wir bäthen gern um was.

Coriol. Ich bitt' euch, still!
Sonst, bittet ihr, so mahn' ich euch vorher:
Glaubt nicht, ich schlag's euch ab, verweigr' ich das,
Was ich verschworen habe. Heißt mich nicht
Das Heer abdanken, oder unterhandeln
Mit den Handwerkern Rom's. O sagt mir nicht,
Worin ich unnatürlich bin; versucht nicht
Mit kalten Gründen meine Rach' und Wuth
Zu bändigen.

Volumn. O still, nichts weiter mehr!
Du sagtest, daß du nichts gewähren willst;
Wir haben nichts zu bitten, als nur das,
Was du versagst, und doch versuchen wir's,
Daß aller Vorwurf, schlägt die Bitte fehl,
Nur deine Härte treffe: — hör' uns denn.

Coriol. Aufidius, und ihr Volsker, hört: ich will
Von Rom nichts wissen insgeheim. — Die Bitte!

Volumn. Wenn wir auch schweigen, zeigte dieser Anzug
Und Anblick dir, was für ein Leben wir
Seit deinem Banne führten. Denke selbst,

Wie elender als alle Frau'n der Welt
Wir nahn: denn selbst dein Anblick, statt das Aug',
Mit Lust zu füllen und das Herz zu schwellen,
Zwingt uns zu Thränen nur, zu Furcht und Gram,
Da er dem Weib, dem Kind, der Mutter zeigt
Den Mann, den Vater und den Sohn, zerreißend
Das Herz des Vaterlands. Uns Armen ist
Dein Zürnen tödtlich; du verhinderst uns
Die Götter anzuflehn, ein Trost, deß wir
Allein entbehren; denn wir können — ach!
Wir bethen nur für unser Vaterland,
An dem wir hangen, und zugleich um Sieg für dich,
An dem wir hangen. Ach! entweder müssen wir
Die theure Amme, Vaterland, verlieren,
Sonst dich, den Trost im Vaterland. Uns droht
In jedem Fall Verderben, wird der Wunsch
Erfüllt des Sieges; denn entweder du
Wirst, wie Empörer fremden Lands, geführt
Mit Fesseln durch die Straßen, oder du
Trittst siegreich auf dem Schutt des Vaterlands,
Und trägst die Palme, weil du kühn das Blut
Von Weib und Kind vergossen. Ich, mein Sohn,
Ich denke nicht des Glücks zu warten, bis
Der Krieg entschieden ist. Kann ich dich nicht bewegen,
Zu schenken edle Schonung jedem Theil,
Als einen zu verderben: sollst du mir
Nicht ausziehn zum Ruin der Vaterstadt,
Als, glaub' es, über deiner Mutter Leib,
Der dir das Leben gab.

Virgil. Und über meinen,
Der dir den Sohn gab, und so deinem Nahmen
Die Ewigkeit.

Knabe. Auf mich soll er nicht treten;
Ich laufe, bis ich größer bin, dann fecht' ich.

Coriol. Zu fallen nicht in Weiber-Zärtlichkeit,

Sei Weibes so wie Kindes Antlitz weit.
Ich blieb zu lang. (Er steht auf.)
Volumn. Nein, geh nicht so von uns.
Versuchten wir in unsrer Bitte, Rom
Zu retten, und die Volsker zu verderben,
Die deine Herrn: so klagtest du mit Recht
Als deine Feind' uns an. Nein, unser Flehn
Ist ja Versöhnung; daß die Volsker sagen:
Die Gnad' erwiesen wir; die Römer: Wir
Empfingen sie; und segnend jeder Theil
Ausrufe: Sei beglückt, der du uns gabst
Den Frieden! — O du weißt es, großer Sohn,
Unsicher ist das Ende, aber sicher,
Daß all dein Vortheil, wenn du Rom zerstörst,
Kein anderer als solch ein Nahmen ist,
Den man mit stäten Flüchen wiederhohlt,
Deß Chronik also schreibt: „der Mann war edel,
Doch tilgt' er mit der letzten That es aus,
Verdarb sein Vaterland; sein Nahme bleibt
Ein Abscheu künft'ger Zeit." — Sprich zu mir, Sohn:
Stets folgtest du der Ehre kleinster Pflicht, —
Um nachzuahmen hoher Götter Sinn:
Der Lüfte weite Wangen zu durchdonnern,
Und doch mit deinem Schwefelkeile nur
Die Eiche zu zerspalten. Sprichst du nicht?
Hältst du's geziemend für den edlen Mann,
Nie zu vergessen? — Tochter, rede du;
Er hört nicht auf ihr Weinen. — Rede, Knabe:
Vielleicht bewegt ihn deine Kindheit mehr,
Als unsre Gründe. — Kein Sohn auf der Welt
Ist mehr der Mutter schuldig, und er läßt mich stehn,
Wie einen Sclaven. Du warst niemahls noch
Gefällig gegen deine treue Mutter;
Sie hat, nicht zärtlich gegen andre Brut,
Die arme Henne, dich in's Feld und heim gegluckt,
Mit Ruhm erfüllt. Sag': unrecht ist mein Fleh'n.

Und stoße mich zurück. Doch, ist's nicht so,
Bist du nicht fromm; und strafen dich die Götter,
Daß du mir den Gehorsam vorenthältst,
Der einer Mutter ziemt! — Er kehrt sich weg:
Zu Boden, Fraun! Beschäm' ihn unser Knie'n.
Dem Nahmen Coriolan gebührt mehr Stolz
Als Mitleid unserm Fleh'n. Knie't, dann nichts mehr.
Das ist das Letzte. — Dann nach Rom zurück,
Und sterben unter Nachbarn. — O schau her!
Der Knabe, der nicht nennen kann den Wunsch,
Nur zur Gesellschaft kniet und Hände ringt:
Mit mehr Gewalt spricht er für unser Fleh'n,
Als du's verweigern kannst. — Kommt, laßt uns geh'n.
Ein Volskerweib ist dieses Mannes Mutter;
Sein Weib ist zu Corioli; sein Kind
Gleicht ihm durch Zufall nur. — Gib uns den Abschied.
Ich schweige, bis die Stadt in Feuer steht,
Dann will ich etwas reden.

Coriol. O Mutter, Mutter!

(Er hält Volumnia schweigend bei der Hand.)

Was thust du? Sieh, die Himmel öffnen sich,
Die Götter schau'n herab, und sie verlachen
Die Unnatur. O Mutter, Mutter! O!
Für Rom erkämpftest du beglückten Sieg,
Doch über deinen Sohn — o glaub es, glaub es, —
Hast du erhalten den nachtheiligsten,
Wenn nicht den tödtlichsten. Doch, sei es denn! —
Aufidius, führ' ich weiter keinen Krieg,
Gibt's günstgen Frieden doch. O mein Aufidius,
Wärst du an meiner Stelle, hörtest du
Die Mutter nicht? gewährtest nichts, Aufidius?

Aufid. Ich war auf's Innigste gerührt.

Coriol. Ich schwöre d'rauf, du warst's.
Und wahrlich, meine Augen schwimmen nicht
Bei jeder Kleinigkeit. — Doch, werther Freund,
Sag', welchen Frieden willst du? Ich, mein's Theil's,

Will nicht nach Rom, ich will mit dir zurück!
Nur bitt' ich, steh mir bei. — O Mutter, Weib!

Aufid. Mich freut's, daß du das Mitleid und die Ehre
In dir zu sondern weißt. (Bei Seite.)
Das soll mein Glück
Nur wieder besser bilden.

Coriol. (zu den Frauen, die ihm Zeichen geben). Ja, sogleich.
Laßt uns mitsammen trinken; nehmet dann
Ein besser Zeugniß mit, als Worte sind;
Und, ausgeglichen, untersiegeln wir.
Kommt, tretet ein. Ihr Frauen, ihr verdient,
Daß man euch einen Tempel baut: die Waffen
Von ganz Italien und den Bundsgenossen,
Sie hätten diesen Frieden nicht gemacht. (Alle gehen ab.)

Vierte Scene.

(Rom. Ein öffentlicher Platz.)

Menenius und Sicinius (treten auf).

Menen. Siehst du jene Ecke vom Capitol? jenen Eckstein?

Sicin. Ja; was soll der?

Menen. Ist dir's möglich, ihn mit deinem kleinen Finger wegzuschieben, so ist einige Hoffnung, daß die römischen Frauen, besonders seine Mutter, bei ihm etwas ausrichten. Aber ich sage, dazu ist keine Hoffnung; unsere Gurgeln sind verurtheilt, und warten auf die Hinrichtung.

Sicin. Ist es möglich, daß so kurze Zeit das Wesen eines Mannes ändert?

Menen. Es ist ein Unterschied zwischen einem Regenwurm und einem Schmetterling, obschon dieser Schmetterling ein Regenwurm war. Dieser Marcius ist aus einem Menschen ein Drache worden; er hat Flügel; er ist mehr als ein kriechendes Geschöpf.

Sicin. Er liebte seine Mutter zärtlich.

Menen. Mich auch; und jetzt erinnert er sich seiner

Mutter so wenig als ein achtjähriges Pferd. Die Unfreundlichkeit seines Gesichts macht reife Trauben sauer. Wenn er geht, so bewegt er sich wie eine Maschine, und der Boden schrumpft unter seinen Tritten. Er ist im Stande, einen Harnisch mit seinem Auge zu durchbohren; er spricht wie eine Glocke, und sein Räuspern ist wie Kriegssturm. Er sitzt auf seinem Feldherrnstuhl, wie ein Bild Alexanders. Was er zu thun befiehlt, ist beendigt mit seinem Befehl. Ihm fehlt nichts zu einem Gott, als Ewigkeit, und ein Himmel, darin zu thronen.

Sicin. Doch noch etwas: Mitleid — wenn du ihn recht beschreiben willst.

Menen. Ich schildre ihn, wie er leibt und lebt. Was nur seine Mutter von ihm für Mitleid bringen wird! Es ist nicht mehr Mitleid in ihm, als Milch in einem Tigermännchen; unsere arme Stadt wird es schon erfahren! Und das alles haben wir euch zu danken.

Sicin. Die Götter seien uns gütig!

Menen. Nein, in dem Falle werden uns die Götter nicht gütig seyn. Als wir ihn verbannten, achteten wir sie nicht; und da er wiederkehrt, uns den Hals zu brechen, achten sie uns nicht.

Ein Bothe (tritt auf).

Bothe. Willst du das Leben retten, Freund, flieh heim;
Der Pöbel hält den anderen Tribunen,
Und zerrt ihn hin und her. Sie schwören, daß,
Kommt keine Hülfe von den Römer-Frau'n,
Er zollweis sterben soll.

Ein anderer Bothe (tritt auf).

Sicin. Was Neues gibt's?

Bothe. Gute Neuigkeit! — Die Frauen siegten ob,
Marcius ist abgezogen mit den Volskern;
Ein froh'rer Tag hat niemahls Rom begrüßt,
Nicht seit Tarquin's Vertreibung.

Sicin. Weißt du, Freund,
Auch sicher, ob es wahr ist? Ist es sicher?

Bothe. So sicher als die Sonne Feuer ist;
Wo stecktest du, daß du noch zweifelst d'ran?
Nie drang die Fluth so schleunig durch die Brücke,
Als jene Frohen durch die Thore. Hörst du?
Trompeten, Pfeifen, Psalter und Posaunen,
Cymbeln und Trommeln; und der Römer Jauchzen,
Daß fast die Sonne tanzt. Horch! (Freudengeschrei.)

Menen. Frohe Nachricht!
Den Frau'n entgegen! Kommt! Volumnia
Gilt eine Stadt von Consuln, Senatoren,
Patriciern; solche Tribunen wiegt sie
Ein See und Land voll auf: Ihr seid erhört;
Ich gab für hundert Tausend eurer Gurgeln
Heut Morgens nicht 'nen Deut. Hört, wie sie jauchzen!
(Freudengeschrei und Musik.)

Sicin. Zuerst der Götter Segen für die Zeitung!
Dann meinen Dank.

Bothe. Wir haben Alle Grund
Zu danken.

Sicin. Sind sie nahe bei der Stadt?

Bothe. Sie treten fast schon ein.

Sicin. Entgegen denn,
Und laßt uns mit frohlocken! (Sie gehen ab.)

Die Matronen (treten auf), begleitet von den Senatoren, Patriciern und Volk, und gehen über die Bühne.

Erster Senator. Seht uns're Schützerin, das Leben Rom's!
Zusammen ruft die Zünfte, preist die Götter,
Macht Freudenfeu'r, streut Blumen vor sie her;
Die Stimmen übertönt, die ihn verbannt!
Ruft ihn zurück, begrüßend seine Mutter!
Ruft: Willkomm, Frau'n! Willkomm!

Alle. Willkomm, ihr Frau'n! Willkomm!
(Trommel- und Trompetenschall. Alle gehen ab.)

Fünfte Scene.

(Antium. Ein öffentlicher Platz.)

Tullus Aufidius mit Gefolge (tritt auf).

Aufid. Geht, sagt den Senatoren, ich sei hier;
Gebt ihnen dieß Papier, und lasen sie's,
So heißt sie dann zum Marktplatz gehn, wo ich
Vor ihren und des Volkes Ohren will
Mein Wort bestätigen. Den ich beschuldige,
Der tritt jetzt durch die Thore unsrer Stadt;
Er will vor's Volk, hofft sich zu reinigen
Mit Worten. Macht nur eilig. (Das Gefolge geht ab.)

Drei oder vier Verschworne von Aufidius Partei (treten auf).

Sehr willkommen.

Erster Verschworner. Wie steht's mit unserm Feldherrn?

Aufid. Grade wie
Mit Einem, den vergiftet eigne Güte,
Und seine Milde tödtet.

Zweiter Verschworner. Edler Feldherr,
Bist du noch jenes Sinns, wovon du uns
Theilnehmer wünschtest, so befrei'n wir dich
Von deiner großen Noth.

Aufid. Ich weiß nicht, Freund.
Wir müssen auf des Volks Gesinnung achten.

Dritter Verschworner. Das Volk bleibt ungewiß, so lange Streit
Inzwisch euch Beiden ist; des Einen Fall
Macht, daß der Andre erbt.

Aufid. Das weiß ich wohl;
Auch ist mein Vorwand, ihn zu stürzen, gut
Bereitet. Ich hob ihn, verpfändete
Für ihn die Ehre. So erhoben, goß
Er Thau der Schmeichelei auf seine Pflänzchen,

Verführte meine Freund', und zu dem Zweck
Ward er geschmeidig (was er niemahls war),
Gewohnt unbeugsam, rauh und frei zu seyn.

Dritter Verschworner. Sein störrisches Betragen, als er um
Die Consulswürde warb, die er verlor,
Weil er nicht biegsam war —

Aufid. Das wollt' ich sagen.
Deßhalb verbannt, kam er zu mir, und both
Den Hals dar meinem Dolch; ich nahm ihn auf;
Theilte den Dienst mit ihm, und macht' ihm Weg
Zu jedem Wunsch; ja, wählen ließ ich ihn
Aus meinem Heer die stärksten, besten Leute
Zu seinem Vorsatz; dient' ihm in Person
Zu seinem Zweck, half ernten ihm den Ruhm,
Den er für sich behielt; es war mein Stolz,
Mir selbst zu nah zu thun, bis ich zuletzt
Nur sein Begleiter schien, nicht sein Genoß;
Er lohnte mich mit einem güt'gen Blick,
Als hätt' er mich gedungen.

Erster Verschworner. Ja, so war's;
Es staunte d'rob das Heer, und als er Rom
Beinah erobert, und wir Beut' und Ruhm
Erwarteten —

Aufid. Das ist die Sache, das! —
D'rum wend' ich gegen ihn all meine Kraft.
Um Weiberthränen, die so wohlfeil sind
Als Lügen, hat er Blut und Müh' verkauft
Von unserm großen Feldzug; deßhalb sterb' er,
Und ich leb' auf durch seinen Fall. Doch hört! —
(Trommeln= und Trommetenschall mit großem Freudengeschrei des Volks.)

Erster Verschworner. Wie Bothen kamst du in die Vaterstadt,
Die Niemand grüßt; doch da er rückkehrt, theilt
Der Freudenruf die Luft.

Zweiter Verschworner. Geduld'ge Narren
(Die Kinder schlug er ihnen todt) zerreißen
Mit Lob die ecklen Hälse.
Dritter Verschworner. Darum erst,
Eh er zum Volke spricht, und es bewegt
Durch seine Reden, fühl' er nur dein Schwert.
Wir helfen dir. Wenn er am Boden liegt,
Und du sein Thun nach deiner Art erzählst,
Begrabt man ihn sammt der Vertheidigung.
Aufid. Still, der Senat.
Die Senatoren (treten auf).
Die Senatoren. Willkommen in der Heimath!
Aufid. Ich hab' es nicht verdient.
Doch, werthe Herrn, las't ihr bedächtlich durch,
Was ich euch schrieb?
Die Senatoren. Wir thaten es.
Erster Senator. Und es zu hören, thut uns leid.
Den Fehlern, die er vor dem letzten that,
Genügte leichte Strafe; doch zu enden,
Wo er beginnen sollt', und unsers Heeres
Begünstigung verlieren, uns bezahlend
Mit unserm eignen Aufwand; sich vergleichen,
Wo man sich schon ergab: verzeiht sich nicht.
Aufid. Er naht, ihr sollt ihn hören.
Coriolanus (tritt auf mit Trommeln und Fahnen.
Vieles Volk begleitet ihn).
Coriol. Heil euch, ihr Herrn, eu'r Krieger ist zurück,
Nicht mehr von Vaterlandslieb' angesteckt,
Als da er ging, gehorchend euern großen
Befehlen immerdar. Vernehmt, daß ich
Den Feldzug that mit glücklichstem Erfolg,
Durch Blutvergießen mir den Weg gebahnt
Zu Roma's Thor. Was wir erbeuteten,
Beträchtlicher ist's um ein Drittheil, als
Des Feldzugs Kosten. Frieden ist gemacht,
So rühmlich Antium, als schimpflich Rom:

Und, unterschrieben von den Consuln und
Patriciern, besiegelt vom Senat,
Ist der Vertrag hier.

Aufid. Les't nicht, edle Väter;
Sagt dem Verräther, daß er eure Macht
Im höchsten Grad mißbraucht.

Coriol. Verräther? Wie?

Aufid. Ja, Verräther, Marcius!

Coriol. Marcius!

Aufid. Ja, Marcius, Cajus Marcius; denkst du wohl,
Ich ehre dich mit dem gestohl'nen Nahmen
Coriolanus in Corioli? —
Ihr Väter und Häupter dieses Staats, treulos
Verrieth er euch, und gab um ein Paar Tropfen
Gesalznen Wassers, Roma, eure Stadt
(Ja, eure Stadt) an Weib und Mutter hin;
Zerrissen hat er Eid und Vorsatz, wie
'Ne abgenutzte Seidenschnur, hielt nicht
Kriegsrath, nein; bei den Thränen seiner Amme
Heult' er und jammert' euern Sieg hinweg,
Daß Knaben über ihn errötheten,
Und Männer ihn bestaunten.

Coriol. Hörst du's, Mars?

Aufid. Was soll der Gott, du Thränenknab'!

Coriol. Ha!

Aufid. Nichts mehr!

Coriol. Du Lügner ohne Maß! Mein Herz ist viel
Zu groß für seinen Inhalt. Knab'? — O Sclave! —
Verzeiht, ihr Herrn, das ist das erste Mahl —
Doch zwingt er mich zum Schmäh'n. Eu'r Urtheil, Väter,
Straft diesen Hund wohl Lügen; sein Gedächtniß
(Der meiner Streiche Spur trägt, der in's Grab
Mitnehmen muß die Wunden) wirft ihm vor
Die Lügen.

Erster Senator. Beide schweigt und hört mich an.

Coriol. Haut mich in Stücke, Volsker! Männer, Jünglinge,

Färbt euch mit meinem Blut! — Knab'? — Falscher Hund!
In eures Landes Chronik steht, daß ich,
So wie der Adler in dem Taubenschlag,
Die Volsker scheuchte in Corioli:
Ich war's allein — ein Knab'!

Aufid. Ihr edeln Väter,
Laßt ihr euch mahnen an sein blindes Glück,
Und eure Schmach, von dem heillosen Prahler,
In eurer Gegenwart?

Die Verschwornen (unter sich). Er sterbe d'rum!

Bürger (durcheinander). Reißt ihn in Stücke — sogleich. Er erschlug meinen Sohn — meine Tochter — er erschlug meinen Vetter Marcius — er erschlug meinen Vater —

Zweiter Senator. Still! Kein Gewaltstreich; still! —
Der Mann ist edel, und sein Ruhm erstreckt
Sich über'n Erdenkreis. Sein letzt Vergehn
Soll man gerichtlich hören. — Still, Aufidius,
Und störe nicht die Ruh.

Coriol. O hätt' ich ihn,
Sechs solche, oder mehr noch seiner Zunft,
Für mein gerechtes Schwert!

Aufid. Elender Schurke!

Die Verschwornen. Tödtet ihn! tödtet ihn!

(Aufidius und die Verschwornen ziehen die Schwerter, und tödten den Coriolanus, welcher fällt; Aufidius steht auf ihm.)

Die Senatoren. Halt, halt, halt, halt.

Aufid. Ihr edeln Väter, hört mich an.

Erster Senator. O Tullus —

Zweiter Senator. Du thatest, was die Tugend selbst beweint.

Dritter Senator. Tritt nicht auf ihn. — Ihr Leute, ruhig!
Steckt ein die Schwerter.

Aufid. Ihr Herrn, wenn ihr erfahrt (jetzt könnt ihr's nicht,
In dem von ihm erregten Grimm) wie fährlich
Er euerm Leben war, so freut ihr euch,
Daß er so fortgeschafft. Seid nur so gütig,
Ruft mich in den Senat, dort zeig' ich euch,
Wie treu ich euch gedient, sonst trag' ich gern
Die schwersten Strafen.

Erster Senator. Tragt den Leichnam fort,
Und trauert über ihn; beehrt ihn, wie
Die edelste der Leichen, deren Urne
Ein Herold je gefolgt.

Zweiter Senator. Sein eigner Ungestüm
Nimmt von Aufidius großen Theil der Schuld.
Laßt uns das Beste denken.

Aufid. Meine Wuth
Ist weg, und Schmerz ergreift mich. — Nehmt ihn auf.
Ihr drei der besten Krieger, helft — ich selbst. —
Die Trommel schlagt, und traurig töne sie.
Senkt euren Speer. — Ob er in dieser Stadt
Verwitwet und verwaiset Manche hat,
Die bis zur Stunde weinen ihrer Schmach:
So folg' ihm doch ein edler Nahmen nach. —
Helft mit! —

(Alle gehen ab. Coriolanus Leichnam wir unter einem Todtenmarsch fortgetragen.)

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Fick, Joseph / Shakespeare, William, / Schlegel, August Wilhelm <<von>>,

William Shakspeare's sämmtliche dramatische Werke übersetzt im Metrum des Originals

Bd.: 35

Wien 1825

P.o.angl. 602 z-33/37
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10753509-1